

# **DER MESSIAS**

## **GEMÄSS DEN PROPHEZEIUNGEN IN DER BIBEL**

**von  
Tony Alamo**

Die aus der Bibel zitierten Stellen in diesem Buch sind der deutschen Übersetzung nach Martin Luther (revidierte Ausgabe von 1984), der englischen Übersetzung nach King James sowie den aramäischen, hebräischen und griechischen Originaltexten entnommen.

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	3
I. DIE REFERENZEN DES MESSIAS .....	19
II. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEBEN UND MISSION DES MESSIAS .....	35
III. PROPHETISCHE PARADOXE IN DEN PROPHEZEIUNGEN ÜBER CHRISTUS .....	46
IV. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEIDEN, TOD UND AUFERSTEHUNG DES MESSIAS (CHRISTUS)	
A. PSALM 22 .....	61
B. JESAJA 53 .....	69
V. PROPHEZEIUNGEN, DIE DIE MESSIANISCHEN ÄMTER CHRISTI BESCHREIBEN .....	83
VI. DIE GÖTTLICHKEIT DES MESSIAS (CHRISTI) IN BEIDEN TESTAMENTEN .....	92
VII. PROPHETISCHE REPRÄSENTATIONEN UND INDIREKTE PROPHEZEIUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS, DIE IN CHRISTUS ERFÜLLT WURDEN .....	101

Das größte Wunder in Druck, der Bericht:

# Der Messias

## gemäß den Prophezeiungen in der Bibel

„Von DIESEM bezeugen alle Propheten“ (Apg 10:43)  
„Im Buch ist von mir geschrieben“ (Psalm 40:8, Hebräer 10:7)

### EINLEITUNG

DAS ERSTAUNLICHSTE DRAMA, das sich dem Verstand des Menschen je präsentiert hat – ein Drama, das in Prophezeiungen im Alten Testament und in biographischer Form in den vier Evangelien aufgeschrieben wurde –, ist der Bericht über Jesus, den Messias. *Eine* herausragende Tatsache unter vielen anderen hebt IHN völlig von allen anderen ab, und zwar: dass nur *ein* Mann in der Geschichte der Welt Kenntnis von den genauen Einzelheiten Seiner eigenen Geburt, Seines eigenen Lebens, Seines Todes und Seiner Auferstehung hatte. Diese Einzelheiten befinden sich in Dokumenten, die der Öffentlichkeit Jahrhunderte vor Seinem Erscheinen gegeben wurden. Niemand kann und will die Tatsache in Frage stellen, dass diese Dokumente lange vor Seiner Geburt eine breite Leserschaft hatten. Jedermann kann die tatsächlichen Berichte Seines Lebens mit diesen alten Dokumenten vergleichen und sich davon überzeugen, dass sie vollständig übereinstimmen. Die Schwierigkeit dieses unbestreitbaren Wunders ist, dass es nur in Bezug auf *einen* Mann in der Geschichte der Welt geschehen ist.<sup>1</sup>

1. Viele Menschen, die die Bibel studieren, haben auf diese erstaunliche Tatsache hingewiesen: Jahrhunderte, bevor Christus geboren wurde, wurden Seine Geburt und Laufbahn sowie Sein Leiden und Seine Herrlichkeit im Umriss und in Einzelheiten im Alten Testament beschrieben. Christus ist die einzige Person, die je in diese Welt geboren wurde, dessen Vorfahren, Geburtszeit, Vorläufer, Geburtsort und Art und Weise der Geburt, dessen Kindheit und Leben als Erwachsener, Lehre, Charakter, Laufbahn, Predigten, Aufnahme, Ablehnung, Tod, Beerdigung, Auferstehung und Himmelfahrt alle auf wundersame Art vorausgesagt wurden, und zwar Jahrhunderte, bevor Er geboren wurde.

„Wer kann ein Bild von einem Menschen zeichnen, der noch nicht geboren ist? Gott kann es und Gott allein. Vor 500 Jahren wusste niemand, dass Shakespeare geboren werden würde, und niemand wusste vor 250 Jahren, dass Napoleon geboren werden würde. Und doch haben wir hier in der Bibel das deutliche und unmissverständliche Bildnis eines Mannes, der nicht nur von einem, sondern von zwanzig oder fünfundzwanzig Künstlern porträtiert worden ist. Und keiner dieser Künstler kannte den Mann, den er malte.“

Konzentrieren wir uns auf das einzigartige Wesen dieses literarischen Wunders. Überlegen Sie einmal: wer hätte das Leben von George Washington, Abraham Lincoln oder einer anderen Person Hunderte, wenn nicht Tausende von Jahren vor deren Geburt aufschreiben können? Man kann nirgendwo in der Literatur der Welt, sei sie religiöser oder weltlicher Natur, das erstaunliche Wunder des vorausgesagten Lebens Christi wiederfinden, bei dem eine andere Person derart im Mittelpunkt steht. Die Inspiration für dieses Portrait kam aus der himmlischen Galerie, nicht aus dem Atelier eines irdischen Künstlers. So erstaunlich ist das Wunder des vorausgesagten Lebens Christi und dessen vollkommener Erfüllung in Jesus von Nazareth, dass nichts als die göttliche vorherige Kenntnis es hätte voraussagen können, und die göttliche Macht allein konnte es bewerkstelligen. Wenn die volle Beweislast hier vorgestellt ist, werden alle mitdenkenden Leser zustimmen, dass „noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen vorgebracht worden [ist], sondern getrieben von dem heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet“ (2. Petr 1:21).

#### **Vier große Wahrheiten, die durch diese Tatsache demonstriert werden**

Ohne Variationen oder Abweichungen von den Vorhersagen des Alten Testaments bezüglich des kommenden Messias und der Erfüllung des im Neuen Testament über Jesus von Nazareth Gesagten, schließt man immer automatisch, dass die Hand, welche das Bild in den Prophezeiungen zeichnete, auch das historische Portrait geformt hat. Diese unabwendbare Schlussfolgerung besteht aus vier Teilen:

1. Sie beweist, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist, denn ein Mensch kann ohne Hilfe solch ein literarisches Wunder weder aufschreiben, noch erfüllen.

2. Sie beweist, dass der Gott der Bibel, der Eine, der das Ende schon vor dem Anfang kennt, Er, der die Macht hat, Sein gesamtes Wort zu erfüllen, der wahre und lebendige Gott ist.

3. Sie demonstriert, dass der Gott der Bibel sowohl allwissend, also in der Lage ist, die Zukunft vorherzusagen, obwohl darin unzählige Menschen verwickelt sind, die sich alle frei entscheiden können, als auch, dass er allmächtig, also in der Lage ist, die vollkommene Erfüllung Seines Wortes auch inmitten von weit verbreitetem Unglauben, großer Unwissenheit und Rebellion seitens der Menschen umzusetzen.

4. Sie demonstriert, dass Jesus von Nazareth, der all die Vorhersagen des Alten Testaments so vollkommen und vollständig erfüllt hat, tatsäch-

lich der Messias ist, der Retter der Welt, der Sohn des lebendigen Gottes.

### **Christus ist der Mittelpunkt der Geschichte**

CHRISTUS wird als der Mittelpunkt aller Geschichte sowie als zentrales Thema der Bibel angesehen. Der Christus des Neuen Testaments ist die Frucht vom Baum der Prophezeiung und das Christentum ist die Umsetzung eines Plans, dessen erste Umriss mehr als 1500 Jahre vor Christi Geburt gezeichnet wurden.

### **Die erfüllte Prophezeiung ist nur in der Bibel zu finden**

Tatsache ist, dass die erfüllte Prophezeiung nur in der Bibel zu finden ist, daher erbringt sie einen positiven, vollständigen und überwältigenden Beweis von der göttlichen Inspiration. Hier ist ein kurzer Abriss des Arguments: kein Mensch kann ohne göttliche Inspiration die Zukunft voraussagen, denn sie ist eine undurchdringliche Mauer, ein wahrer „eiserner Vorhang“ für alle Menschen. Nur ein allmächtiger und allwissender Gott kann die Zukunft fehlerfrei vorhersagen. Wenn man dann die wahre Prophezeiung mit definitiver Erfüllung findet (wie dies in Bezug auf die Bibel der Fall ist), ausreichend Zeit zwischen der Vorhersage und der Erfüllung vergangen ist und eindeutige Einzelheiten in der Vorhersage enthalten waren, um uns davon zu überzeugen, dass die Prophezeiung nicht nur kluge Vermutungen waren, dann ist der Fall vollkommen und kann nicht angezweifelt werden. Vergessen Sie nicht, dass 400 Jahre zwischen den letzten messianischen Vorhersagen des Alten Testaments und deren Erfüllung in Form des Christus der Evangelien vergangen sind.<sup>2</sup> Viele Prophezeiungen sind natürlich wesentlich älter als 400 v. Chr. Während eines Zeitraums von 1100 Jahren – vom mosaischen Zeitalter (1500 v. Chr.) bis zu Maleachi (400 v. Chr.) – stellte sich eine Reihe von Propheten ein, die Zeugnis vom Messias ablegten, der einst kommen werde. Adam und Eva erhielten Prophezeiungen von Christus im Garten Eden und danach empfangen sie viele andere, bis das mosaische Zeitalter einsetzte.

Diese Vorhersagen im Alten Testament sind so detailliert und doch

---

2. Der Beweis dieser langen Zeitspanne, die zwischen dem letzten Buch des Alten Testaments und dem ersten Buch des Neuen Testaments vergangen ist, wird durch die Existenz der SEPTUAGINTA erbracht, einer Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische aus dem Jahr um 200 v. Chr. Diese Übersetzung wurde während der Herrschaft von Ptolemäus Philadelphus um das Jahr 280 v. Chr. begonnen und wenig später beendet. Mit einer ÜBERSETZUNG des gesamten Alten Testaments, wie wir es heute kennen, die mehr als 200 Jahre vor Christi Geburt angefertigt wurde, ist es offensichtlich, dass die Bücher des Alten Testaments, von denen diese Übersetzung gemacht wurde, noch älter sind.

so reichhaltig und ihre Erfüllung im Neuen Testament ist so vollständig, dass es keinen ehrlichen Ungläubigen auf der Welt geben könnte, wenn die messianischen Prophezeiungen wirklich studiert würden. Noch könnte es zweifelnde Jünger geben, wenn diese Tatsachen von Vorhersagen und Erfüllung ganz verstanden würden. Die traurige Tatsache ist, dass wir bisher keinem ehrlichen Skeptiker oder Kritiker begegnet sind, der die Prophezeiungen über Christus sorgfältig studiert hat. Hier ist in der Tat „Gottes Fels der Zeiten, der unerschütterliche Standplatz des Glaubens“.

### **Mit „Prophezeiungen“ beweist Gott Seine Wahrheit**

Die Lektionen der Bibel sind so vollständig das Gegenteil von allen anderen Religionen und so immens wichtig – sie sagen uns, dass das ewige Schicksal des Menschen, ob Erlösung oder Verdammung, davon abhängt, ob er den Christus und Seine Gebote in der Bibel annimmt oder nicht –, dass wir ein Recht darauf haben zu **wissen**, ob die Bibel eine himmlische Verfügung, das absolute und endgültige Wort Gottes ist oder nicht und ob ihre Botschaft vom Allmächtigen autorisiert ist. Wenn Gott Seinen Willen in der Bibel offenbart hat, dann kann es keinen Zweifel geben, dass er den Menschen auf unmissverständliche Weise zeigen wird, dass die Bibel tatsächlich Seinen offenbarten Willen wiedergibt. Die Art und Weise, die Er gewählt hat, um den Menschen zu zeigen, dass die Bibel Sein Wort ist, kann von allen durchschnittlich intelligenten Menschen verstanden werden. Dies geschieht mit Hilfe von genauen, detaillierten Prophezeiungen, die dann in Erfüllung gehen. Das ist Sein göttliches Siegel, durch das alle Menschen wissen, dass Er gesprochen hat. Dieses Siegel kann nie gefälscht werden. Es ist der Wahrheit aufgesetzt, für die es Zeugnis ablegt, denn Seine Vorkenntnis der Taten freier und intelligenter Menschen ist nicht nur eine der am schwierigsten zu verstehenden Eigenschaften der Gottheit, sie ist allein göttlicher Vollkommenheit vorbehalten.

Als der wahre Gott die falschen Götter aus Jesajas Zeit herausforderte, sagte Er: „Bringt eure Sache vor ..., sagt an, womit ihr euch verteidigen wollt ... Sie sollen herzutreten und uns verkündigen, was kommen wird. ... Laßt uns hören, was kommen wird... Verkündigt uns, was hernach kommen wird, damit wir erkennen, daß ihr Götter seid!“ (Jes 41:21-23).

Es gibt falsche Glaubensrichtungen wie Islam und Buddhismus, die versucht haben, Beweise für sogenannte Wunder zu erbringen, aber

weder diese, noch andere Religionen der Weltgeschichte, haben sich je in die Gebiete der Prophezeiungen vorgewagt. Das hat nur die Bibel getan.

Es ist die besondere Ehre des Allmächtigen, des allwissenden Gottes, der „der Herr, der ewige Gott“ (Jes 40:28) ist, „Neues [zu verkündigen], ehe denn es aufgeht“ (Jes 42:9). Diese Ehre wird Er keinem anderen verleihen, denn Er hat gesagt: „Ich bin der Herr, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen“ (Jes 42:8). Der wahre Gott allein weiß die Zukunft und kann sie vorhersagen. Er hat beschlossen, sich bei Seinen Vorhersagen auf die Seiten der Bibel zu beschränken.<sup>3</sup> Obwohl es viele andere Themen der göttlichen Vorhersage in der Bibel gibt, so u.a. die Juden, die Völker, die Israel umgaben, die alten Städte, die Kirche und die letzten Tage, kann die göttliche Vollkommenheit der Vorkenntnisse und Erfüllung im Bereich der Prophezeiungen bezüglich Christus besser gesehen werden als in jeder anderen Sphäre.

Hier ist die klare Aussage, aus der zu erkennen ist, dass Gott allein wahre Prophezeiungen gemacht hat, und zwar nur in der Bibel: „Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. ICH HABE VON ANFANG AN VERKÜNDIGT, WAS HERNACH KOMMEN SOLL, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: WAS ICH BESCHLOSSEN HABE, GESCHIEHT, UND ALLES, WAS ICH MIR VORGENOMMEN HABE, DAS TUE ICH“ (Jes 46:9, 10). (Diese Aussage Gottes, dass Er allein prophezeien und diese Prophezeiungen erfüllen kann und dass sie nur in der Bibel zu finden sind, wird in der Bibel mehrmals gemacht. Siehe Jes 45:1-7, 2. Tim 3:16, 2. Petr 1:19-21, 5. Mose 18:21, 22, Jes 41:21-23, Jer 28:9 und Joh 13:19.)

Man darf die ungeheure Kraft dieser Tatsache nicht aus den Augen verlieren. Eine Sache vorherzusagen, lange bevor sie existiert, und sie dann zu vollbringen, ist das Werk Gottes, wie nichts Anderes.

**3.** Viele Menschen haben versucht, die Zukunft vorauszusagen. Doch außer der Bibel ist es nie gelungen. „Die großen Probleme, eine Prophezeiung in einen Rahmen zu setzen, der sich als zutreffend erweist, sind in der bekannten, wenn auch unvollkommenen Reimerei mit dem Titel ‚Mutter Shiptons Prophezeiung‘ zu sehen. Vor einigen Jahren erschien sie als angebliche Reliquie aus vergangenen Zeiten und es wurde behauptet, dass sie die Erfindung der Dampflokomotive voraussagt sowie den Aufstieg des Politikers D'Israeli in England usw. Ich habe jahrelang versucht, auf den Grund dessen zu kommen, was mir als riesiger Betrug vorkam, und diesen aufzudecken, und es gelang mir schließlich. ... Ich konnte die Sache bis zu einem gewissen Charles Hindley aus England zurückverfolgen, der zugab, der Autor dieser prophetischen Betrugsschrift zu sein. Er hatte sie im Jahr 1862 verfasst und sie stammte somit nicht aus dem Jahr 1448. Er hatte sie einer gutgläubigen Öffentlichkeit präsentiert. Es ist einer der erstaunlichen Beweise für menschliche Perversität, dass die Menschen, die versuchen, zweitausend Jahre alte Prophezeiungen in Frage zu stellen, ohne zu zögern eine Fälschung schlucken, die NACH den prophezeiten Ereignissen veröffentlicht wurde, und nicht einmal prüfen, ob die Behauptung der Echtheit belegt werden kann.“ (Dr. A.T. Pierson).

**„Zufällige Erfüllungen“ der Prophezeiungen werden ausgeschlossen**

Leute, die verzweifelt am Atheismus festhalten, sowie andere Ungläubige suchen nach einer Möglichkeit, die Tatsache der erfüllten Prophezeiungen und der damit verbundenen Konnotationen zu umgehen. Sie bringen das Argument vor, dass die Erfüllung der Prophezeiungen des Alten Testaments im Neuen Testament „Zufall“ sei. Doch wenn man sich die Anzahl der Details ansieht, muss man eine „zufällige“ Erfüllung der Prophezeiungen ausschließen. Ein Autor schreibt: „Es ist möglich, dass eine Vorhersage, die zu einem Zeitpunkt geäußert wurde und die aussagt, was ganz allgemein passieren könnte, aussehen mag wie eine echte Prophezeiung. Doch man muss nur dafür sorgen, dass die Prophezeiung verschiedene EINZELHEITEN wie Zeitpunkt, Ort und Umstände des Ereignisses gibt, und die Möglichkeit einer zufälligen Erfüllung aufgrund ‚glücklicher Umstände‘ wird extrem schwierig, wenn nicht gar völlig unmöglich.“ Die Prophezeiungen der heidnischen Antike beschränkten sich bei ihren Vorhersagen sorgfältig auf einen oder zwei Punkte und äußerten sie in möglichst allgemeinen und zweideutigen Begriffen. Die ganze Geschichte hindurch gibt es, mit Ausnahme der Prophezeiungen der Bibel, nicht einen einzigen Fall, in dem eine Vorhersage in unzweideutiger Weise und unter Angabe genauer Einzelheiten auch nur den geringsten Anspruch hat, als erfüllt anerkannt zu werden. Man stelle sich vor, dass es nur fünfzig (statt Hunderte) Prophezeiungen im Alten Testament gäbe in Bezug auf das erste Erscheinen Christi, in denen die Einzelheiten des Kommens des Messias enthalten wären. Und sie alle würden sich in der Person Jesu vereinen. Die Wahrscheinlichkeit einer zufälligen Erfüllung werden von Mathematikern mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf mehr als 1.125.000.000.000.000 errechnet. Wenn man nur zwei oder mehr Elemente zu diesen fünfzig Prophezeiungen hinzuzählt, die den ZEITPUNKT und ORT der Erfüllung festsetzen, dann übersteigt die ungeheure Unwahrscheinlichkeit, dass sie durch Zufall eingetreten sind, die Möglichkeit, etwas in Zahlen auszudrücken (und die Fähigkeit des Menschen, sich eine solche Zahl vorzustellen). Man sollte meinen, das reicht, um all die Argumente der Ungläubigen bezüglich Zufall vom Tisch zu räumen und ihnen keine Möglichkeit zu geben, sich der Beweislast der Prophezeiungen zu entziehen.

Wir sollten ferner zur Kenntnis nehmen, dass viele der Prophezeiungen über den Messias derart gestaltet sind, dass nur Gott sie

erfüllen kann. Da ist zum Beispiel die jungfräuliche Geburt, Seine sündenlose und heilige Vollkommenheit, Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt. Nur GOTT konnte dafür sorgen, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wird und von den Toten auferstehen kann.

## DER KOMMENDE MESSIAS

DAS ALTE TESTAMENT enthält die definitive, klare und kontinuierliche Lehre, dass der „Messias kommen“ wird. An Dutzenden Stellen lesen wir Verheißungen wie: „Siehe, dein König kommt zu dir“ (Sach 9:9), „Siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig“ (Jes 40:10), „Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr“ (Mal 3:1) und „Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern“ (5. Mose 18:15). Jesaja sprach von einem „Reis [...] aus dem Stamm Isais“ (Jes 11:1), auf den Gott unser aller Sünde werfen könne (Jes 53:6). Propheten und Seher sprachen von jeher von der Zeit, in der „aller Völker Kostbarkeiten“ in Erfüllung gehen (Hag 2:7). (Siehe auch Jes 35:4; 1. Mose 49:10; 4. Mose 24:17; Ps 118:26; Ps 2:6; Jer 23:5-6; Jes 62:11; 1. Mose 3:15.)

### Christi Ankunft ist das zentrale Thema der Bibel

Das Kommen des Christus, einschließlich Seiner Geburt, Seiner Vollkommenheit, Seines Werkes, Seiner Lehre, Seiner Leiden, Seines Todes und Seiner Auferstehung, das im Alten Testament verheißt und im Neuen Testament in Erfüllung gegangen ist, ist das große zentrale Thema der Bibel. Christus ist das Band, das die beiden Testamente miteinander verbindet. Das Alte Testament ist im Neuen offenbart, und das Neue Testament ist im Alten verborgen.

### Der durchschnittliche Leser der Bibel kann es verstehen

Auch der durchschnittlichste Leser kann die alten, erstaunlichen Vorhersagen von der Person des Messias und dessen Werk im Alten Testament untersuchen, den allmählichen Fortschritt dieser Offenbarungen vom 1. Buch Mose bis hin zum Propheten Maleachi beobachten und all die Prophezeiungen verfolgen, die immer genauer werden und mehr Einzelheiten bringen, bis schließlich die vollständige Figur dessen, der da kommen wird, bereitsteht. Wenn dann dieses Bild klar vor einem steht, kann man sich dem Neuen Testament zuwenden und von Matthäus an sehen, wie die **historische** Figur Jesus von

Nazareth in jeder Hinsicht mit der **prophetischen** Figur übereinstimmt, die die Propheten vorausgesagt haben. Da gibt es nicht *einen* Unterschied, doch hat es zwischen den Propheten des Alten Testaments und den Erzählern des Neuen Testaments keine Absprache oder Verbindung geben können. Sie werden feststellen, dass ich mich nicht aus der Bibel heraus bewegt habe. Ich habe schlicht und einfach zwei Portraits miteinander verglichen, das im Alten Testament von einem mysteriösen Christus, der da kommen wird, und das andere, im Neuen Testament, von einem Christus, der die Prophezeiungen im Alten Testament durch sein fleischliches Erscheinen auf Erden und durch das Leben Gottes in Ihm erfüllt und entmystifiziert hat, welche das Gesetz und die Propheten jeweils bis ins Kleinste erfüllt haben. Diese unwiderstehlichen und absoluten Schlussfolgerungen des Lesers sind, dass diese beiden Portraits sich in absoluter Einheit vereinen.

### EINE KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER PROPHEZEIUNGEN

Ich möchte nun kurz ein paar der herausragenden Ähnlichkeiten in Bezug auf die Vorhersagen im Alten Testament und deren Erfüllung im Neuen Testament verfolgen. Die Arbeit der Erlösung wird von *einer* Person bewerkstelligt werden, die die zentrale Figur in beiden Testamenten war, und zwar der verheißene Messias. „Geboren von einer Frau“, wird Er auf den Kopf des Satans treten (1. Mose 3:15 und Gal 4:4). Als der „Nachkomme Abrahams“ (1. Mose 22:18 und Gal 3:16) und „Nachkomme Davids“ (Ps 132:11; Jer 23:5 und Apg 13:23) wird er aus dem Stamm Juda erstehen (1. Mose 49:10 und Hebr 7:14).

Er wird zu einem genauen Zeitpunkt kommen (1. Mose 49:10; Dan 9:24, 25 und Gal 4:4) und von einer Jungfrau geboren werden (Jes 7:14 und Mt 1:18-23 sowie Lk 1:27, 35), und zwar in Bethlehem in Judäa (Mi 5:1 und Mt 2:1 sowie Lk 2:4-6). Wichtige Persönlichkeiten werden Ihn besuchen und anbeten (Ps 72:10 und Mt 2:1, 11). Aufgrund des Zorns eines eifersüchtigen Königs werden unschuldige Kinder ermordet werden (Jer 31:15 und Mt 2:16-18).

Er wird einen Vorläufer haben, Johannes der Täufer, bevor Er in die öffentliche Missionsarbeit eintritt (Jes 40:3, Mal 3:1 sowie Mt 3:1-3 und Lk 1:17).

Er wird ein Prophet sein wie Mose (5. Mose 18:18 und Apg 3:20-22) und vom Heiligen Geist besonders gesalbt werden (Ps 45:8; Jes

11:2-4; Jes 61:1-3 und Joh 3:34-36; Mt 3:16, 17; Lk 4:15-19, 43). Er wird ein Priester nach der Weise Melchisedeks sein (Ps 110:4 und Hebr 5:5-10). Als „Knecht Gottes“ wird Er ein treuer und geduldiger Erlöser für die Nicht-Juden, wie die Juden, sein (1. Mose 17:5, Jes 42:1, 6 sowie Mt 12:18, 21).

Seine Mission wird in Galiläa beginnen (Jes 8:23-9:1 und Mt 4:12-17, 23) und später wird Er nach Jerusalem gehen (Sach 9:9 und Mt 21:1-10), um Heil zu bringen. Er wird in den Tempel gehen (Hag 2:7, 9; Mal 3:1, 2 sowie Mt 21:12; 1. Kor 3:16, 17; 6:19 2. Kor 6, 16-18; Eph 2:18-22; Offb 3:20).

Beide Testamente erwähnen seinen Eifer für den Herrn (Ps 69:10 und Joh 2:15-17). Er wird mit Hilfe von Gleichnissen lehren (Ps 78:2 sowie Mt 13:34, 35), und Seine Mission wird durch Wunder gekennzeichnet sein (Jes 35:5, 6 sowie Mt 11:4, 5; Joh 11:47). Er wird von Seinen Brüdern abgelehnt werden (Ps 69:9; Jes 53:3 und Joh 1:11, 7:5), den Juden ein „Stolperstein“ und ein „Stein des Anstoßes“ sein (Jes 8:14 und Röm 9:32-33; 1 Petr 2:7, 8).

Er wird ohne Grund verhasst sein (Ps 22:7-21; Jes Kapitel 53; Sach 12:10; Ps 69:5; Jes 49:7 und Joh 15:18-25; Mt 2:13; Mt 26:67, 68; Mt 27:28-44; Mk 8:31; Lk 4:28, 29; Lk 23:5, 10-11; Joh 8:37; Joh Kapitel 19), von den Oberen abgelehnt werden (Ps 118:22 und Mt 21:42-46; Joh 7:48-53), von einem Freund verraten (Ps 41:10 und Joh 13:18, 21), von Seinen Jüngern verlassen (Sach 13:7 und Mt 26:31-56) und für 30 Silberlinge verkauft werden (Sach 11:12 und Mt 26:15). Der für Ihn bezahlte Preis wird für den Töpferacker verwendet werden (Sach 11:13 und Mt 27:7). Er wird einen Streich auf die Wange erhalten (Mi 4:14 und Mt 27:30), bespuckt (Jes 50:6 und Mt 27:30), verspottet (Ps 22:8,9 und Mt 27:28-31, 39-44) und geschlagen werden (Jes 50:6 und Mt 26:67; 27:26, 30).<sup>4</sup>

Sein Tod durch Kreuzigung wird ausführlich in Psalm 22 beschrieben; die Bedeutung Seines Todes als stellvertretende Sühne für unsere Sünden ist in Jesaja, Kapitel 53, erklärt. Seine Hände und Füße werden durchbohrt (Ps 22:17; Sach 12:10 und Joh 19:18; Joh 19:37 und Joh 20:25), doch kein Knochen in seinem Leibe gebrochen werden (2. Mose

---

4. Es ist besonders beeindruckend, die Vorhersagen parallel und im Vergleich mit der Erfüllung zu lesen. Vergleichen wir zum Beispiel Jesaja 50:6 mit der Erfüllung im Neuen Testament:

Prophezeiung: „Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauffen. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.“

Erfüllung: „Da spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber schlugen ihm ins Angesicht“ (Mt 26:67).

12:46; Ps 34:21 und Joh 19:33-36). Er wird Durst leiden (Ps 22:16 und Joh 19:28) und Essig zu trinken angeboten bekommen (Ps 69:22 und Mt 27:34), und Er wird zu den Übeltätern gerechnet werden (Jes 53:12 und Mt 27:38).

Sein Körper wird nach Seinem Tode mit den Reichen begraben werden (Jes 53:9 und Mt 27:57-60), aber nicht verwesen (Ps 16:10 und Apg 2:31).

Er wird von den Toten auferstehen (Ps 16:10 und Mt, Kapitel 28; Mk, Kapitel 16; Lk, Kapitel 24; Joh, Kapitel 20, und Apg 13:33) und zur rechten Hand Gottes auffahren (Ps 68:19 und Lk 24:51; Apg 1:9; sowie Ps 110:1 und Hebr 1:3).

Dieser kurze Abriss der messianischen Prophezeiungen aus dem Alten Testament mit der jeweiligen Erfüllung im Neuen Testament ist natürlich bei weitem nicht vollständig; er besteht vielmehr nur aus Hinweisen, obwohl wir viele der wichtigsten Punkte abgedeckt haben. Sie dürfen nicht vergessen, dass es in Wirklichkeit Hunderte von Vorhersagen bezüglich des kommenden Messias im Alten Testaments gibt.

### DER MESSIAS, DER GEKOMMEN IST

**Christi Zeugnis für die Tatsache, dass Er die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt hat**

Das Leben Christi wurde nicht nur im Alten Testament vorhergesagt, sondern Jesus, der Christus des Neuen Testaments, wusste es und legte über diese Tatsache im Neuen Testament vollständig Zeugnis ab. Das ist an sich schon ein Wunder, das in der Literatur der Welt seinesgleichen sucht. Keine andere Person der Geschichte der Menschheit – Caesar, Gladstone, Shakespeare oder sonst jemand – hätte je davon geträumt, von der Bibel oder einem anderen Buch zu sagen: „Sucht in der Schrift...; **sie ist's, die von mir zeugt**“ (Joh 5:39), wie unser Herr dies tat. Kein falscher Christus hat je auf die Erfüllung einer Prophezeiung verwiesen, um seine Behauptungen zu untermauern.<sup>5</sup>

Also sehen wir dieser großen Wahrheit ins Angesicht: Das Christentum ist KEINE neue Religion, die vom Alten Testament getrennt ist. Es ist vielmehr fest auf die Tatsache gegründet, dass es die

5. Mehr als vierzig falsche Messiasse sind im Laufe der Geschichte in der jüdischen Nation aufgetreten und KEINER VON IHNEN hat je Prophezeiungen erfüllt, um seine Behauptung zu belegen. Stattdessen haben sie ihre falschen Behauptungen dadurch gestärkt, dass sie Rache geschworen oder Schmeicheleien von sich gegeben haben, die der Eitelkeit der Nation gutgetan haben, und nun hat die Welt bis auf einige wenige Historiker ihre Namen vergessen, während Jesus von Nazareth, der wahre Messias, der ALLE Prophezeiungen erfüllt hat, von Hunderten Millionen verehrt wird.

**Erfüllung** der Verheißungen des Alten Testaments ist.

Jesus stellte nüchtern fest: „Abraham [...] wurde froh, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich“ (Joh 8:56) und: „Mose [...] hat von mir geschrieben“ (Joh 5:46). Um dann die Verbindung zwischen den Vorhersagen des Alten Testaments und deren Erfüllung im Neuen Testament aufzuzeigen, sagte Er in Seiner Bergpredigt, dass Er nicht gekommen sei, „das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, sondern zu **erfüllen**“ (Mt 5:17).

Das Leben Christi war etwas Einzigartiges. Alles ist nach dem göttlich vorbestimmten Muster geschehen, das im Alten Testament vorgegeben war. Er war der vom Vater „Gesandte“, der Gottes gesamten Willen erfüllen sollte, um Sein Werk als Erlöser zu tun und alle Prophezeiungen bezüglich Seiner Person zu erfüllen (Joh 3:16, 17; 1. Joh 4:14; Hebr 10:9).

Am Anfang Seiner Mission, nachdem Er den Leuten in der Synagoge zu Nazareth die wichtige messianische Prophezeiung in Jesaja 61:1, 2 vorgelesen hatte, sagte Er, als aller Augen auf Ihn sahen: **„Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren“** (Lk 4:16-21).

„Darum spricht er [Christus], wenn er in die Welt kommt: ‚Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir geschaffen. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht. Da sprach ich: Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, daß ich tue, Gott, deinen Willen‘“ (Hebr 10:5-7).

Als die Samariterin am Brunnen mit Jesus sprach, sagte sie zu Ihm: „Ich weiß, daß der Messias kommt.“ Alle frommen Leser des Alten Testaments wussten das. Und sie fügte hinzu: „Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkünden.“ Da sprach der Herr Jesus zu ihr: **„Ich [der Messias] bin’s, der mit dir redet“** (Joh 4:25, 26).

Als Petrus verkündete, dass er an Jesus als den Messias glaubte: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ (Mt 16:16), bestätigte der Herr Jesus die Wahrheit dessen, was Petrus gesagt hatte, indem Er antwortete: „Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel [hat es dir offenbart]“ (Mt 16:17).

Jesus zitierte aus Psalm 110, um sich als den Sohn Davids – das ist ein messianischer Titel – zu identifizieren und zu beweisen, dass David Ihn Herrn genannt hatte (Mt 22:41-46). Er nahm den Titel

Menschensohn an, um sich mit dem messianischen Titel zu identifizieren, der im Buch Daniel verwendet ist (Dan 7:13 und Mk 14:62 sowie Ps 8). Er nahm den Titel Gottes Sohn an, um sich mit diesem messianischen Titel zu identifizieren, der im 2. Psalm verwendet wird.

Fast alles, was Christus sagte und tat, hatte irgendeinen Zusammenhang zu der Prophezeiung des Alten Testaments. Seine Wunder geschahen in Erfüllung der Vorhersagen im Alten Testament (Jes 35:5, 6), und Seine Mission geschah in Übereinstimmung mit der, die Jesaja in Bezug auf Ihn vorhergesagt hatte (Jes 42:1-4; 61:1-3; Mt 12:17-21). Sein Leiden und Tod in Jerusalem geschahen in Übereinstimmung mit dem, was vorhergesagt worden war (Ps 22; Jesaja, Kapitel 53). Als Christus von Johannes dem Täufer sprach, wies Er auf die Tatsache hin, dass Johannes Ihm den Weg bereitet hatte, wie dies in Jesaja 40:3 und Maleachi 3:1 vorausgesagt worden war.

„Dieser [Johannes der Täufer] ist's, von dem geschrieben steht: ‚Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll‘“ (Mt 11:10).

Und so sagte unser Herr nicht nur voraus, dass **Johannes** als Erfüllung der Prophezeiung gekommen war, sondern dass Er selbst, Jesus, der Eine war, dessen Weg Johannes bereiten wird.

Als Jesus näher zum Kreuz kam, sagte Er zu Seinen Jüngern: „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und **es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn**“ (Lk 18:31). Am Abend vor Seiner Kreuzigung sagte Er: „Es **muß** das an mir vollendet werden, was geschrieben steht: ‚Er ist zu den Übeltätern gerechnet worden.‘ **Denn was von mir geschrieben ist, das wird vollendet**“ (Lk 22:37). Beachten Sie das Wort „**muss**“.

Während der wesentlichen Stunden Seines Verfahrens sagte Jesus zu Petrus (der bereit war, seinen Meister mit dem Schwert zu verteidigen): „Meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, daß er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schickte? **Wie würde dann aber die Schrift erfüllt, daß es so geschehen muß?**“ (Mt 26:53, 54). Dann verwies er die Schar seiner Verfolger, indem er sagte: „Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fassen. [...] Aber das ist alles geschehen, damit erfüllt würden die Schriften der Propheten“ (Mt 26:55, 56). Während Seiner Gerichtsverhandlung ließ der Hohepriester Ihn unter Eid aussagen und fragte Ihn: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ Jesus antwortete: „**ICH**

BIN'S“ (Mk 14:60-62).

Nach Seiner Auferstehung sprach Er mit zwei Seiner Jünger auf der Straße nach Emmaus. „Er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, **was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war**“ (Lk 24:27). Als er später zu den versammelten Jüngern stieß, sagte Er ihnen: „Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: **Es muss erfüllt werden**, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen“ (Lk 24:44). Beachten Sie, wie der Herr an verschiedenen Stellen von der Notwendigkeit sprach – „MUSS“ –, dass die Prophezeiungen des Alten Testaments an Ihm erfüllt werden. Das war notwendig, denn das Wort Gottes kann nicht unerfüllt bleiben, denn der Gott des Wortes kann nicht lügen und der Sohn Gottes, der das Wort erfüllt hat, kann nicht versagen. „Die Schrift **kann doch nicht** gebrochen werden“ (Joh 10:35).

Nach Seiner Auferstehung gab der Herr Seinen Jüngern ferner den SCHLÜSSEL, der die messianischen Prophezeiungen im Alten Testament aufschließt. Jesus „sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, daß Christus **leiden** wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und daß gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern“ (Lk 24:46, 47). Diese großartige Aussage ist vielleicht eine gute Zusammenfassung der Lehren Jesu während der vierzig Tage, die Er zwischen Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt unter Seinen Jüngern wahrte.

Die Juden unter Seinen Zeitgenossen suchten nach einem triumphalen, regierenden Messias. Das tun sie bis heute. Sie erkannten nicht in ihren eigenen Schriften, dass Christus für die Sünden der Menschen LEIDEN musste, ehe er in Seine Ehre eingehen konnte. Petrus bestätigt das Zeugnis vom Heiligen Geist, wie es durch die Propheten des Alten Testaments geschehen war. Es war dieser Heilige Geist, „der in ihnen war und zuvor bezeugt hat die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach“ (1. Petr 1:11).

**Die Apostel und Autoren des Neuen Testaments bezeugen ebenfalls, dass Jesus, der Christus, die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt hat.**

Viele moderne Christen haben ein erleuchtetes Verständnis von der Genialität des Christentums verloren – oder besaßen es nie: dass das Neue Testament die Erfüllung der Vorhersagen und Verheißungen des

Alten Testaments ist und dass Jesus, der Christus, das Bindeglied ist, das die beiden Testamente miteinander verbindet. Die frühen Autoren und Prediger des Neuen Testaments erkannten das deutlich und wiesen ständig darauf hin, dass das Neue Testament die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt.

Als Matthäus in Matthäus 1:18-25 über die jungfräuliche Geburt Christi berichtete, sagte er, dass es die Erfüllung der Vorhersage des Alten Testaments bezüglich der jungfräulichen Geburt des Messias war: „Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch die Propheten gesagt hat, der da spricht: ‚Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben‘, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“ (Mt 1:22, 23; Jes 7:14).

Als König Herodes in eifersüchtiger Wut die unschuldigen Kinder in dem vergeblichen Bemühen erschlug, das Christuskind umzubringen, wies Matthäus auf die Tatsache hin, dass Gott bereits im Voraus Kenntnis von diesem grausamen Mord hatte, und Er hatte dafür gesorgt, dass dieses Ereignis als Vorhersage in der Bibel niedergeschrieben wurde, die nun erfüllt worden war (Mt 2:16-18 und Jer 31:15).

An Dutzenden Stellen in den Evangelien äußern sich die Evangelisten zu der Tatsache, dass Jesus die Prophezeiung des Alten Testaments erfüllt hat. Petrus brachte die Überzeugung der anderen Jünger zum Ausdruck, als er folgende große Feststellung machte: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ (Mt 16:16).

Es ist in dieser kurzen Abhandlung weder praktikabel noch notwendig, alle Stellen im Neuen Testament aufzuführen, an denen die Verfasser sich auf die Erfüllung einer Prophezeiung aus dem Alten Testament beziehen. Doch ich möchte Sie auf die Tatsache aufmerksam machen, dass das Hauptthema, nicht nur des Evangeliums des Johannes, wie es in Johannes 20:31 dargelegt ist, sondern das Hauptanliegen ALLER VIER EVANGELIEN ist, zu beweisen, dass Jesus von Nazareth der vorangekündigte Messias, der Sohn Gottes ist, der Eine, der da kommen sollte.

„Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen“ (Joh 20:31).

Das Wesentliche von Johannes' Beweis in seinem Evangelium ist zu zeigen, dass Jesus alle Qualifikationen, die Vollkommenheit und die

Werke des Messias hat. Jesus erfüllt alles, was vom Messias geschrieben wurde, daher ist Er der Messias!<sup>6</sup>

Petrus hat sich in seiner Pfingstpredigt auf ein Argument aus dem Alten Testament gegründet, mit Hilfe dessen er den Juden beweisen wollte, dass Jesus von Nazareth, den sie in böser Absicht gekreuzigt hatten, aber den Gott von den Toten auferweckt hatte, der Messias war, von dem David geschrieben hatte, und dass Gott diesen „Jesus von Nazareth [...] auferweckt [und] zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Apg 2:22-36).

In der zweiten Predigt des Petrus in der Apostelgeschichte (Apg 3:12-26), vor der Schönen Tür zum Tempel, beendete und bekräftigte er sein Argument und seinen Appell an die Leute und sagte: „Nun, liebe Brüder, ich weiß, daß ihr’s aus Unwissenheit getan [d.h. Jesus, ihren Messias, abgelehnt und getötet] habt wie auch eure Oberen. Gott aber hat erfüllt, **was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: daß sein Christus leiden sollte.** So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden getilgt werden“ (Apg 3:17-19).

Selbst in seiner Predigt vor den versammelten Nicht-Juden im Haus des Kornelius sagte Petrus: „Von diesem [Jesus] bezeugten alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der [vergangenen] Sünden empfangen sollten“ (Apg 10:43).

In den Predigten, die Paulus in der Synagoge in Antiochia gehalten hat, sagte er: „Und als sie ALLES vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten“ (Apg 13:29, 30).

Paulus’ Methode, den Juden das Evangelium zu predigen, ist in Apostelgeschichte 17:2, 3 wiedergegeben: „Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen an drei Sabaten von der Schrift [dem Alten Testament], tat sie ihnen auf und legte ihnen dar, daß Christus [der Messias] leiden mußte und von den Toten auferstehen und daß **dieser Jesus**, den ich – so sprach er – euch verkündige, **der Christus ist.**“

---

6. Alle Apostel haben dieses Argument aus den Prophezeiungen besonders betont: es war nicht nur das Hauptargument, sondern fast das einzige Argument, das im Neuen Testament angewandt worden ist. Sie waren der Überzeugung, dass sie die wunderbare Übereinstimmung zwischen den bekannten Tatsachen aus dem Leben, Tod und der Wiederauferstehung Christi mit den Prophezeiungen im Alten Testament aufzeigen sollten, damit jeder dafür offene Mensch davon überzeugt werden würde, und daher war es eine allgemein angewandte Methode, das Evangelium zu predigen und so eine solide, wenn auch einfache Basis von Argumenten zu schaffen, auf der alle Appelle aufbauen konnten.

Wenn Paulus das Evangelium definiert, durch das die Menschen gerettet werden, verbindet er die Tatsachen des Neuen Testaments bezüglich des Todes und der Auferstehung Christi mit den Vorhersagen und Lehren des Alten Testaments. „Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium [...], durch das ihr auch selig werdet [...]: Daß Christus gestorben ist für unsre Sünden **nach der Schrift** [dem Alten Testament]; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage **nach der Schrift**“ (1. Kor 15:1-4).

Ich könnte noch viele weitere Stellen angeben, die zeigen, dass die Apostel, Verfasser und Prediger des Neuen Testaments ständig darauf hinwiesen, dass Jesus, der Christus, in Erfüllung der Prophezeiungen im Alten Testament gelebt und gelitten hat, gestorben und wieder auferstanden ist.

Wir müssen jetzt in verschiedenen Kategorien mehr ins Detail gehen, um weiter zu demonstrieren, dass „alle messianischen Vorhersagen des Alten Testaments sich in Jesus von Nazareth als einem Punkt überwältigender Schönheit vereinigen“. Wir werden unter den folgenden Überschriften eine Zusammenfassung des voluminösen Materials vorstellen:

- I. DIE REFERENZEN DES MESSIAS**
- II. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEBEN UND MISSION DES MESSIAS**
- III. PROPHETISCHE PARADOXE IN DEN PROPHEZEIUNGEN ÜBER CHRISTUS**
- IV. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEIDEN, TOD UND AUFERSTEHUNG DES MESSIAS (CHRISTUS)**
- V. PROPHEZEIUNGEN, DIE DIE MESSIANISCHEN ÄMTER CHRISTI BESCHREIBEN**
- VI. DIE GÖTTLICHKEIT DES MESSIAS (CHRISTI) IN BEIDEN TESTAMENTEN**
- VII. PROPHETISCHE REPRÄSENTATIONEN UND INDIREKTE PROPHEZEIUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS, DIE IN CHRISTUS ERFÜLLT WURDEN**

## I. DIE REFERENZEN DES MESSIAS

Referenzen sind Zeugnisse, schriftliche Beweise wie Empfehlungsbriefe oder Rechtsdokumente, die beweisen, dass der Inhaber ein Recht auf das Amt oder die Stellung hat. Solch ein Schreiben bringt zum Beispiel ein Botschafter von der Regierung seines Landes, wenn er sich bei einem fremden Hof vorstellt. Unser gnädiger Erlöser brachte Seine „Referenzen“ vom himmlischen Hof mit, als Er auf die Erde kam. Die folgenden Tatsachen sind die Referenzen, die beweisen, dass Jesus der Christus ist. Matthäus führt in seinem ersten Kapitel eine knappe Zusammenfassung Seiner Referenzen an. „Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“ (Mt 1:1).

### Eine Person in einer Welt von Menschen durch die Post erreichen

Wir haben alle diese allgemein bekannte Tatsache schon erlebt: Jede beliebige Person in jedem Teil der Welt, die Post erhalten kann, könnte aus dem Rest der Menschen auf der Erde ausgewählt werden, indem man einfach einen Brief an sie adressiert und sechs oder sieben genaue Angaben macht. Wenn man zum Beispiel einen Brief an folgende Person schreibt:

LESTER B. SMITH  
4143 Madison Ave.  
Chicago, IL  
USA

sucht man sich **einen Mann** aus allen Menschen der Welt aus. Wir können ihn identifizieren und erreichen, indem wir aus allen Nationen der Welt **das** Land auswählen, in dem er lebt (die USA), und so alle anderen Länder ausschließen. Wenn wir dann aus dem Land **ein** Bundesland oder **einen** Bundesstaat (Illinois) auswählen, haben wir alle anderen Bundesländer oder -staaten ausgeschlossen. Wenn wir **eine** Stadt (Chicago) auswählen, haben wir alle anderen Städte der Welt ausgeschlossen. Wenn wir die korrekte Anschrift angeben, **das eine** Haus in Chicago, wo er lebt (Madison Avenue Nr. 4143), schließen wir automatisch alle anderen Häuser der Welt aus. Und wenn wir ihn bei seinem **einen** korrekten Namen (Lester B. Smith) nennen, unterscheiden wir ihn nicht nur von anderen Personen, die im selben Haus leben könnten, wir schließen außerdem alle anderen Menschen auf der Welt aus!

Ähnlich ist es mit dem Kommen des Messias: indem Gott uns im Alten Testament eine ausreichende Anzahl genauer Angaben gibt, versetzt Er uns in die Lage, den *einen* Mann aus der Geschichte der Welt und aus allen Nationen und Menschen zu erkennen und ganz sicher zu sein, dass dieser eine Mann der Messias ist! Betrachten wir Seine „Referenzen“, quasi Seine „Anschrift“, einmal genauer. Diese Details, diese Angaben, diese Elemente Seiner „Adresse“, wurden alle angegeben, damit alle Menschen wissen sollten, wer der wahre Messias ist. Wenn wir alle diese Voraussagen (und der Gesamteffekt ist überwältigend) aufzählen, wird schon bald offensichtlich, dass keine andere Person in der Geschichte der Menschheit in der Lage gewesen wäre, alle die messianischen Vorhersagen (oder auch nur einen Bruchteil davon) zu erfüllen. Das konnte nur JESUS VON NAZARETH.

1. Zunächst einmal hat Gott **die gesamte** männliche Bevölkerung der Welt als den unmittelbaren Vater des Messias ausgeschlossen und gleichzeitig klar gemacht, dass der Messias als Mensch und nicht als Engel erscheinen würde, als Er verheißt hat, dass der erscheinende Erlöser „geboren von einer Frau“ sein würde.

„Ich will Feindschaft setzen zwischen dir [dem Satan] und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen [dem Nachkommen Gottes, der ihr gegeben wird, indem sie schwanger wird mit dem Messias, dem Sohn Gottes,]; der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen“ (1. Mose 3:15).

Diese Verheißung, die erste direkte messianische Verheißung in der Bibel, ist „die Bibel im Embryo, die Summe der gesamten Geschichte und Prophezeiungen in einer Zelle.“ Denn hier sagten Gottes Propheten nicht nur die jungfräuliche Geburt Christi voraus, sondern auch Seine stellvertretenden Leiden. Gott sagt: „du wirst ihn in die Ferse stechen“ und „der [Messias] soll dir den Kopf zertreten“ – Sein vollständiger späterer Sieg über den Satan und dessen Werke.

Gott hat in 1. Mose 4:1 den unerschütterlichen Beweis dafür erbracht, dass diese Verheißung in 1. Mose 3:15 von Adam und Eva genau verstanden wurden: denn als Eva ihren ersten Sohn gebar, sprach sie freudig: „Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des Herrn“ (1. Mose 4:1). Als ihr erstes Kind geboren war, dachte Eva, dass der verheißene Erlöser angekommen war. Aber sie hatte sich geirrt: Zeit, Ort und viele andere noch nicht bekannt gegebene Angaben waren falsch. Viele Jahrhunderte mussten vergehen, ehe der Messias kommen konn-

te. „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau ..., damit er... erlöste...“ (Gal 4:4, 5).

2. Als nächstes schloss Gott zwei Drittel aller Nationen aus, indem Er angab, dass der Messias durch **Sem** und nicht Ham oder Jafet von den Söhnen Noahs kommen würde. Ganz zu Anfang der Geschichte der Nationen hat Gott sich durch Seinen Propheten Noah auf besondere Weise mit Sem identifiziert. „Gelobt sei der Herr, der Gott Sems, ... Gott breite Jafet aus und lasse ihn wohnen in den Zelten Sems“ (1. Mose 9:26, 27).

Die endgültige Erfüllung der Vorhersagen in 1. Mose 9:27 geschah, als das ewige Wort, das bei Gott war, und das Gott war (Joh 1:1), „Fleisch [ward] und [...] unter uns [wohnte], und wir [...] seine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater [sahen], voller Gnade und Weisheit“ (Joh 1:14). Er kam zu Seiner Volke Israel, die Nachkommen Sems, zu denen auch Abraham gehört (siehe 1. Mose 11:10-27).

3. Später wurde eine weitere Wahl getroffen. Bis auf die eine wurden all die Hunderten von Nationen der Welt ausgeschlossen: die neue Nation wurde von Gott selbst begonnen, als Er Abraham rief. So hat also der Gott der Geschichte die Nationen in zwei Gruppen aufgeteilt: Juden und Nicht-Juden (Menschen, die an Gott glauben, und andere, die nicht an Gott glauben). Dann hat Er eine kleine Nation, die Juden, ausgewählt, aus der der Messias kommen würde.

„Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland ... in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ... du sollst ein Segen sein. ... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. ... Deinen Nachkommen will ich dies Land geben“ (1. Mose 12:1-3, 7; siehe auch 1. Mose 17:1-8, 15-19).

„Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: ... ich [will] dein Geschlecht segnen ... und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden“ (Juden und Nicht-Juden, die an Gottes Sohn, Jesus Christus, glauben und Seine Gebote halten) (1. Mose 22:16-18).

Hier haben wir ein Phänomen allererster Kategorie: ein Bericht von einem Ereignis, das 1500 Jahre vor Christi Geburt stattgefunden hat und **wo der Verfasser mehrere Voraussagen wagt**: dass Gott Abraham segnen, zu einem Segen machen, ihm das Land Kanaan geben und **die Welt durch ihn und seine „Nachkommen“ segnen** werde. Eine große Nation wurde geschaffen und erhielt ein Land für einen einzigen Zweck: dass der Messias zu ihnen und durch sie kommen werde, um die

ganze Welt derer zu segnen, die an Ihn glauben! Die Voraussage ist eine literarische Tatsache; sie befindet sich seit Tausenden von Jahren im ersten Buch Mose. Ihre Erfüllung ist ein sehr altes Wunder und sie ist abgeschlossen und vollständig, wie die ursprüngliche Prophezeiung dies ja auch ist. Denn Gott hat nicht nur Abraham zu einer großen Nation gemacht und den Juden durch den Sieg Josuas das Land Kanaan gegeben, sondern schließlich ist auch der Messias zu ihnen gekommen, und die Welt wurde durch Abrahams Nachkommen, also Christus, unermesslich gesegnet (siehe Gal 3:8, 16).

„Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Heiden [Nicht-Juden] durch den Glauben gerecht gemacht hat. Darum verkündigte sie dem Abraham: ‚In dir sollen alle Völker gesegnet werden.‘“ (Gal 3:8).

„Nun ist die Verheißung Abraham zugesagt und seinem Nachkommen. Es heißt nicht: und den Nachkommen, als gälte es vielen, sondern es gilt einem: ‚und deinem Nachkommen‘, **welcher ist Christus**“ (Gal 3:8, 16).

„Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, DES SOHNES ABRAHAM“ (Mt 1:1).

Und so entfaltet sich die Geschichte des Messias nach und nach im Alten Testament: der Messias muss „geboren von einer Frau“ sein, aus dem Geschlecht Sems kommen und „der Nachkomme Abrahams“ sein. Damit wird unsere Suche nach dem Messias weiter konzentriert: wir müssen Ihn nun unter den Juden suchen, und zwar unter den Nachfahren Abrahams.

4. Doch Abraham hatte mehrere Söhne, darunter Ismael, den Erstgeborenen, und Isaak. Es musste also eine weitere Wahl getroffen werden. Wir werden nun darüber informiert, dass der Messias aus **Isaak** kommen würde (1. Mose 17:19; 21:12; Hebr 11:18; Röm 9:7, „was von Isaak stammt, soll dein Geschlecht genannt werden“) und nicht aus Ismael, dem Stammesvater der modernen Araber. Damit wird die Linie weiter eingeschränkt.

„Da erschien ihm [Isaak] der Herr und sprach: ... dir und deinen Nachkommen will ich alle diese Länder [das verheißene Land] geben und will meinen Eid wahr machen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, und will deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel... Und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden“ (1. Mose 26:2-4).

Die Tatsache, dass der Messias und der verheißene Segen durch Isaak und die Juden, und nicht durch die Araber, kommen werde, wird

weiter in 5. Mose 18:18 betont, wo eindeutig gesagt wird, dass der Messias, der große Prophet, der noch kommen wird, erweckt wird „aus ihren Brüdern“ (d.h., aus Israel).

Diese Tatsache wird auch eindeutig im Neuen Testament wiederholt. „Die Israeliten sind, ... denen auch die Väter gehören, und **aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch**, da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit“ (Röm 9:4-5).

5. Da Isaak zwei Söhne hatte, musste die Linie des Messias wieder begrenzt werden. Die Vorhersage ist eindeutig, dass Christus durch **Jakob** und nicht Esau kommen muss, das bedeutet, dass der Messias kein Edomiter (Nachkomme Esaus) sein konnte.

„Und der Herr ... sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und ... durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden“ (1. Mose 28:13, 14).

„Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen... Aus Jakob wird der Herrscher kommen“ (4. Mose 24:17, 19).

6. Doch Jakob hatte zwölf Söhne: also musste eine weitere Wahl durch Gott getroffen werden. Einer der zwölf wird ausgewählt, und zwar JUDA. Der Messias kann nicht aus elf der zwölf Stämme Israels kommen, Er muss aus Juda kommen (siehe 1. Mose 49:8-10).

„Er verwarf das Zelt Josefs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, **sondern erwählte den Stamm Juda**“ (Ps 78:67, 68).

„Denn Juda war mächtig unter seinen Brüdern, und einem aus seinem Stamm wurde das Fürstentum [zur Herrschaft] gegeben“ (1. Chr 5:2).

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß SILO [der Held] komme, und ihm werden die Völker anhangen“ (1. Mose 49:10).

Im Neuen Testament lesen wir dann, dass Jesus, unser Herr, „**aus Juda hervorgegangen ist**“ (siehe Hebr 7:14; Offb 5:5).

7. Als nächstes muss aus den Tausenden Familien im Stamme Juda eine weitere Wahl getroffen werden: der Messias muss aus EINER Familie stammen, und zwar der Familie **Isais**, des Vaters von David. „Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf IHM wird ruhen der Geist des Herrn“ (Jes 11:1-2).

Das Wort „Rod“ (Rute, in der englischen Bibel in Jes 11:1 verwendet, wo die Lutherbibel das Wort „Reis“ hat) erscheint nur an

einer anderen Stelle im Alten Testament (Spr 14:3) und bedeutet „Zweig, ein Trieb, der aus den Wurzeln eines abgehauenen Baumstumpfes aufschießt“. Die Stelle in Jes 11:1, 2 ist eine eindeutige Aussage, dass Gott einen gewöhnlichen Menschen – den bloßen „Stumpf“ eines abgehauenen Baums – nehmen und ihm neues Leben einhauchen wird. Isai war nicht der Kopf einer königlichen Familie, bis Gott ihn zum Vater eines Königs (David) ernannte und ihn in das messianische Geschlecht erhob!

8. Da Isai acht Söhne hatte, musste eine weitere göttliche Wahl getroffen werden: der Messias wird ein Nachkomme DAVIDS sein, des jüngsten Sohnes Isais. „Ich [will] dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich“ (2. Sam 7:12, 13). (Siehe auch 1. Chr 17:11-14; Ps 89:36-38; Jer 23:5-6).

„Der Herr hat David einen Eid geschworen, davon wird er sich wahrlich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Thron setzen einen, der von deinem Leibe kommt“ (Ps 132:11).

Aus diesem letzten Zitat (Ps 132:11) ersehen wir, dass der Herr David nicht nur ein Versprechen gab, sondern dieses Versprechen mit einem Eid bestätigt hat. Gott hat dasselbe auch für Abraham getan (siehe Hebr 6:13-18).

Im Neuen Testament lesen wir:

„Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, DES SOHNES DAVIDS“ (Mt 1:1).

„Von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch“ (Röm 1:3; siehe auch 2. Tim 2:7, 8; Offb 5:5; 22:16, Apg 2:30-32, Lk 1:30-33).

„Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien: Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser“ (Mt 9:27).

„Und siehe, eine kanaanäische Frau ... schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ (Mt 15:22).

Die Menschen kannten Jesus als den „Sohn Davids“ und nannten ihn deshalb auch so (siehe Mt 9:27; 12:22, 23; 15:22; 20:30, 31; 21:9, 15; Mk 10:47, 48; Lk 18:38, 39).

Die Pharisäer wussten genau, dass der Messias ein Sohn Davids sein musste. Als Jesus sie fragte: „Was denkt ihr von dem Christus [dem Messias]? Wessen Sohn ist er? [...] antworteten [sie]: Davids“ (siehe Mt 22:41-46).

Es ist ganz offensichtlich, dass der Messias dem Fleische nach ein Sohn Davids sein musste – und das traf auf Jesus zu.

### Die genealogischen Register

In biblischen Zeiten konnte jeder Jude seinen Stammbaum zurückverfolgen. Auf diese Weise war die gesamte Bevölkerung Israels in Geschlechtsregister eingetragen (1. Chr 9:1). Diese Register wurden in den Städten aufbewahrt (Neh 7:5, 6; Esr 2:1) und waren der Öffentlichkeit zugänglich. Das genealogische Register für jeden Israeliten enthielt sein Anrecht auf seinen Hof oder sein Haus, und aus diesem Grunde hatte er ein finanzielles Interesse daran, die Einträge seiner Familie in dieses Register auf dem neuen Stand zu halten. Diese nationalen genealogischen Register wurden **bis zur Zerstörung Jerusalems, des Tempels und des jüdischen Staates** im Jahre 70 n. Chr. sehr sorgfältig geführt. Zu Jesu Lebzeiten hat niemand Einspruch gegen die allen bekannte Tatsache erhoben, dass Er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids stammte, denn das waren Informationen, zu denen alle Menschen Zugang hatten.

Seit dem Jahr 70 n. Chr., als Israels genealogische Register mit Ausnahme derer in der Bibel zerstört oder in Unordnung gebracht wurden, **kann kein angeblicher Messias mehr beweisen, dass er der Sohn Davids ist, wie in der Prophezeiung angekündigt wird.** Mit anderen Worten: der Messias **musste** vor dem Jahr 70 n. Chr. erscheinen.

9. Aus Davids „vielen Söhnen“ musste der Messias ferner Sein Recht auf den Thron erhalten. Das geschah durch Salomo.

„Und von allen meinen Söhnen – denn der Herr hat mir viele Söhne gegeben – **hat er meinen Sohn Salomo** erwählt, daß er sitzen soll auf dem Thron des Königums des Herrn über Israel“ (1. Chr 28:5 sowie 1. Chr 29:24).

Im Neuen Testament wird Salomo in der Herrscherlinie von David bis Josef aufgeführt (siehe Mt 1:6).

10. Dann wird noch eine weitere wichtige „Spezifizierung“ über die Linie des Messias gegeben: **Er muss von einer Jungfrau geboren sein.** Und da der Messias aus der Frucht des Leibes Davids kommen muss (Ps 132:11), **muss diese Jungfrau ein direkter Nachkomme von König David sein.**

„Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: ... Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen [ein ‚Zeichen‘ in der Bibel ist ein ‚Wunder‘] geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn

gebären, den wird sie nennen Immanuel [Gott mit uns]“ (Jes 7:13, 14).<sup>7</sup>

Es ist interessant, dass immer, wenn im Alten Testament von der Geburt des Messias die Rede ist, auf Seine Mutter – oder den Mutterleib – hingewiesen wird, nie aber auf seinen menschlichen Vater. Siehe:

Jes 49:1: „Der Herr hat mich berufen von Mutterleibe an.“

Jes 49:5: „Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knecht bereitet hat.“

Jer 31:22: „Der Herr wird ein Neues im Lande schaffen: Das Weib wird den Mann umgeben.“

Ps 22:10: „Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.“

Mi 5:2: „... bis auf die Zeit, daß die, welche gebären soll, geboren hat.“

Wenn wir uns ans Neue Testament wenden, stellen wir fest, dass Jesus tatsächlich von einer Jungfrau geboren wurde, und zwar einer Jungfrau, die direkt von König David abstammte. Nachdem die Bibel den Stammbaum von Abraham bis Christus aufführt und dazu den viel zitierten Satz „Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob“ usw. verwendet, um zu zeigen, dass der Stamm durch natürliche Zeugung vergrößert wurde, kommen wir schließlich zu folgender bemerkenswerter Aussage:

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber SO: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, **daß sie schwanger war von dem heiligen Geist**, ... denn das, was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen JESUS geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch die Propheten gesagt hat, der da spricht: ‚Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben‘, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“ (Mt 1:18, 20-23).

Dank einer guten Frau, nämlich Maria, eines guten Mannes, nämlich Josef, eines guten Arztes (Lukas), eines treuen Schreibers (Matthäus), des Wortes eines Engels, des Wortes Gottes (das uns sowohl die Vorhersage als auch die buchstäbliche Erfüllung sagte), erhalten wir einen genauen Bericht der Geburt Jesu (siehe Mt 1:16-23; Lk 1:26-38; Lk 2:1-20).

Hier haben wir in der Tat ein Zeichen – ein WUNDER –, das nur

---

7. Die neue englische Revised Standard Übersetzung der Bibel irrt gewaltig, wenn sie das hebräische Wort „almah“ in Jesaja 7:14 als „junge Frau“ übersetzt. Das Wort „almah“ bezieht sich jedes Mal auf eine Jungfrau, wenn es im Alten Testament verwendet wird (so zum Beispiel in 2. Mose 2:8, wo es sich auf ein Mädchen, die Schwester des kleinen Mose, bezieht). In der Septuaginta wird „almah“ mit „parthenos“ übersetzt. Das ist das griechische Wort für Jungfrau.

Gott erfüllen kann. Kein angeblicher Messias kann offensichtlich dafür sorgen, dass er von einer Jungfrau geboren wird. Und da „jede Wahrheit mit jeder anderen Wahrheit im Universum übereinstimmt“, wäre es nicht nur schwierig, sondern **unmöglich** für einen angeblichen Messias, fünf so überzeugende Zeugen wie Maria, Josef, Lukas, Matthäus und den Engel des Herrn dazu zu bringen, für ihn zu lügen, ohne dass der Betrug früher oder später aufgedeckt würde. Wir können uns auf das Zeugnis dieser fünf Zeugen verlassen.<sup>8</sup>

So viel steht fest: derjenige, den der Allmächtige mit Hilfe der jungfräulichen Geburt auf die Erde gesandt hat, ist der Messias: denn hier ist ein wahres „Zeichen“, ein Wunder himmlischer Herkunft, das nicht vorgetäuscht werden kann. Der Gott, der in Jes 7:14 die genauen Vorgaben gemacht hat, hat sie erfüllt, als Jesus durch jungfräuliche Geburt geboren wurde. „Und der Herr sprach zu mir: ... ich will wachen über meinem Wort, daß ich's tue“ (Jer 1:12).

Man darf nicht vergessen, dass diese messianische Kette von Ereignissen, die den Stammbaum des Messias wiedergibt, über viele Jahrhunderte geformt wurde: von Eva zu David, dann zu Jesaja, bis zu den Lebzeiten des Propheten Micha. Sie erhielt viele zusätzliche Glieder durch Menschen, die auf vielfältige Weise, zu vielerlei Zeiten und an vielen Orten darüber sprachen. Und jedes Mal wenn die Vorhersehung eine bestimmte Wahl getroffen hat, gab es menschlich gesehen ein neues Risiko, dass der verkehrte Familienzweig ausgesucht wird, doch wenn Gott durch die Propheten spricht, herrscht **absolute Genauigkeit**.

Und es war „absolute Genauigkeit“, denn als der Messias kam, erfüllte Er das Wort bis ins Kleinste, was den Stammbaum betraf, und Er war in der Tat „geboren von einer Frau“, „der Sohn Davids, der Sohn Abrahams“ (siehe Mt 1:1). Niemand sonst auf der Welt außer Jesus von Nazareth konnte alle diese Vorgaben erfüllen, oder auch nur einen kleinen Teil davon.

Hier ein Beispiel. Denken Sie daran, dass es keine zwei völlig identischen Menschen auf der Welt gibt, nicht einmal eineiige Zwillinge. Stellen wir uns einmal vor, Sie seien „George Bardon“. Sie leben im Haus Smith Drive Nr. 113, in Detroit, Michigan, USA. Sie sind 1,78 m groß und wiegen 75 kg. Sie sind verheiratet und haben fünf Kinder: drei

---

8. Ein literarischer Betrug ist praktisch unmöglich, denn jede Lüge wird früher oder später aufgedeckt, da sie NICHT „mit den anderen bekannten Tatsachen des Universums übereinstimmt“. Bibelforscher, die mit der damaligen Geschichte, Geographie, Philologie sowie dem Verhalten und den Gebräuchen des fraglichen Zeitalters vertraut sind, können literarische Fälschungen leicht erkennen, denn sie passen nicht in die bekannten Tatsachen dieser Reiche.

Söhne und zwei Töchter. Sie sind Versicherungsbeamter von Beruf und haben ein Bankvermögen von 5.124,76 Dollar. Es ist offensichtlich, **dass niemand sonst auf der Welt ALLE diese „Besonderheiten“ auf sich vereinen kann.** Man kann leicht sehen, dass eine Identifizierung möglich ist, wenn ausreichend Charakteristika angegeben werden; wenn genügend Details vorhanden sind, kann man **eine positive Identifizierung** vornehmen. Es werden so viele Angaben über den Messias gemacht und jede einzelne wird genau von Jesus von Nazareth erfüllt, dass die Identifizierung positiv ausfallen muss.

**11.** Um all dem, was wir über den Messias wissen, noch mehr zu helfen, **wird Sein Geburtsort angegeben.** Der Prophezeiung entnehmen wir Seine „Anschrift“, und zwar erfahren wir Seine Geburtsstadt.

„Und du, BETHLEHEM Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist“ (Mi 5:1).

Von allen Kontinenten wird einer ausgewählt, und zwar Asien; von allen Staaten wird einer ausgewählt, und zwar Kanaan. Alle Provinzen Israels werden ausgeschlossen, bis auf eine: Judäa; alle Städte Judäas werden verworfen, bis auf eine: Bethlehem Efrata, ein winziges Dorf, in dem damals weniger als tausend Menschen lebten. Der Prophet bestimmt ein unbekanntes Dorf auf der Weltkarte, aber er spricht eindeutig, denn hinter dieser Äußerung steht der allwissende Gott. Der Prophet spricht **deutlich**, mit unleugbarer Sicherheit, denn als König Herodes von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten des Volkes wissen wollte, wo der Christus geboren werden sollte, sagten sie ihm: „In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten“ (Mt 2:4-6; Joh 7:42).

### **Das Drama erfüllter Prophezeiungen**

Jesus wurde in Bethlehem, in Judäa, geboren (Mt 2:1), und zwar auf wunderbare Weise. Maria lebte bis kurz vor Jesu Geburt am völlig falschen Ort – das heißt, wenn ihr Baby wirklich der Messias war. Beachten Sie nun die komplizierten Details von Gottes Vorhersagen, die dazu nötig waren, um Sein Wort zu erfüllen. Im Jahr 1923 wurde in Ankara in der Türkei eine römische Tempelinschrift gefunden (und von Sir William Ramsay, einem bekannten britischen Chemiker und Archäologen wiedergegeben), die nach ihrer Entzifferung berichtete, dass während der Regentschaft von Caesar Augustus drei große Steuereintreibungen stattfanden. Die zweite **wurde vier Jahre vor der**

**Geburt Christi** befohlen. Die dritte mehrere Jahre nach Seiner Geburt. Wir interessieren uns für die zweite.

Die stolzen Juden entrüsteten sich über eine Sondersteuer und entsandten eine Protestdelegation nach Rom. Quirinius, der Statthalter von Syrien, hatte nicht die nötige Befugnis, um das Problem zu lösen. Damals funktionierte die Kommunikation nur schleppend, und Reisen war noch langsamer. Die Kommission konnte schließlich nichts vollbringen und die Juden mussten sich der Zählung und den Steuerabgaben beugen. Doch bis die Steuereintreiber ihren Weg endlich nach Osten gemacht und auf dem Weg in einer Stadt nach der anderen und einer Provinz nach der anderen Halt gemacht hatten, nachdem all die zeitraubenden Verzögerungen hinter ihnen lagen, die durch die Proteste der Juden hervorgerufen wurden, war genau genug Zeit vergangen. Durch diese Verzögerung hatte die Natur ihren Lauf genommen, und der genaue Zeitpunkt der Zählung in Judäa stimmte mit dem Zeitpunkt der Niederkunft **Marias mit dem Jesuskind überein!**

Weder Maria, noch Caesar, noch die römischen Steuereintreiber sorgten für den Zeitpunkt, noch waren sie wirklich Herr der Lage, denn Gott, der hinter den Kulissen die Welt regiert, hat die Fäden in der Hand gehalten und buchstäblich „die Völker der Erde bewegt“ und alles so bewirkt, dass Maria und Josef am richtigen Tag **gerade noch rechtzeitig** nach Bethlehem kamen, damit Jesus, der Messias, am richtigen Ort geboren werden konnte, dem Ort, der von dem unfehlbaren Finger der Prophezeiung bestimmt worden war.

Man müsste wirklich blind sein, wenn man nicht das Denken des Unendlichen erkennt, der diese Einzelheiten geplant hat, und die Hand des Allmächtigen, der Seinen vollkommenen Plan ausführt!

**12.** Und schließlich, um den Messias wirklich festzulegen, ist der ZEITPUNKT und der Ort seines Erscheinens angegeben. Von allen Generationen der Geschichte der Menschheit musste der Messias zu dem Zeitpunkt kommen, zu dem Jesus geboren wurde! Die gesamte Zeit für Jesu Zeitalter wurde ausgeschlossen und die gesamte Zeit nach Seinem Zeitalter wurde disqualifiziert; und da Jesus von Nazareth keinen wirklichen „Konkurrenten“ in Seiner Generation hatte, zeigt der Finger der Prophezeiung unfehlbar auf IHN.

Es gibt drei allgemeine und eine sehr genaue Vorhersage bezüglich der Zeit des Erscheinens des Messias.

**A. Der Messias musste kommen, ehe der Stamm Juda seine Stammesidentität verlor.**

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß Silo [der Held] komme, und ihm werden die Völker anhangen“ (1. Mose 49:10).<sup>9</sup>

Die **Stammesidentität** Judas – wie auch der anderen zehn Stämme Israels – wird nicht dahinschwinden, bis Silo [der Held] kommt.

Jahrhunderte lang haben sowohl die jüdischen wie die christlichen Bibelkommentatoren gedacht, dass „Shiloh“ [das in der hebräischen Bibel verwendet wird] der Name des Messias sei. Das Wort bedeutet „Frieden“ oder „der Gesandte“.

Obwohl Juda während der siebzigjährigen Dauer der Gefangenschaft in Babylon keine nationale Souveränität hatte, hatten die Menschen doch **nie ihre nationale Identität verloren** und auch in der Gefangenschaft immer ihre eigenen „Herrscher“ (Richter) (Esra 1:5, 8) anerkannt.

Obgleich zu Christi Zeiten die Römer über die Juden herrschten, hatten doch die Juden einen eigenen König in ihrem Land. Sie wurden darüber hinaus in großem Maße von ihren eigenen Gesetzen regiert, und der Sanhedrin der Nationen übte weiterhin Autorität aus. Doch während einiger weniger Jahre wurde **Archelaus, der König der Juden, entthront und verbannt**. Das geschah in Jesu zwölften Lebensjahr, als Er öffentlich im Tempel auftrat (Lk 2:41-52). Coponius wurde zum römischen Prokurator ernannt, und das Königreich Juda, der letzte Rest der ehemaligen Größe der Nation Israel, wurde offiziell zu einem Teil der Provinz Syrien gemacht. Die Juden konnten fast ein weiteres halbes Jahrhundert so etwas wie eine provinzielle Regierungsstruktur beibehalten, doch im Jahr 70 n. Chr. zerstörten Armeen des römischen Generals Titus sowohl ihre Stadt, als auch ihren Tempel, und jegliche Ähnlichkeit mit einer jüdischen nationalen Souveränität verschwand. Das Bemerkenswerte jedoch ist, dass der Messias (Silo) kam, **bevor** Juda seine Stammesidentität verlor, wie dies in 1. Mose 49:10 ja genau gesagt wird!

**B. Der Messias musste kommen, während der zweite Tempel noch stand.** „Ja, alle Heiden [Völker] will ich erschüttern. Da sollen dann kommen aller Völker Köstlichkeiten, und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit

---

9. Das Wort „shevet“, das in der King-James-Bibel mit „Zepter“ übersetzt ist, stellt einen Stab oder langen Stock dar, insbesondere den Stab oder langen Stock, der jedem Stamm gehörte und der die Insignien ihrer Autorität trug. Jeder Stamm besaß seinen eigenen „Stab“ oder „Stock“ mit dem jeweiligen Stammesnamen darein eingraviert. Aus diesem Grunde stellt das „Zepter“ die Identität als Stamm dar.

dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der Herr Zebaoth“ (Hag 2:7, 9).

Maleachi bestätigt diese in Haggai 2:7, 9 gemachte Vorhersage: „Und bald wird **kommen zu seinem Tempel** der Herr, den ihr sucht“ (Mal 3:1). Diese in Maleachi und Haggai gemachten Vorhersagen konnten nicht nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. erfüllt werden. Wenn der Messias kommen sollte, so musste Er erscheinen, bevor der Tempel zerstört werden würde. In Sacharja 11:13 heißt es ebenfalls, dass der Messias vor der Zerstörung des jüdischen Tempels kommen würde, denn in dieser Vorhersage ist die Rede davon, dass „dreißig Silberstücke“ dem „Schmelzer“ „**ins Haus des Herrn**“ geworfen werden (Sach 11:13). In Psalm 118:26 werden wir von der Feder des Propheten darüber informiert, dass die Menschen, die den Messias willkommen heißen würden, nicht nur sagen würden: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“, sondern auch: „Wir segnen euch, die ihr **vom Hause des Herrn** seid.“ Das bedeutet, die Menschen vom Hause des Herrn werden Ihn segnen, wenn Er kommt.

Das ging in Jesu Leben wunderbar in Erfüllung. Als Er sich Jerusalem für Seinen triumphalen Einzug näherte, sagte die Menge: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ (Mt 21:9). Man kann lesen, dass Jesus viele Lahme und Blinde **im Tempel** heilte (Mt 21:14). In Mt 21:15 lesen wir, dass die Kinder **im Tempel** schrien: „Hosianna dem Sohn Davids!“ Das ist eindeutig ein Fall, wo man sagen kann: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“ (Ps 8:3; Mt 21:16). Gott verwendete **Kinder**, um Seine Vorhersage in Psalm 118:26 zu erfüllen, wo gesagt ist, dass der Messias im Hause des Herrn gesegnet würde!

Es gibt mindestens fünf Vorhersagen über das Kommen des Messias in der Bibel, **in denen es heißt, dass Er kommen muss, während der Tempel in Jerusalem noch steht**. Das ist sehr wichtig, da der Tempel seit der Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. NICHT wieder aufgebaut worden ist. Diese fünf Zitate sind an folgenden Stellen zu finden: Haggai 2:7-9, Maleachi 3:1, Sacharja 11:13, Daniel 9:26 und Psalm 118:26.

Deshalb ist Jesu vielberichteter öffentlicher Einzug **nach Jerusalem und in den Tempel** sowohl vorher geplant, als auch vorhergesagt. Er war Teil des vollkommenen Plans, der den Messias und Seine Tätigkeiten vorhersagte. Das galt auch für den Zeitpunkt Seines Kommens. Alles wurde vollkommen erfüllt, als Jesus von Nazareth kam

und Sein Leben lebte. (Siehe Mt 21:1-16, Mk 11:1-10 und Lk 19:29-40.)

„Und Jesus ging **in den Tempel** hinein... Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme **im Tempel**, und er heilte sie... und die Kinder [schrien] **im Tempel**: Hosianna dem Sohn Davids!“ (Mt 21:12-15).

An zwei weiteren erstaunlichen Stellen in der Bibel ist ebenfalls davon die Rede. Eine davon erzählt, wie das Kind Jesus von Seinen Eltern **zum Tempel** gebracht wird. Das wird in Lukas 2:25-32 wiedergegeben. Die andere berichtet, dass Jesus als Zwölfjähriger **„im Tempel** [saß], mitten unter den Lehrern ... Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten“ (Lk 2:46, 47).

Nach Jahrhunderten langen Wartens kam der Messias schließlich zu Seinem Tempel! (Mal 3:1). Einige Jahre später hat Gott mit dramatischer Geste **den Tempel** und die Stadt Jerusalem **zerstört**, wie Jesus den Menschen angekündigt hatte. An der alten Tempelstätte steht nun ein Schrein der Heiden, der Felsendom.<sup>10</sup> Die Vorsehung teilt allen Juden und allen anderen Menschen mit Hilfe dieser bedeutenden Tatsachen mit, dass der Messias bereits gekommen ist! **Der Messias musste vor 2.000 Jahren kommen, bevor Gott im Jahr 70 n. Chr. den Tempel durch den römischen General Titus hat zerstören lassen.**

Entweder Jesus von Nazareth ist der wahre Messias, oder es gibt keinen Messias, keine Prophezeiung, kein Wort Gottes, keinen Gott und keine objektive Wahrheit. Wenn das stimmte, wären die Geschichte der Menschheit und die Zukunft so bedeutungslos wie das Gestammel eines sabbernden Idioten und so ziellos wie Treibholz, das am Rand eines schäumenden Strudels daherschwimmt.

C. Durch den Heiligen Geist war der Prophet Daniel in der Lage, den genauen Tag, das Jahr und den Monat vorherzusagen, an denen der Messias geboren und sterben würde. Jeder, der von sich selbst behauptete, dass er der Messias sei, und vor oder nach den von Daniel gewissagten Daten geboren war, musste ein Schwindler sein, denn der Messias musste genau an diesen Tagen geboren werden und sterben. Daniel macht in seiner Zeitangabe vom Erscheinen des Messias sehr deutlich, dass der Messias „ausgerettet [als Vertreter für unsere vergangenen Sünden getötet]“ wird, **bevor** „das Volk eines Fürsten [...] kommen und die Stadt [Jerusalem] und das Heiligtum zerstören“ wird (Dan 9:26). Das ist ein weiterer Beweis für die oben erwähnten Weissagungen von Gottes

<sup>10</sup> Jesus sagte ihnen, dass der Tempel, das Herz ihrer Anbetung, ja, das Herz und die Seele ihrer nationalen Existenz, zerstört werde und „nicht ein Stein auf dem andern bleiben“ würde (Mt 24:2). Wie Jesus, der wahre Prophet, gesagt hat, so ist es geschehen – und mit Sicherheit schneller als die Jünger dies erwartet hatten.

Zeitpunkt und dass Gott als Sein Geist in einem Menschen, einem Mann, zur Erde hernieder kommen würde. Die nächste Tatsache bezieht sich auf den Zeitpunkt des Erscheinens des Messias.

**D.** Der Messias war **483 Jahre nach einem bestimmten Datum zu Lebzeiten Daniels** gekommen. Diese Vorhersage bezüglich des genauen ZEITPUNKTS des Kommens des Messias ist eine der wunderbarsten Prophezeiungen in der gesamten Bibel. Sie stellt das Datum des Anbruchs der Lebzeiten des Messias fast 500 Jahre fest, bevor dieser kam. Die Weissagung lautet folgendermaßen:

„So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wiederaufgebaut werden, bis EIN GESALBTER [DER MESSIAS], EIN FÜRST, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang wird es wieder aufgebaut sein mit Plätzen und Gräben, wiewohl in kummervoller Zeit. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter [der Messias] ausgerottet werden und nicht mehr sein. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören“ (Dan 9:25, 26).

Das Datum des Wortes, „die Stadt Jerusalem werde wiederaufgebaut werden“, war ein Erlass des Königs Artahsasta im Jahr 444 v. Chr., der den Juden die Genehmigung erteilte, nach Israel zurückzukehren und die Stadt Jerusalem wieder aufzubauen (siehe Neh 2:1-8).

Das hebräische Wort, das wir in der obigen Bibelstelle (Dan 9:25, 26) als „Wochen“ übersetzen, bedeutet „sieben“ oder „Siebener-Einheiten“ und hatte früher die Bedeutung von sieben Jahren, wie Jakob zum Beispiel für seine Frauen sieben Wochen lang diente. Er diente sieben Jahre (eine Woche) für Lea und sieben Jahre (eine Woche) für Rahel<sup>11</sup> (siehe 3. Mose 25:8 und 1. Mose 29:27, 28). Mit anderen Worten, die „siebzig Wochen“, die von den Prophezeiungen für Israel und die Heilige Stadt mit den angegebenen Ereignissen festgelegt wurden (Dan 9:24), **ergeben einen Zeitraum von 490 Jahren.**

Dieser Zeitraum wird in drei Teile unterteilt. Der erste sind die sieben „Wochen“ oder sieben sieben von Jahren; die 49 Jahre, die der Prophet für den Wiederaufbau der Stadt Jerusalem unter der Führung Nehemias und Esras und ihrer Mitarbeiter bestimmt hat (siehe die Bücher Nehemia und Esra). Aus der Geschichte entnehmen wir, dass es 49 Jahre gedauert hat, diesen Wiederaufbau zu bewerkstelligen.

Der zweite Teil sind die 62 „Wochen“ (434 Jahre), die vergehen müssen, bis der MESSIAS kommt. Der dritte Teil, die 70. „Woche“, ist

11. 1. Mose 29:20-28

ein Siebenjahreszeitraum nach dem Kommen des Messias.

Nun interessieren wir uns besonders für den Zeitraum „von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wiederaufgebaut werden“, bis zum „Messias, dem Fürsten“. Das sind genau 483 Jahre. Sir Robert Anderson hat es in seinem Buch „The Coming Prince“ ausgerechnet und der Welt seine Erkenntnisse vorgestellt.

Anderson fängt am 14. März 444 v. Chr. an, dem Tag, an dem das Wort erging, Jerusalem werde wiederaufgebaut werden, und endet an Jesu triumphalem Einzug nach Jerusalem (dem Datum, das er für den Tag hält, an dem ganz Israel sich bewusst wird, dass Christus der Messias ist. Das hält er für die offizielle Nennung des Messias als den „Fürsten“ Israels. Siehe Mt 21:1-9 und Sach 9:9). Nach sorgfältiger Prüfung und Absprache mit angesehenen Astronomen gibt er folgende überraschende Ergebnisse bekannt: „Von 444 v. Chr. bis 32 n. Chr. sind es 476 Jahre;  $476 \times 365$  sind 173.740 Tage; vom 14. März bis 6. April (dem Tag Christi triumphalen Einzugs) sind es 24 Tage. Zählt man 116 Tage für die Schaltjahre dazu (denn ein Jahr ist ein Schaltjahr, wenn es genau durch 4 geteilt werden kann, es sei denn, die Jahreszahl hat zwei Nullen, dann muss es durch 400 teilbar sein), erhält man eine Summe von 173.880 Tagen. Da das prophetische Jahr der Bibel immer aus 360 Tagen besteht, ergeben die 69 „siebenen“ dieser Prophezeiung in Daniel ( $69 \times 7 \times 360$ ) 173.880 Tage! Auf diese Weise stimmt der von Daniel angegebene Zeitraum, an dem ‚das Wort erging, Jerusalem werde wiederaufgebaut werden‘, bis zum ‚Messias, dem Fürsten‘, auf den Tag genau!“ (Anderson).

Das ist eine echte Prophezeiung, so detailliert wie ein Straßenatlas, und enthält nicht den Schatten einer Mehrdeutigkeit. Es ist auch eine Weissagung, die sich als wahr erwiesen hat. Das ist ein Zeichen, das eindeutig auf JESUS VON NAZARETH, den „Messias“, den „Fürsten“, hinweist, der „ausgerettet“ wurde, aber nicht seinetwegen. Als Jesus Seine öffentliche Mission begann, sagte Er: „Die ZEIT ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen“ (Mk 1:15). Der Messias musste zu einem Zeitpunkt geboren werden; es hätte in jedem beliebigen Jahrhundert oder Jahr geschehen können; doch das genaue Jahr und der genaue Monat eines wichtigen Ereignisses in Seinem Leben wurden geweissagt.

Diese wunderbare Prophezeiung war im prophetischen Wort enthalten, damit alle Menschen den Messias erkennen würden, wenn er käme. Die Weissagung ist bis ins Kleinste genau; die Erfüllung stimmt voll-

kommen. Ein Fehler wäre fatal, aber alles stimmt völlig überein. **Jesus von Nazareth erfüllt ALLE** Vorgaben, was Seine Ahnenschaft, Seinen Geburtsort und den Zeitpunkt Seiner Geburt angeht. Und es ist nicht erstaunlich, dass der Tempel innerhalb einer Generation nach Christi Leiden am Kreuz zerstört wurde, dass das jüdische Priestertum zu existieren aufhörte, keine Opfer mehr gebracht wurden, die genealogischen Register und die Stadt der Juden zerstört wurden, die Kinder Israel aus ihrem Land vertrieben und in die Sklaverei und dann in die Enden der Welt verstreut wurden! Seit diese furchtbaren nationalen Strafen Gottes über Israel hereinbrachen, ist es einem „Messias“ völlig unmöglich geworden, mit den nötigen „Referenzen“ zu erscheinen, wie sie im Alten Testament gefordert und wie Jesus von Nazareth sie quasi vorgelegt hat.

## II. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEBEN UND MISSION DES MESSIAS

**1. Die göttliche Natur und Vollkommenheit des Messias sind eindeutig durch die Propheten in Hunderten von Prophezeiungen dargestellt: Er wird der Sündenlose sein – so heilig wie Gott.<sup>12</sup> Er ist Gott in einem menschlichen Körper.**

Der Messias muss so gerecht sein wie der Herr selbst (weil Er Gott ist), denn er wird der „gerechte Sproß [sein] ... Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: ‚DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT‘“ (Jer 23:5, 6). Der Messias muss der Auserwählte Gottes sein, an dem Seine Seele Wohlgefallen hat (Jes 42:1). In Mt 3:17 lesen wir, dass der Vater von Jesus sagte: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Der Messias wird Seinerseits der gehorsame Knecht Gottes sein, der Gottes Willen stets „gern“ tut (Ps 40:9). Der Herr Jesus bezeugte: „Meine Speise ist die, daß ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“ (Joh 4:34. Siehe auch Joh 6:38).

Der Messias wird vom Heiligen Geist in einer Art und in einem Grade gesalbt werden, wie keine anderen Menschen („keinen seinesgleichen“, Ps 45:7; Hebr 1:9). Nach Pfingsten war diese Salbung dann für alle Gläubigen zugänglich. Lesen Sie die herrliche Stelle in Jes 11:2-5, die uns Folgendes sagt:

<sup>12</sup> Wenn Sie interessante Stellen in der Bibel lesen möchten, so sehen Sie sich diese Zitate über das Verständnis des Messias an: Ps 40:7-11, 45:2-9, Jes 11:2-5, 42:1-7, 53:7-9, 63:1-3.

„Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn [der hebräische Originaltext spricht von ‚in ihm‘], der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des Herrn. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande... Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.“

Im Neuen Testament lesen wir, wie der Heilige Geist auf Jesus herabfuhr, als Er getauft wurde. Der Heilige Geist kam wie eine Taube herab und kam über Ihn [das Original spricht von ‚in ihm‘] (Mt 3:16). Er legte Zeugnis ab vom „Geist des Herrn“, der auf Ihm [das Original spricht von ‚in ihm‘] war (Lk 4:18). Das war die Erfüllung einer Weissagung über die Authentizität des Messias und dessen Mission, die wir in Jes 61:1-3 lesen. Die Menschen „gaben alle Zeugnis von ihm [Jesus] und wunderten sich, daß solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen“ (Lk 4:22).

Der Messias muss ein Mensch unter der völligen Herrschaft des Geistes Gottes, des Vaters, sein. „Seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen“ (Jes 42:2): Als Er sprach, sprach der Vater durch ihn, so dass seine menschlichen Worte noch nie zuvor in den Gassen gehört wurden. Daher wurde Seine Stimme nicht in den Gassen gehört. Wir müssen wie Er werden. „Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke“ (Joh 14:10). „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ (Lk 22:42); „Inzwischen mahnten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß! Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wißt. ... Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“ (Joh 4:31-33). Wieder war es nicht Seine Stimme, die auf den Gassen gehört wurde, sondern die Stimme des Vaters, der vom Heiligen Geist geführt wurde. Die Stimme Seines Vaters – ob sie nun in Groll oder in anderer Weise gehört wurde, es war die Seines Vaters. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind eins, denn die Menschen sind schwach. Er verhiess ihnen Seine Kraft, dieselbe Kraft der Dreifaltigkeit, die Er in seinem menschlichen Körper besaß und die Ihm die Kraft gab, so stark zu sein, dass Er alle Gebote Gottes halten konnte, ohne auch nur einmal zu sündigen. Nun können auch wir das durch Ihn, mit Seinem Vater, durch den lebendigen Geist, der in uns wirkt und lebt. Er wird den

Menschen gestatten, sich frei zu entscheiden, obwohl Seine Botschaften streng und unveränderlich sind, und zwar gestern, heute und in Ewigkeit. Er wird den Menschen gestatten, zwischen Gut und Böse zu wählen, so dass jeder Mensch seine eigenen Konsequenzen und sein eigenes Schicksal wählt. „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslösch“ (Jes 42:3). Er predigt die wahre Botschaft in der Hoffnung, dass sie angenommen wird, so dass die Seelen nicht auf ewig in der Hölle schmoren müssen. Doch wenn ein Mensch in die Hölle möchte, nachdem er die Botschaft der Wahrheit gehört hat, wird Er ihn nicht entführen und eine Gehirnwäsche vornehmen, um ihn von seinem unchristlichen Denken zu befreien. Ganz im Gegensatz zu bösen Menschen heutzutage, die versuchen, Christen vom rechten, göttlichen Weg und den göttlichen Werken abzubringen. Die Menschen werden entweder den Willen des Vaters tun und sich den Himmel verdienen, oder sie werden ihren eigenen Willen tun und die Ewigkeit in einer schrecklichen, ewigen Hölle verbringen. Der Messias wird die Hartnäckigkeit und das Durchhaltevermögen haben, um Recht, den Willen Seines Vaters, zu tun; Er wird Mut zu diesem Ziel haben und erfolgreich sein und Sein Ziel stetig verfolgen. „Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen“ (Jes 42:4). Matthäus beschreibt die Mission Jesu und sagt, dass Jesus das erfüllt hat, was Jesaja über Ihn gesagt hatte:

„Damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da [durch den Geist des Vaters] spricht: ‚Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; ich will meinen Geist auf ihn legen und er soll den Heiden das Recht verkündigen. Er wird nicht streiten noch schreien, und man wird seine Stimme nicht hören auf den Gassen; das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslösch, bis er das Recht hinausführt zum Sieg; und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen‘ “ (Mt 12:17-21; Jes 42:1-4).

Das Mitgefühl und die Zärtlichkeit des Messias zeigen sich in diesem wunderschönen Bild großer Zartheit: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen“ (Jes 40:11). Im Neuen Testament lesen wir in Mt. 9:36, 14:14, 15:32 und an vielen anderen Stellen von Jesu Mitgefühl mit anderen. Im zehnten Kapitel des Johannesevangeliums wird Christus als der „gute Hirte“ beschrieben, der Seine Schafe liebt und für sie sorgt und sogar Sein Leben für sie hingibt

(Joh 10:1-18). Dies bedeutet nicht, dass er den Satan, die Dämonen und diejenigen, die ihnen folgen und niemals bereuen, nicht hasst.

Der Messias wird ein „Gerechter“ und „arm“ (Sach 9:9), „der Schönste unter den Menschenkindern, [seine Lippen] voll Huld“ sein und „Gott hat [Ihn] gesegnet für ewig“ (Ps 45:3). Er wird ohne Gewalt sein (ohne Gewalt gegen das Wort Gottes, nur Rügen und Tadel für die Bösen), ein äußerliches Leben ohne Unrecht – und ohne Falsch – und ein innerliches Leben voll Unschuld führen (Jes 53:9; 1. Petr 2:22). Er wird großes persönliches Unrecht erleiden (Jes 50:6; Jes 53:7; Mt 26:67-68; Mt 27:28-44; Lk 23:11, 35-37; Joh 19:1-3 und 16-18). Wenn wir uns das Neue Testament ansehen, erfahren wir, dass Jesus „sanftmütig und von Herzen demütig“ ist, [um alle Gebote des Vaters zu befolgen] (Mt 11:29); und der Vater hat von Ihm gezeugt: „Du hast geliebt die Gerechtigkeit [den Willen Gottes zu tun] und GEHASST die Ungerechtigkeit; darum hat dich ... dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen“ (Hebr 1:9). Als der Herr Jesus gekreuzigt wurde, hat Er demütig (Gott gehorsam) alle Erniedrigungen, Beleidigungen, Blasphemien, alle mentale Qual und die körperliche Gewalt, die Ihm auferlegt wurde, erlitten. Er hat für Seine Herde gebetet, die geflohen war (Lk 23:34; Mt 27:12-14), denn sie waren noch nicht mit dem Geist der Mission getauft, „der Taufe des Heiligen Geistes“, welche sie an Pfingsten (Apostelgeschichte 2:1-4) empfangen hatten.

Als Lehrer wird der Messias „nicht verlöschen ..., bis er auf Erden das Recht aufrichte“, und alle Nationen „warten auf seine Weisung“ (Jes 42:4). Der Messias, der Retter, wird alle Prophezeiungen im Alten Testament erfüllen und beweisen, dass Er der Messias und der Richter aller Dinge ist. Dies alles geschieht, indem Er Sünde, Satan, Tod, Hölle und das Grab überwindet, von den Toten aufersteht und wieder in den Himmel auffährt, aus dem er gekommen ist. Er gibt denen Macht, die Sein Wort glauben und danach leben, durch Sein Leben und seine Werke in ihnen. Diese Individuen sind die Fortsetzung von Christi Leben und Werk auf der Erde, „die Fortsetzung der Fleischwerdung des Wortes“. Sein Gericht ist gerecht und wer Sein Leben studiert, kann erkennen, dass Sein Gericht wahr ist, gerecht und fair gegen alle, Männer, Frauen und Kinder.

Es war von alters her vom Messias gesagt, dass ER in „Gleichnissen“ sprechen würde. Er wird „Geschichten verkünden aus alter Zeit“ (Ps 78:2). Als Jesus, der große Lehrmeister, kam, lehrte er „mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten“ (Mt 7:29). Die Schriftgelehrten lehrten, indem sie zitierten, was Rabbi Sowieso gesagt hatte, doch als Jesus

lehrte, gab Er Gottes Wort wieder und sprach durch den Heiligen Geist mit Endgültigkeit und Festigkeit: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch**“ (siehe Joh 5:24, 6:47). Ferner hatte Christus die Eigenschaft, durch Gleichnisse zu lehren: „**Und alles redete Jesus in Gleichnissen dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen, damit erfüllt würde, was da gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: ‚Ich will meinen Mund auf tun in Gleichnissen‘**“ (Mt 13:34, 35).

Es ist eindeutig, wenn man das Alte Testament liest, dass, wenn der Messias kommt, Er heiliger und weiser sein würde als andere Menschen und so gerecht und ehrlich wie Gott selbst. Von wem in der Geschichte der Menschheit hätte hier die Rede sein können, außer von Jesus, dem Christus, der „heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel“ (Hebr 7:26)?

### **Das Wunder aller Literatur: die Darstellung des vollkommenen Gottesmenschen**

Kommen wir nun zum Wunder aller Literatur: die Darstellung des vollkommenen Gottesmenschen im Neuen Testament, nämlich von Jesus, dem Christus. Die Darstellung des Kommens des vollkommenen Messias, die im Alten Testament auf abstrakte Weise umrissen ist, wird im Neuen Testament zu einer konkreten Wirklichkeit im Fleisch, in der Person Jesu Christi. Im Herrn Jesus sehen wir den Einen, der völlig gut ist, den Ersten unter zehntausend, denjenigen, den der Himmlische Vater lieb hat.<sup>13</sup>

Christi völlige Göttlichkeit wurde nicht von exzentrischem Verhalten oder menschlichen Fehlern aus der Bahn geworfen. Seine Vollkommenheit wurde nicht durch Stolz befleckt und Seine Weisheit war nicht durch unsinnige Handlungen vermindert. Seine Fairness wurde nicht durch Vorurteile beeinflusst und Seine Gerechtigkeit war nicht aufgrund egoistischer Launen korrumpiert. Er hatte die angemessene Würde, die gut zu Gottes gnädiger Demut passte, mit Hilfe derer Er Gottes Willen tat. Er hatte Mitgefühl für andere, war eifrig und geduldig, war taktvoll, aber nie unehrlich, sagte wahrhaftig Seine Meinung, ohne dabei zu sündigen. Seine Autorität wurde durch Sanftheit, Geduld, Rügen, Tadel und große Macht als auch durch Hass und eine unerbittliche Härte gegenüber dem Satan ausgeglichen und bereichert.

Er wurde nie besiegt. Er musste keine Aussage zurücknehmen, sich

<sup>13</sup>. Man sehe sich im Gegensatz zu Christus den raffinierten Mohammed an, der vorgab, einen göttlichen Auftrag erhalten zu haben, um sein unlauteres Verhalten der Vergangenheit zu sanktionieren und seine bevorstehenden Untaten zu gestatten. Wie sehr sich der Herr Jesus davon unterschied! Er sagte: „Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubt mir nicht“ (Joh 10:37).

nie entschuldigen, Seine Lehre ändern, eine Sünde oder einen Fehler zugeben, oder um menschlichen Rat bitten. Er hatte stets die richtige Antwort parat: den Willen und das Wort Gottes.

Er tat gute Taten, betete stets, gab Gott die Ehre und dankte Ihm für alles und hatte keinerlei Interesse daran, materielle Güter anzusammeln; Er lebte und starb als armer Mann und litt doch bis zum Leiden am Kreuz keinen Mangel.

Seine Wunder waren alle zum Wohle anderer und nie zu Seinem eigenen Lob. Er war der vollkommene Lehrmeister, der lebte, was Er lehrte. Er war im wahrsten Sinne einer von uns: „der Menschensohn“, und doch war er **nicht** einer von uns, denn Er sündigte nie. Er kam von oben herab, nicht aus der Erde, und Er war der einzigartige Sohn Gottes. „Kein Mensch sprach je wie dieser Mensch.“ Er war der Beweis, dass der Mensch durch Seine Gegenwart mit dem Vater und durch den Geist, die im neugeborenen Menschen leben und wirken, perfekt werden kann.

Er, der sagte: „Ich [bin] das Licht der Welt“ (Joh 9:5), öffnete die Augen vieler von Geburt an Blinder, damit alle Sein Recht, sich Messias zu nennen, erkennen konnten. Er, der sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11:25), bewies, dass diese Worte der Wahrheit zutrafen, indem Er Lazarus von den Toten auferweckte! (Joh 11:43, 44). Er, der sagte: „Ich bin das Brot des Lebens [,Brot des Lebens‘ bezieht sich hier auf das Wort Gottes]“ (Joh 6:35), erbrachte den vollen Beweis, dass Er derjenige war, als der Er sich ausgab, indem Er das symbolische Wunder vollbrachte, fünftausend Menschen mit einigen wenigen Broten und Fischen zu speisen (Joh 6:5-14). Wenn Jesus nicht der wahre Messias, der Retter der Welt, wäre, was für ein unfassbares Verbrechen gegen die Menschheit, was für ein ungeheurer Unsinn, was für ein unentschuldigbarer Egoismus wäre es für Ihn gewesen, die Verheißungen zu machen, die Er uns gemacht hat, und die Menschen bis in alle Ewigkeit zu täuschen. Solch eine üble Tat könnte niemals von jemandem herrühren, der so gut und liebevoll war wie Jesus. Wir glauben und sind davon überzeugt, dass Er tatsächlich der Christus, der Sohn Gottes, ist, der Eine, der in die Welt kam, um der Erlöser der Menschheit zu sein.

Viele Bücher sind über die Herrlichkeit des Herrn Jesus Christus geschrieben worden und viele weitere werden noch geschrieben werden. Zusammenfassend ist es ausreichend zu sagen: Jesus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Hebr 1:3), die Summe und Substanz alles Guten, der Eine, in dem „die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ in einem echten menschlichen Körper wohnt (Kol 2:9). Seine Heiligkeit

schien mit strahlendem Glanz; Seine Lieblichkeit war so rein und wahrhaftig wie die Herrlichkeit Gottes. Seine Liebe war so selbstlos und vollständig wie die Liebe Gottes, denn in der Geschichte der Menschheit hat niemand einen vollkommenen Gottesmenschen unter gleicher Last unerreichter Qual gesehen. Das ist nur im Tode Christi vorgekommen. Der mächtige und doch bescheidene königliche Leidende trug die Last der Sünden der Menschheit, ohne zu klagen, während Er am Kreuz starb, um uns von unseren Sünden reinzuwaschen.

**2. Die übernatürlichen „Wunder“ des Messias sind eindeutig gewissagt: Er muss Seine nur Ihm verliehenen übernatürlichen Werke tun, die beweisen, dass Er der von Gott ernannte und gesandte Erlöser ist. Und als Teil Seiner „besonderen“ Werke wird der Messias sich selbst als stellvertretendes Opfer bereit halten, um die Menschheit zu erlösen.**

Die gesamte Mission des Messias muss die Menschen SEGNEIN. Jesaja weissagte:

„Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn ... daß ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, daß sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, ‚Pflanzung des Herrn‘, ihm zum Preise“ (Jes 61:1-3).

Der Messias, der Herr Gott unter den Menschen, muss der beste Wundertäter aller Zeiten sein.

„Seht, da ist euer Gott. ... Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen werden frohlocken. Dann werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande“ (Jes 35:4-6).

„Ich, der Herr, habe dich gerufen in Gerechtigkeit ... und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, daß du die Augen der Blinden öffnest [geistige Blindheit entfernen] sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis fährst und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker“ (Jes 42:6, 7). Die Macht des Satans ist durch unseren Glauben und unseren Gehorsam gegenüber Gott, dessen Macht in uns lebt und wirkt, gebrochen.

Der Messias ist der weltweite RETTER und ein „Heil bis an die Enden der Erde“ (Jes 49:6), ein „Licht der Heiden“ (Jes 11:10 und Jes 42:6) und der „Erlöser Israels“ (Jes 42:6 und 49:7).

Im Neuen Testament ist Christus der weltweite Erlöser: „Denn also hat Gott die WELT geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3:16).

Der Prophet Simeon wusste, dass das Kind Jesus der Christus war, als er Ihn im Tempel sah. Er sagte: „Herr, ... meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel“ (Lk 2:29-32). (Siehe ferner Lk 1:68-79; Röm 3:29.)

Das **besondere** Werk des Messias ist es ein und für alle Mal, sich selbst, Seine Seele und Seinen Leib, als Lösegeld, Gabe und Opfer anzubieten, so dass den Sündern ihre vergangenen Sünden vergeben werden können, als auch Sünden aus Unwissenheit, falls diese nicht mehr begangen werden (siehe Jes 53: 4-6, 10, 12). Denn wenn Sie bemerken, dass Sie eine Sünde aus Unwissenheit begangen haben, Sie bereuen, diese Sünde aber erneut begehen, stellt sie keine Sünde aus Unwissenheit, dar, sondern eine bewusst gewollte Sünde. Falls eine Sünde zum Tode nach der Erlösung begangen wird, kann sie nicht mehr vergeben werden (1. Joh 5:16, 17). Durch dieses unerreichte Selbstopfer wird Er den Kopf des Satans „zertreten“ (1. Mose 3:15 und Hebr 2:14, 1. Joh 3:8): und durch Seine große Arbeit als Erlöser wird Er ein Reich gründen, das für alle Ewigkeit bestehen wird (Dan 7:14, Jes 9:6, Lk 1:32, 33).

Wenn wir uns nun dem Neuen Testament zuwenden, sehen wir die Identifizierung des Messias im Alten Testament mit dem Christus des Neuen. Sie stimmt völlig überein, was Seine heilige Vollkommenheit, Seine „Werke“ und Sein besonderes „Werk“ am Kreuz angeht.

Die Wunder, die Jesus vollbrachte – Seine Werke –, **waren den Menschen Seiner Generation wohl bekannt**. Petrus nimmt in seiner Pfingstpredigt die wundertätige Mission Christi als BEWEIS dafür, dass Er der Messias war.

„Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch TATEN und WUNDER und ZEICHEN, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, **wie ihr selbst wißt**... So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum HERRN und CHRISTUS gemacht hat. Den hat Gott auferweckt“ (Apg 2:22, 36, 24).

Wir lesen in den Evangelien, dass Jesus alle Gläubigen, die Ihn aufsuchten, um Ihn um etwas zu bitten, gesegnet, gerettet und ihnen geholfen hat. Er hat die Kranken geheilt, die Aussätzigen rein gemacht, den Blinden die Augen geöffnet, die Toten zum Leben erweckt, die Hungrigen gespeist, ist auf dem Wasser des Galiläischen Meeres gewandelt und hat andere Wunder vollbracht.<sup>14</sup>

Johannes der Täufer sandte zwei seiner Jünger zu Jesus, nachdem König Herodes Ihn ins Gefängnis gesteckt hatte. Diese fragten Jesus: „Bist du es, der da kommen soll [der Messias], oder sollen wir auf einen andern warten?“ (Mt 11:2, 3) und wollten auf diese Weise von ihm wissen: „Bist du der Messias oder nicht?“ Jesus antwortete, indem Er Johannes und seine Jünger an Seine WUNDERTATEN erinnerte. Auf diese Weise versicherte Er ihm, dass Er der Messias war, denn **nur der Messias konnte diese Werke tun.**

„Geht hin und sagt Johannes **WIEDER**, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt“ (Mt 11:4, 5) – und **DIESE DINGE SIND GENAU DIE MERKMALE, DIE DAS ALTE TESTAMENT ÜBER DEN MESSIAS VORHERSAGT!**

Und nach Seiner gütigen Mission des Heilens und Segnens der Menschen hat Christus schließlich das große Werk getan, für das Er in die Welt gekommen ist, für das Er seit der Gründung der Welt vorbestimmt war (siehe 1. Petr 1:18-20). Er starb am Kreuz und bot sich auf diese Weise an unserer Statt als Opfer an, um die Menschheit zu erlösen.

„... Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung“ (1. Tim 2:5, 6).

„Durch Gottes Gnade sollte [Jesus] für alle den Tod schmecken“ (Hebr 2:9).

„Nun aber, am Ende der Welt, ist [Christus] ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben“ (Hebr 9:26).

Jesus selbst befahl den Menschen, „um der Werke willen“ (Joh 14:10, 11) an Ihn zu glauben. „Glaubst du nicht, daß ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. Glaub mir, daß ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaub mir doch um der Werke willen“ (Joh 14:10, 11).

Niemand, der sich für Ihn ausgibt, kann diese **SIEBEN** Beweise Seiner Echtheit erbringen:

14. Siehe Mk 1:32, 34, 40-42, Joh 6:9-13, 19-21, 9:6, 7, 11:43, 33.

1. Von einer Jungfrau geboren sein.
2. So vollkommen sein wie Gott, da Gott in Ihm war.
3. „Wundertaten“ vollbringen.
4. Sich als Opfer für die Erlösung der Menschheit bereitstellen.
5. Von den Toten auferstehen.
6. Vor Hunderten von Zeugen in den Himmel auffahren.
7. Seinen angemessenen Platz zur Rechten Gottes einnehmen.

**Diese sieben Voraussetzungen schlagen nicht nur jeden falschen „Messias“ aus dem Rennen, sondern sind klare Beweise dafür, dass Jesus von Nazareth der wahre Messias ist, denn Er hat alle sieben Voraussetzungen erfüllt!**

In den vergangenen zwanzig Jahrhunderten wurde Sein Evangelium buchstäblich in aller Welt gepredigt, und viele Millionen Heiden sowie Scharen von Juden haben auf Ihn vertraut und tun es noch heute. Jesus ist in der Tat der allumfassende Retter, „Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! (Joh 1:29). Seine Liebe schließt die ganze Welt ein (Joh 3:16); Sein Evangelium steht der ganzen Kreatur offen (Mk 16:15); Sein Name ist der einzige „unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“ (Apg 4:12).

### **Der überwältigende, kumulative Effekt zusätzlicher Zeichen**

Wir haben die messianische Linie von Sem über Abraham, Isaak, Jakob, Juda, Isai und David bis zur jungfräulichen Geburt („geboren von einer Frau“) am vorgegebenen Tag und Ort gesehen, und wir haben festgestellt, dass Jesus von Nazareth sie alle ohne Fehl erfüllt hat! Wir haben ferner gesehen, dass alle genealogischen Register im Jahr 70 n. Chr. zerstört wurden und seitdem niemand, der von sich behauptet, der Messias zu sein, einen Beweis dafür erbringen kann.

Wir haben gezeigt, dass das Alte Testament einen Messias weissagt und dass Er ein vollkommener Gottesmensch sein würde (Immanuel, Gott mit uns) und eine wohlwollende Mission hätte, die sich durch Wunderheilungen auszeichnet; dass Sein großes Werk darin bestehen würde, dass Er sich selbst als Opferlamm darbringt, das die Menschheit (derjenigen, die an Ihn glauben) erlöst. Jesus von Nazareth, der Christus der vier Evangelien, erfüllt dies alles zu 100 Prozent. Der kumulative Effekt einer Erfüllung nach der anderen und ohne Fehl ist umwerfend.

Wir bringen nun ein Beispiel, aus dem hervorgeht, dass vergleichsweise wenige eindeutige „Zeichen“ erforderlich sind, um eine Person aus den Milliarden heraus zu identifizieren.

### Wir identifizieren David Greenglass

Als die US-Behörden dem Verräter David Greenglass auf die Spur kamen, der nach dem Zweiten Weltkrieg Informationen über die Atombombe an die Russen preisgegeben hatte, floh Greenglass nach Mexiko. Seine Mithelfer arrangierten ein Treffen mit dem Sekretär des russischen Botschafters in Mexiko City. Er sollte sich mit Hilfe dieser vorgegebenen Zeichen identifizieren (Greenglass und der Sekretär erhielten identische Instruktionen): **1.** Er sollte eine kleine Notiz an den Sekretär schicken und mit „I. Jackson“ unterschreiben. **2.** Drei Tage später sollte er auf die Plaza de Colon in Mexiko City gehen, dort **3.** vor der Statue von Kolumbus stehen und **4.** seinen Mittelfinger in einem Stadtführer halten. **5.** In dem Moment, wo er den Sekretär auf sich zukommen sähe, sollte Greenglass ihm sagen, dass das eine herrliche Statue sei und dass er aus Oklahoma käme. **6.** Der Sekretär sollte ihm dann einen Pass geben. Wir brauchen nicht zu betonen, dass der Plan funktionierte.<sup>15</sup>

Sie wussten (und alle anderen ebenfalls), dass es einem Betrüger aufgrund der nur sechs identifizierbaren Zeichen unmöglich wäre, den Sekretär zu betrügen, es sei denn, er hätte erfahren, welches die sechs Zeichen waren. Gott hat es für nötig gehalten, uns nicht nur sechs, sondern Hunderte von Zeichen zu geben, mit denen wir den Messias identifizieren konnten, und die Zeichen ferner so zu gestalten (wie die jungfräuliche Geburt oder die Auferstehung des Messias), dass kein falscher Messias sie fälschen konnte! **Wer sich die Zeit nimmt, sich die Tatsachen anzusehen, die wir hier vorlegen, wird ohne den geringsten Zweifel sehen, dass ein Messias geweissagt wurde und dass nur einer dieser Messias sein konnte, und zwar Jesus der Christus im Neuen Testament.**

**Die Überlegungen eines Augenblicks werden alle aufgeschlossenen Menschen davon überzeugen, dass Jesus der Christus im Neuen Testament ALLE der Hunderten von Prophezeiungen erfüllt hat, die sich auf Sein erstes Kommen beziehen, und dass Er der einzige Mann (Gott) in der Geschichte der Menschheit ist, der als der geweissagte Messias in Frage kommt. Es gibt kein anderes Buch neben der Bibel, das etwas enthält, was den messianischen Weissagungen gleichkommt.**

---

15. Diese Informationen stammen aus *The New Leader* vom 2. April 1951.

### III. PROPHETISCHE PARADOXE IN DEN PROPHEZEIUNGEN ÜBER CHRISTUS

Das Alte Testament enthält ein geheimnisvolles, prophetisches Rätsel aus merkwürdigen Kombinationen von Prophezeiungen über den kommenden Messias, die sich zuweilen so zu widersprechen drohen, dass es unmöglich scheint, sie zu erfüllen. Wir nennen diese Prophezeiungen, die sich zunächst zu widersprechen scheinen und scheinbar nicht miteinander zu vereinbaren sind, „**prophetische Paradoxe**“. Wir definieren ein „prophetisches Paradox“ als zwei oder mehr Prophezeiungen, die einen **scheinbaren** Widerspruch enthalten, ohne dass sie absurd sind, und die ein Rätsel präsentieren, das ohne einen „Hinweis“ oder die Erfüllung unmöglich zu lösen zu sein scheint. Das Alte Testament enthält viele solche prophetische Paradoxe bezüglich Christus, die völlige Mysterien waren und es auch noch sind, die aber im Neuen Testament in Christus aufgelöst werden. Diese Paradoxe in den Prophezeiungen enthalten ein Element der Unklarheit und präsentieren sozusagen ein SCHLOSS, für das nur das Neue Testament den SCHLÜSSEL hat.<sup>16</sup> Und dieser Schlüssel ist Jesus, der Christus.

Dieses erstaunliche Kennzeichen vieler messianischer Weissagungen verhindert, dass böse Menschen sie selbst erfüllen oder übereifrige Jünger den Messias für sich in Anspruch nehmen, wenn sie dies könnten. Denn die Prophezeiungen wurden zumindest in einigen Fällen nicht völlig verstanden, bis deren Erfüllung sie erklärten und offen legten (siehe I Petr 1:10-11.) Solche einzigartigen Prophezeiungen erbringen den absoluten Beweis dafür, dass der Gott der

---

16. Harry Houdini, vielleicht der größte Magier aller Zeiten, gab einst eine Vorstellung in Paris, wo er seine Fähigkeit, Schlösser zu knacken, unter Beweis stellte. Ein Magier vor Ort behauptete, er könne all das, was Houdini konnte, ebenfalls. Er erbot sich in der Öffentlichkeit, sich am folgenden Tag selbst aus einem Käfig zu befreien, der mit Houdinis Spezialschloss verschlossen war. Der listige französische Magier hatte einen Komplizen, von dem Houdini nichts wusste. Dieser Komplize entlockte dem amerikanischen Magier die Kombination des Schlosses. Houdini hatte jedoch einen Verdacht, und so hat er während der Nacht die Kombination geändert. Am folgenden Tag ließ sich der selbstbewusste Franzose in den Käfig sperren. Zu seinem Leidwesen konnte er das Kombinationsschloss nicht öffnen. Er versuchte vergeblich, die neue Kombination zu erraten, während die Menge gröhilte. Schließlich musste er Houdini inständig bitten, ihn herauszulassen, und das tat dieser, nachdem er sich eine Weile geziert hatte. Houdini zeigte ihm und dem Publikum schließlich die fünfstellige Kombination: F-R-A-U-D – Betrug. Derjenige, der die Kombination erkannt hat, war derjenige, der das Schloss öffnen konnte. Derjenige, der diese mysteriösen Prophezeiungen im Alten Testament gegeben hat, quasi als SCHLOSS, kennt die Kombination, die die Mysterien eröffnet, und Er ist der Einzige, der sie kennt. Jesus hatte den „Schlüssel“ in sich und die Mission, die die Prophezeiungen öffnen konnte! Alle gefälschten „Messiasse“ sind Betrüger!

Prophezeiung, der sie erstellt hat, und der Gott der Vorsehung, der sie erfüllt hat, ein und derselbe sind.

Eine weitere erstaunliche Eigenschaft dieser prophetischen Paradoxe ist die völlig normale, schlichte Art und Weise, wie sie schicksalhaft, geradezu wundersam, im Leben Jesu Christi im Neuen Testament erfüllt wurden. Es ist nicht nötig, die Fakten oder die Weissagungen zu strecken oder zu verbiegen, um sie einander zuzuordnen.

Betrachten Sie einen Augenblick einige dieser „unmöglichen“ Widersprüche: Gott wird zur Erde herabkommen, um als Kind geboren zu werden. Der Messias wird von Gott gezeugt werden, und doch wird Er Gott sein. Er wird eines Tages ein „Sohn“ sein, und doch ist Er der „Ewig-Vater“ (Jes 9:5). Er wird der von Gott Gewählte, Erwählte, Geliebte sein, und doch von Menschen verachtet und abgelehnt. Er ist ein Mensch „voller Schmerzen und Krankheit [der hebräische Originaltext spricht von ‚Leid‘ und ‚Kummer‘]“ (Jes 53:3). Er kommt zu den Juden und wird von ihnen als Nation abgelehnt, und doch wird Er von den Heiden (Nicht-Juden) gesucht. Er wird ein „Licht der Heiden“ sein. Er wird ein Mensch sein, der Gott ist, und Gott, der ein Mensch ist. Er wird ohne Sünde sein und eine völlig nutzbringende Mission haben. Er wird „verachtet“ und doch erhoben und verehrt; „weggerissen“ (Jes 35:8), und doch werden Seine Tage verlängert werden. Kummer und Herrlichkeit, Mühsal und Triumph, Demütigung und Erhabenheit, Kreuz und Krone – sie alle sind so sehr miteinander verbunden, dass die alten jüdischen Schreiber diese Prophezeiungen nicht unter einen Hut bringen konnten. Das gesamte prophetische Bild des kommenden Messias sowie seine Erfüllung sind so völlig neuartig, so mysteriös, so ungekünstelt und gleichzeitig so kompliziert, dass es ein Wunder der gesamten Weltliteratur war und für immer sein wird.

Sehen wir uns einige der vielen prophetischen Paradoxe der Weissagungen des kommenden Messias genauer an.

**1. Seine Geburt.** Sie werden feststellen, dass die folgenden Weissagungen Elemente enthalten, die nicht miteinander vereinbar scheinen: eine Jungfrau soll einen Sohn gebären. Das ist in der menschlichen Existenz bis dahin unbekannt. Und dieses männliche Menschenkind wird GOTT sein – „Gott mit uns“. Gott, gezeugt, und doch der fleischgewordene Gott!

„Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen IMMANUEL“ (Jes 7:14).

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ (Jes 9:5).

Um diese erstaunlichen Prophezeiungen zu erfüllen, hat Gott ein „biologisches Wunder“ vollbracht und Christus wurde vom Heiligen Geist empfangen (Lk 1:35) und von der Jungfrau Maria geboren, wie dies in Mt 1:16-25 wiedergegeben wurde. Um diese beiden oben wiedergegebenen Weissagungen zu erfüllen, die 700 Jahre vor ihrer Erfüllung geschrieben wurden, musste Gott in Person Seines eigenen Sohnes auf die Erde herabkommen, und die Verkörperung wurde zur Wirklichkeit. „Der Sohn des Höchsten“ wurde Marias Sohn: Gott zeigte sich im Fleisch (siehe 1. Tim 3:16; Joh 1:1-3, 14; Lk 1:31-33), und all dies, ohne dass Maria einen Mann „gekannt“ hat (Lk 1:34).

Der Messias sollte nicht nur der GOTTESMENSCH werden, der von einer Jungfrau geboren wurde (Jes 7:14; 9:5), sondern Er war auf mysteriöse Weise all dies zusammen: Der „Nachkomme“ der Frau (1. Mose 3:15); des „Menschen Sohn“ (Dan 7:13); der Sohn Gottes (Ps 2:7); Abrahams Geschlecht (1. Mose 22:18) und vom „Leibe“ Davids (Ps 132:11). Doch wie kann Gott ein Mensch und ein Mensch Gott und gleichzeitig der Sohn eines Mannes und der Sohn Gottes sein? Und wie kann eine Person Gott sein und gleichzeitig von Gott geboren sein? Wie kann jemand der „Menschensohn“ sein und keinen menschlichen Vater haben? Wie kann Er der „Nachkomme“ einer Frau sein, wenn die Frau keinen Mann „gekannt“ hat? Wie in aller Welt – bitte entschuldigen Sie den Ausdruck – kann eine Person ALL das sein? Jesus war ein Wunder über Wunder! Der Herr Jesus war und ist und wird stets Gott sein (Joh 1:1); Er war ein Mensch (Joh 1:14); Er war „geboren von einer Frau“ (Gal 4:4); Er war der „Menschensohn“ – der repräsentative Mensch (Lk 19:10); Er war der Sohn Gottes (Joh 3:16); Er war vom „Geschlecht“ Abrahams und der „Sohn Davids“ (Mt 1:1). Siehe das Wunder aller Zeiten: Christus Jesus, der vollkommene Mensch, und doch durch und durch Gott; Gott, der gezeugt wurde, und doch Gott, der in einer untrennbaren, liebevollen, unvergleichlichen Person Fleisch geworden war! Johannes der Evangelist erklärt das erhabene Wunder, das er „das Geheimnis Gottes ... und das Geheimnis Christi“ nennt (Kol 2:2; 4:3), folgendermaßen:

„Und das Wort [das Gott war und das mit Gott in des Vaters Schoß war] ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,

voller Gnade und Wahrheit“ (siehe Joh 1:1, 2, 18, 14).

**2. Der Ort Seiner Herkunft. Woher stammte Er: aus Bethlehem? Aus Ägypten? Aus Nazareth?** Hier haben wir eine weitere komplizierte Reihe von Weissagungen. Die Prophezeiung hieß: „Aus dir [Bethlehem] soll mir der kommen, der in Israel Herr sei“ (Mi 5:1). Doch eine andere Stelle sagte: „Ich ... rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten“ (Hos 11:1 und Mt 2:15). Und es gab eine mündliche Prophezeiung, die unter den Bewohnern Israels als eine der Weissagungen der Propheten allgemein bekannt war: „Er soll Nazoräer heißen“ (Mt 2:23). Dies kommt von Jes 11:1, wo der Messias als Zweig (auf Hebräisch **nehtzer**), der Abgezweigte oder „Nazoräer“, bezeichnet wird.

Widersprechen sich diese Prophezeiungen? Ganz und gar nicht, nachdem die Person kam, die das Rätsel aufgrund der Ereignisse in Seinem göttlich vorbestimmten Leben gelöst hat. Er wurde in Bethlehem **geboren**, wie Micha sagte. Kurz darauf brachten Josef und Maria ihn nach Ägypten, von wo Gott Ihn „rief“, damit Er nach dem Tode des bösen Königs Herodes ins Heilige Land zurückkehrte (Mt 2:13-21). Und als Josef und Maria mit ihrem Kind Jesus nach Israel zurückkehrten, ließen sie sich in Nazareth nieder, der Stadt, in der der Herr aufwuchs.<sup>17</sup> Aus diesem Grunde wurde Er während Seiner Mission „Jesus von Nazareth“ genannt (Lk 18:37; Apg 2:22). Es ist merkwürdig, dass Er nie „Jesus aus Bethlehem“ genannt wurde, obwohl er doch in Bethlehem geboren war. Und obgleich jedermann weiß, dass Er in Bethlehem und nicht in Nazareth geboren ist, nennt Ihn jeder „Jesus von Nazareth“.

Als einer aus dem Geschlecht Juda, und da Er in Bethlehem geboren war, war er tatsächlich ein wahrer „Nazoräer“, ein „Abgezweigter“, denn Er lebte in Galiläa, anstatt in Juda mit Seinen jüdischen Brüdern.

---

17. Es gibt ein erstaunliches historisches Ereignis, das neues Licht auf die Sache warf und dem Verständnis der Vorhersage und ihrer Erfüllung erschreckende Schärfe verlieh. Als Josef und Maria aus Ägypten ins Heilige Land zurückkehrten, hatte Josef offenbar vor, sich in der Nähe von Bethlehem, in Judäa, niederzulassen. „Als er aber hörte, daß Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. ... und [er] zog ins galiläische Land und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten: Er soll Nazoräer heißen“ (Mt 2:22, 23). Kurz vor seinem Tode hatte König Herodes in einem Wutanfall sein Testament geändert und anstelle von Antipas seinen Sohn Archelaus zum König eingesetzt. Archelaus war der schlimmste der Söhne. Diese Furcht vor Archelaus führte Josef dazu, sich nach einem anderen Wohnort umzusehen, und so hat Gott ihn nach Nazareth geführt! Gott, der die Wut eines Mannes sich zum Lobe nutzt, gestattete die Wut eines störrischen Königs, Ihm bei der Erfüllung Seines Wortes zu helfen (siehe Ps 76:11). Diese Ereignisse, die dazu geführt haben, dass Josef, Maria und Jesus nach Nazareth gingen, wurden Jahrhunderte zuvor von Gott geweissagt und zeigen, dass Gott jeden unserer Schritte kennt und das Ergebnis der Dinge weiß, ehe die Welt begonnen hat (Jes 46:10). So wird Gott uns am Tag des jüngsten Gerichts jedes Übel und jede böse Absicht in unserem Herzen sowie nicht bereute böse Taten beurteilen (Röm 2:16; Mt 12:36, 37; Hebr 4:12, 13).

Ebenso war Josef der Stammvater, von seinen Brüdern durch sein langjähriges Exil in Ägypten abgezweigt („nazorät“) (siehe 1. Mose 49:26, wo das Wort „geweiht“ [in der englischen Bibel „abgezweigt“] von dem hebräischen Wort **nazar** stammt).

Der historische Bericht des Lebens Jesu erklärt diese drei offenkundig widersprüchlichen Prophezeiungen ganz und gar.

### **3. Wie konnte der Messias sowohl Davids Sohn als auch Davids Herr sein?**

Christus hat diese interessante Frage bei den Pharisäern selbst aufgeworfen, als Er sie fragte:

„Was denkt ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie antworteten: Davids. Da fragte er: Wie kann ihn dann David durch den Geist Herr nennen, wenn er sagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege?‘ Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?“ (Mt 22:41-45; Christus zitiert aus Ps 110:1).

Ist es schwer zu erkennen, wie Christus sowohl Davids Sohn als auch Davids Herr sein kann? Nein, wenn man den Schlüssel zu dem Problem hat, der in den Tatsachen des Neuen Testaments zutage tritt. Christus war Davids Sohn, denn Er war ein Nachkomme Davids nach dem Fleisch (Lk 1:32; Röm 1:3); und Er war Davids Herr, denn der Messias ist Gott. König aller Könige und Herr über Alle (Offb 19:16). Der Messias wird in Jer 23:6 „DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT“ genannt, und in Mal 3:1 wird Er als „der Herr“ (hebräisch „Ha-adon“) und in Ps 110:1 als „mein Herr“ (hebräisch „Adoni“) bezeichnet. Siehe Jes 9:5, Mt 1:23, Joh 14:8-10, wo alle diese Namen und Titel für Gott im Alten und Neuen Testament angewandt werden. Es ist klar, dass der Messias nicht nur Davids Herr ist, sondern HERR ÜBER ALLE.

**4. Christi Recht auf Davids Thron.** Hier ist ein kompliziertes, umfassendes Rätsel. Es ist so kompliziert, dass es etwas Konzentration vom Leser erfordern wird, dem Problem und der Lösung zu folgen, doch es lohnt sich.

Christus, vom Geschlechte Davids, muss von einer Jungfrau geboren werden und doch ein legales Recht auf den Thron Davids haben, obwohl einer von Salomos Nachkommen ein böser Mensch namens Konja war, von dem geschrieben war, dass keiner seiner Nachfahren je in Juda herrschen würde (siehe Jer 22:28-30), und obwohl in Israel **das Recht auf den Thron nur an die Söhne weitervererbt** wurde. Und nun war Christus von einer Jungfrau geboren!

Es ist völlig klar, dass der Messias den „Thron Davids“ erben würde (Jes 9:6, Jer 33:15-17, Ps 132:11, 1. Chr 17:11, 14). Doch da Er von einer Jungfrau geboren werden musste, **wie konnte Er zu Seinem Recht auf den Thron Davids kommen?** Und wie konnte das Hindernis umgangen werden, das durch Konjas Sünde entstanden war? Wer kann diese scheinbar hoffnungslos verwirrte Weissagung entwirren? Das Herrschergemüt, das diese merkwürdigen Prophezeiungen gemacht hatte, konnte auch ihre Erfüllung bewirken. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Prophet Jesaja gesagt hatte: „Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth“ (Jes 9:6).

Es wurde nicht nur das offenkundig Unmögliche möglich und in JESUS, DEM CHRISTUS, ermöglicht, sondern Gott hat uns den vollständigen Bericht davon gegeben, wie Er dies möglich gemacht hat. Er steht in der Genealogie des Neuen Testaments. In Matthäus' Genealogie wird das Geschlecht Christi durch **Josef** gegeben. Diese Genealogie zeigt, dass Christus der „Sohn Davids“ war – und somit ein Recht auf Davids Thron hatte – und auch der „Sohn Abrahams“, wodurch Er ein Recht auf das verheißene Land hatte, die Gebiete, die Abraham und seinen Nachkommen gegeben worden waren.<sup>18</sup>

In Matthäus' Genealogie ist Josef auch im HERRSCHER-Geschlecht König Davids, und zwar durch **Salomo**. Doch Josef war auch ein Nachkomme Davids durch Konja. Daher ist Josef selbst der Weg zum Thron versperrt. Matthäus achtet sehr darauf zu zeigen, dass Jesus NICHT aufgrund Josef „die Frucht von Davids Fleisch“ war, also kein direkter Nachkomme Davids durch Josef.

In Lukas 3:23-38 wird Christi Nachkommenschaft durch **Maria** beschrieben. (Eli war offensichtlich Marias Vater, Josefs Schwiegervater;<sup>19</sup> Lk 3:23). Im Register wird Christus als die BUCHSTÄBLICHE „Frucht von Davids Fleisch“ durch Seine Mutter Maria dargestellt. Doch (und das ist wichtig) während Maria aus dem KÖNIGLICHEN Geschlechts Davids war, stammte sie doch nicht aus dem Geschlecht der HERRSCHER, denn sie war ein Nachkomme König Davids **durch Nathan**, während die Rechte auf den Thron durch

18. Es ist interessant zu sehen, dass der Stammbaum Christi in Lukas 3:38 über Eli (Marias Vater) bis ADAM und dann zu GOTT zurückverfolgt wird – und auf diese Weise Christus einen Titel und eine Urkunde für die Erde gibt. So wird er zu „Adams Sohn“ (siehe 1. Mose 1:27-30; Hebr 2:6-9; Offb 5:1-10); und zu ALLEM als dem „Sohn“ Gottes (siehe Hebr 1:2).

19. Es ist ferner interessant, dass im Stammbaum bei Matthäus steht, dass Jakob Josef zeugte (Mt 1:16); das heißt, dass Jakob der Vater Josefs war. In Lukas lesen wir jedoch, dass Josef der Sohn Elis war (Lk 3:23); in diesem Fall heißt „Sohn“, dass er mit Elis Tochter verheiratet war. Dies geschah gemäß einem jüdischen Brauch (siehe 1. Samuel 24:17).

die **Nachfahren Salomos** weitervererbt wurden (1. Chr 28:5, 6). Aus diesem Grunde war Josefs Heirat mit Maria vor der Geburt Christi eine absolute Notwendigkeit, und genau das ist auch geschehen.

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. ... siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du SOHN DAVIDS, fürchte dich nicht, Maria, DEINE FRAU, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist“ (Mt 1:18-20).<sup>20</sup>

Auf diese Weise erhielt Jesus der Christus durch Maria Seine **buchstäbliche** Nachkommenschaft von König David, und durch Marias Heirat mit Josef, der auch ein „Sohn Davids“ war, erhielt Er Sein **legales** Recht auf Davids Thron, denn Maria war Josefs **Frau**, bevor Jesus geboren wurde, so dass Josef rechtlich gesehen Jesu Vater, Sein Ziehvater, wurde. Und so wurde auch die Prophezeiung bezüglich Konja erfüllt, denn Jesus der Christus stammt NICHT vom „Geschlecht“ – ist kein direkter Nachkomme – Konjas. Können Sie sich etwas Komplizierteres und Umständlicheres vorstellen, was dennoch mit solch einer Präzision verwirklicht worden ist?

Maria und Josef **mussten** die Eltern (Ziehvater und Mutter) Jesu Christi sein. Sie waren die beiden einzigen ihrer Generation, die diesen Platz einnehmen und die Prophezeiung über den Messias erfüllen konnten. Josef musste Maria heiraten, bevor Jesus geboren wurde, damit dieser durch Josef Sein legales Recht auf Davids Thron erhalten konnte. Gleichzeitig konnte Christus nicht das Kind Josefs sein, denn den Nachkommen Konjas war das Recht auf den Thron verwehrt. Und obwohl Josef Marias Ehemann sein musste, konnte er doch Maria nicht als seine Frau „erkannt“ haben, bis Jesus geboren war, denn Jesus musste von einer Jungfrau geboren sein! Die von der Gott befohlene Erfüllung bewahrheitete sich in jeder Hinsicht.

**5. Der Messias musste sowohl der „kostbare Eckstein“ und der „Fels des Ärgernisses“ sein.**

„Er wird ein ... Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses für die beiden Häuser Israel“ sein (Jes 8:14).

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein

---

<sup>20</sup>. Es wäre ein Fehler, den Wert der genealogischen Register der Bibel zu unterschätzen. Sie sind von größter Wichtigkeit für den Beweis, dass Jesus von Nazareth DER MESSIAS ist und dass Er das Recht auf den Thron Davids hat. Der Abdruck des Stammbaums im Neuen Testament zeigt übrigens, wie wichtig es für Gott ist, den BEWEIS zu erbringen, dass Jesus Davids Sohn ist. Damit wird indirekt auch der Wert des gesamten Arguments bezüglich der erfüllten Prophezeiungen

geworden“ (Ps 118:22; Jes 28:16).

Der Schlüssel, der dieses Geheimnis erschließt, ist ganz einfach: der **Glaube oder Unglaube** an Christus. Diejenigen, die nicht glauben, betrachten den Messias als einen „Fels des Ärgernisses“ und einen „Stein des Anstoßes“. Petrus erklärt das Geheimnis, indem er aufzeigt, dass alles davon abhängt, welche Einstellung man dem Christus gegenüber hat: ob man glaubt oder nicht glaubt.

„Darum steht in der Schrift: ‚Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.‘ Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist ‚der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses‘ “ (1. Petr 2:6-8). (Siehe auch Röm 9:32, 33.)

Der Herr Jesus wies, wie so oft, auf die Prophezeiung im Alten Testament hin, und machte sich selbst zur Erfüllung derselben im Neuen Testament.

„Jesus sprach zu ihnen [den Pharisäern]: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: ‚Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen‘?“ (Mt 21:42). Der Herr fügte diese wichtige Aussage hinzu: „Wer auf diesen Stein fällt“ (Seine Gnade und Kraft sucht), „der wird zerschellen“ – wird seine Hoffnung in sich völlig zerstört finden. „Auf wen er [der Stein] aber fällt“ (im Gericht), „den wird er zermalmen“ – bis in alle Ewigkeit völlig ruinieren (siehe Lk 20:18).

Für den Gläubigen ist Christus der ECKSTEIN, äußerst wertvoll. Für einen Nichtgläubigen ist Christus ein STEIN DES ANSTOSSES oder FELS DES ÄRGERNISSES. Für den einen bringt Christus der Fels ewige Erlösung, für den anderen bringt Er das Gericht. Diejenigen, die im Unglauben über Christus „stolpern“, lehnen Ihn ab und stürzen in ihre ewige Zerstörung.

**6. Der Messias ist von Israel verachtet (Jes 53:3), wird aber zum „Licht der Heiden“ und ein „Heil bis an die Enden der Erde“ (Jes 49:5, 6).**

Von seiner Rasse her musste der Messias ein Jude sein (und war es auch): Ein „Zweig“ aus dem Stamme Isais (Jes 11:1, 10); doch die Heiden werden Ihn suchen (siehe Jes 11:10). Das war bis dahin nicht geschehen, denn es hat von je her eine natürliche Ablehnung zwischen Juden und Heiden gegeben. Doch diese Feindschaft wird „in Christus“ aufgelöst (Eph 2:13-15).

Die Hülle geistiger Blindheit, die über den Herzen der Heiden liegt, wird für viele der Heiden abgenommen werden (siehe Jes 25:7), und eine Hülle des Unglaubens wird sich über die Herzen vieler (aber nicht aller) Juden legen. Jesaja sagte diese Urteilsblindheit für Israel voraus, denn sie haben ihren Messias „verachtet“ und „abgelehnt“. Dies wird auch vielen Heiden aufgrund ihrer Ablehnung des Messias in den letzten Tagen geschehen, denn sie kannten Christus und haben Ihn ebenfalls abgelehnt.

„Verstocke das Herz dieses Volks [Israel] und laß ihre Ohren taub sein und ihre Augen blind, daß sie ... sich nicht bekehren und genesen“ (Jes 6:10).

„Es ist zu wenig, daß du mein Knecht bist, ... die Zerstreuten Israels wiederzubringen, ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an die Enden der Erde“ (Jes 49:6).

Zwanzig Jahrhunderte menschlicher Geschichte bezeugen die Wahrheit dieser Worte. Als Rom den Messias kreuzigte und Israel Ihn ablehnte, legte sich eine Hülle des Unglaubens über das Land, und obgleich einige an den Herrn Jesus glauben und gerettet werden, so herrscht in den Herzen und Gemütern der meisten Israeliten weiterhin Blindheit (2. Kor 3:14, 15). Dann wurde das Evangelium den Heiden gegeben (siehe Apg 28:28), und das herrliche Evangelium in Johannes 3:16 wird nun der ganzen Welt gepredigt, Juden und Heiden zugleich. Dass die Heiden auf einen Juden vertrauen, damit Er ihnen das Heil bringe, ist zwar ungewöhnlich, aber wahr. Dass die Nation, die zu segnen Er kam, sich von Ihm abwenden würde, ist zwar höchst ungewöhnlich, aber es ist passiert (Joh 1:11, 12); und dass die Heiden, die doch nicht das Volk Gottes waren, durch ihren Glauben an den jüdischen Messias zum Volk Gottes werden würden, scheint geradezu lächerlich, doch so hat Gott es bestimmt und so geschieht es.

**7. Der Messias sollte ZWEIMAL GESALBT werden: eine Mission der Gnade als Erlöser und eine Mission des Gerichts als der König, der da kommt.**

Da Christus bei Seinem ersten Erscheinen gekommen ist, um für die Sünden der Menschen zu leiden, wissen wir nun (obgleich die Juden zu Jesu Zeiten es kaum realisieren konnten), dass Seine Rolle als RICHTER und KÖNIG bei Seinem **zweiten** Kommen erfüllt wird.

Jesaja, der mit einer Wortschönheit von der Herrlichkeit des kommenden Reiches des Messias spricht, die eines Propheten würdig ist, beschreibt auch mit der Genauigkeit eines Historikers die Demütigung,

den Kummer und das Leid, die dem Triumph des Erlösers der Welt vorausgehen mussten, und präsentiert auf der einen Seite einen herrlichen König, der selbst ein Gott – „Gott mit uns“ – ist, der alle Macht hat, doch auf der anderen Seite zeigt er einen Menschen, dessen Gesicht mehr gezeichnet ist als das anderer Menschen, dessen Knochen verrenkt sind und der verdurstet (Ps 22). Wie kann Er sowohl der David'sche Monarch sein, der die Ehre des Hauses Salomos wiederherstellt, als auch ein Opfer, das die Sünden der Menschen auf sich geladen hat? Derartig widersprüchliche Schicksale **können doch nicht gleichzeitig erfüllt werden**. Es gibt nur eine mögliche Antwort: in der göttlichen Absicht muss der mächtige, erlösende Plan in zwei Zeitaltern durchgesetzt werden (Sein erstes Kommen und Sein zweites Kommen).

Der „leidende“ Messias (und Seine gnadenvolle Mission) wird häufig in derselben Schriftstelle erwähnt, wie Sein Werk als Richter und König. In der Schriftstelle, die wir unten zitieren, schreiben wir das in GROSSBUCHSTABEN, was Seine Arbeit als Richter bei Seinem zweiten Kommen beschreibt. Der Rest bezieht sich auf Sein erstes Kommen.

„Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr dem Herrn UND EINEN TAG ALLER VERGELTUNG UNSRES GOTTES“ (Jes 61:1, 2).

Dieselbe Vermischung der Prophezeiung von dem Werk des Messias bei beiden Kommen – zu retten und zu richten; Seine Demütigung und Sein Werk als Erlöser bei Seinem ersten Kommen, und Sein Werk, mit dem Er Sein gerechtes Reich bei Seinem zweiten Kommen errichtet – ist in vielen anderen Schriftstellen zu sehen, so z.B. Sach 9:9, 10; Mi 4:14-5:3; Dan 9:24.

Wenn man die messianische Prophezeiung studiert, ist es wichtig festzustellen, ob sie sich auf das erste oder das zweite Kommen oder auf beide bezieht.

Als Christus in der Synagoge zu Nazareth folgende Bibelstelle in Jesaja (Kap. 61:1, 2) auf sich bezog (siehe Lk 4:17-21), hörte Er bei diesen Worten auf zu lesen: „zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.“ Warum? Er wird **KEINEN Tag aller Vergeltung unsres Gottes** verkündigen, bis Er zum zweiten Mal kommt.

Die alten Rabbiner, die diese und ähnliche Weissagungen über den kommenden Messias studierten, kamen zu dem Schluss, dass es ZWEI

MESSIASSE geben müsse: einen, der leidet, und einen zweiten, richtenden, überwältigenden Messias. Ihnen entging die große Wahrheit, wie auch der größte Teil Israels sie bis heute nicht sieht, dass es nur EINEN MESSIAS gibt, nämlich den Herrn Jesus Christus, der zwei unabhängige Aufgaben zu erfüllen hat. Die erste Aufgabe war bei Seinem ersten Kommen zu erfüllen, um die „Schuld [zu sühnen]“, die zweite, wenn Er bei Seinem zweiten Kommen als mächtiger König zur Erde zurückkehrt, um „ewige Gerechtigkeit“ zu bringen (Dan 9:24). In Christus sind die vielen offenkundig widersprüchlichen messianischen Prophezeiungen, die sich entweder auf Sein erstes oder Sein zweites Kommen und deren unterschiedliche Ziele beziehen, vollständig miteinander in Harmonie gebracht. Diese beiden Erscheinungen Christi auf Erden stehen in Kontrast zu Stellen wie Jes 53 und Jes 11, Ps 22 und Ps 72, Ps 69 und Ps 89. Dieselbe Wahrheit wird im Neuen Testament vollkommen offenbart. Dies geschieht in Stellen wie 1. Petr 1:11, wo die Rede ist von den „Leiden, die über Christus kommen“ (bei Seinem ersten Kommen) und der „Herrlichkeit danach“, also bei Seinem zweiten Kommen. Wir stellen ferner Joh 3:16, 17 mit Offb 19:11-21 gegenüber sowie Lk 9:56 mit Jud 1:14, 15 sowie Lk 19:10 mit 2. Thess 1:7-10.

**8. Der Messias wird „ein Priester sein auf Seinem Thron“** [nach dem hebräischen Original].

„So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt ‚Sproß‘, ... er wird bauen des Herrn Tempel. ... Er wird ein Priester sein auf seinem Thron“ (Sach 6:12, 13, nach dem hebräischen Original).

In Psalm 110:4 wird der Messias „ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks“ bezeichnet. In Jeremia 23:5 wird der Messias als „gerechter Sproß“, und „König“ verglichen. In der Geschichte Israels kam das auserwählte Königsgeschlecht stets aus dem Stamm Juda (mit Ausnahme der zehn Stämme Israels). Die Priester kamen aus dem Stamm Levi. Da Christus vom Stamme Juda stammte (Hebr 7:14), wie konnte Er dann auch ein Priester sein, da Er doch nicht von zwei Stämmen – Juda und Levi – sein konnte?

Wie wurde dieses Rätsel gelöst? Christus ist ein König vom Stamm Juda; Er wird auf Seinem Thron auf Erden sitzen, wenn Er das zweite Mal kommt. Christus ist ferner ein Priester, dessen Priesterschaft nach dem Schema des Priesteramtes Aarons gebildet ist. Dort haben die Priester Opfer für die Sünden der Menschen erbracht (und Christus hat sich selbst als endgültiges Opfer für die Sünden erbracht, siehe Hebr 9:26). Doch Er wurde zum Priester nach der **Weise** Melchisedeks

**ernannt** (Hebr 5:6; Ps 110:4), der sowohl ein König als auch ein Priester war (Hebr 7:1, 2). Dieses ganze faszinierende Thema der Priesterschaft Christi wird in Hebräer, Kapitel 7-9, vollständig erklärt. Diese Frage ist damit ebenfalls in Christus geklärt!

**9. Der Messias, der auserwählte Knecht des Herrn, ist ein mächtiger Gottesmensch, an dem der allmächtige Vater Wohlgefallen hat: „Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat“ (Jes 42:1); doch dieser „Heilige“ wird von der Nation Israel „verabscheut“ werden (Jes 49:7).**

In Jes 40:5 lesen wir, dass im Messias, dem, der kommt, „die Herrlichkeit des Herrn“ offenbart wird, „und alles Fleisch miteinander wird es sehen“. In völligem Gegensatz dazu wird dann vom Messias als einem gesprochen, der der „Allerverachtetste und Unwerteste [der hebräische Originaltext spricht von ‚abgelehnt‘]“ war, in dem die Nation „keine Gestalt und Hoheit“ sah, die ihnen gefallen hätte (Jes 53:1-3).

In der Geschichte Jesu wird dieses Paradox erklärt. Der Vater sagte von Jesus, dem von Ihm Geliebten: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Mt 17:5). Andererseits haben die Leute Ihn abgelehnt; und keine Prophezeiung, die von dieser Ablehnung spricht, hat je eine tragischere Erfüllung gesehen. Das Pathos der Ablehnung des Messias wird von Jesus selbst beschrieben:

„Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wir oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!“ (Mt 23:37).

Diejenigen, die Ihn ohne Grund hassten, zählten mehr, als Er Haare auf dem Haupte hatte (Ps 69:5; Joh 15:25). Im Neuen Testament wird berichtet: „Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1:11).

**10. „Dreißig Silberstücke“ – der Preis für Christus oder der Preis für den Töpferacker?**

„Und ich sprach zu ihnen; Gefällt’s euch, so gebt her meinen Lohn; wenn nicht, so laßt’s bleiben. Und sie wogen mir den Lohn [Preis] dar, dreißig Silberstücke. Und der Herr sprach zu mir: Wirf’s hin dem Schmelzer [die englische Bible spricht von ‚Töpfer‘]! Ei, eine treffliche Summe, deren ich wert geachtet bin von ihnen! Und ich nahm die dreißig Silberstücke und warf sie ins Haus des Herrn, dem Schmelzer [die englische Bible spricht von ‚Töpfer‘] hin“ (Sach 11:12, 13).

Das sind wirklich merkwürdige Worte, die schwer zu verstehen oder mit einem bestimmten Ereignis in der Geschichte der Menschen in Einklang zu bringen wären, **wenn sie nicht im Neuen Testament erfüllt worden wären**, wo wir lesen, dass Judas sich mit den Hohenpriestern zusammentat, um Christus zu verraten und an sie auszuliefern: „Und sie boten ihm dreißig Silberlinge“ (Mt 26:15). Als Judas die Ungeheuerlichkeit seiner Tat bewusst wurde, brachte er „die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück... Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging fort und erhängte sich. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge... Sie beschlossen aber, den Töpferacker davon zu kaufen... Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: ‚Sie haben dreißig Silberlinge genommen, den Preis für den Verkauften, der geschätzt wurde ... und sie haben das Geld für den Töpferacker gegeben‘ “ (Mt 27:3-10).

Nicht nur Judas, sondern das Volk Israel hat Christus verkauft und schmachlich unterschätzt. Sie haben Ihn für dreißig Silberstücke verkauft, das war der Preis für einen toten Sklaven (2. Mose 21:32); und auf diese Weise brachten die Oberen der Juden ihren Hass und ihre Verachtung für den Heiligen zum Ausdruck. Hier ist das perfekte Beispiel für das Mass an Unklarheit, die in manchen Prophezeiungen enthalten ist und die in der Erfüllung zutage tritt.

Niemand kann annehmen, dass die völlige Übereinstimmung der Weissagungen im Alten Testament mit der Erfüllung im Neuen Testament in Bezug auf die genaue Summe Geldes (30 Silberstücke) Zufall war. Es ist noch weniger vorstellbar, dass der Zweck des Geldes, der Kauf des Töpferackers, ohne höhere Absicht bestimmt worden sein könnte. Bei der Erfüllung wird mit allen Unklarheiten ausgeräumt, und die vollkommene Übereinstimmung der Erfüllung mit der Prophezeiung wird deutlich. Sie wurde so vollkommen erfüllt, dass jeder sehen kann, dass derselbe Gott, der durch den Propheten gesprochen hatte, durch das geheime Wirken Seiner unendlichen Macht (die selbst die Ungöttlichen erreicht) die Dinge so arrangiert hat, dass die Hohenpriester den Töpferacker mit dem Geld kauften, das Judas ihnen vor die Füße geworfen hatte. Damit haben sie nicht nur die Prophezeiung erfüllt, sondern das Denkmal an ihre Sünden gegen den Messias verlängert und den Groll Gottes gegen ihr Volk hervorgerufen.

**11. Schreckliches Leid und Tod muss der erfahren, der Gott zu jeder Zeit völlig gehorcht hat.**

„Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: ... Mein Gott, mein

Gott, für diesen Zweck wurde ich hier behalten!“ (Mt 27:46, aramäischen Originaltext). „Denn er [Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste [Christus], für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt“ (2. Kor 5:21).

## **12. „Geschlagen“ und „durchbohrt“, doch „nicht eines [der Gebeine] zerbrochen“ – das ist die erstaunliche prophetische Aufzeichnung des kommenden Messias.**

Er sollte im Hause derer, die ihn lieben, geschlagen werden (Sach 13:6), beide Hände und Füße „durchgraben“ bekommen (Ps 22:17; Sach 12:10), und doch würde auf wunderbare Weise keines der „Gebeine“ des Messias gebrochen werden. Im Psalm sagt der Herr Jehovah vom Messias: „Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, daß nicht eines zerbrochen wird“ (Ps 34:21; 2. Mose 12:46).

Bei seiner Kreuzigung befürchteten die Juden, dass die drei Gekreuzigten erst sterben würden, wenn es schon zu spät sei, ihre Körper vor dem Sabbat von den Kreuzen abzunehmen. Sie baten daher bei Pilatus um Erlaubnis, die Beine der Gekreuzigten zu brechen. Damit wird der Tod beschleunigt, und die Gekreuzigten können früher vom Kreuz abgenommen werden.

„Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr... Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: ‚Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.‘ Und wiederum sagt die Schrift an einer andern Stelle: ‚Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben‘ “ (Joh 19:32-37).

Ein herrliches Wunder der göttlichen Vorsehung: sie brachen die Beine zweier der Gekreuzigten, aber NICHT die des Dritten, denn die Prophezeiung hatte gesagt, dass kein Gebein dessen zerbrochen werden soll (Ps 34:21). Sie haben Seine Hände, Füße und Seite durchbohrt, und jedes Mal trafen die Waffen an den Knochen vorbei und brachen keinen.

## **13. Der Messias, der „ausgerottet“ werden sollte (Dan 9:26; Jes 53:8) und der „sein Leben in den Tod gegeben hat“ (Jes 53:12), sollte auch „erhöht [auferstehen] und sehr hoch erhaben sein“ (Jes 52:13), und Dank Gott wird Er „in die Länge leben, und des Herrn Plan wird durch seine Hand gelingen“ (Jes 53:10), und Gott sagt, Er werde „ihm die Vielen zur Beute geben“ (Jes 53:12).**

Und so werden die herrlichen Tatsachen des vergebenden Todes des Messias und Seine Auferstehung prophetisch in einer Sprache wiedergegeben, die verständlich wird, wenn sie erfüllt sind, aber unklar ist, solange sie nicht erfüllt sind. Sie ergeben die spannendsten prophetischen Paradoxe der gesamten Bibel.

Im Neuen Testament lesen wir: Jesus „erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen erhaben ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2:8-11).

Die Menschen haben Ihn verachtet und für nichts geachtet (Jes 53:3), doch als die Zeit reif war, hat Gott Ihn „zum Höchsten unter den Königen auf Erden“ gemacht (Ps 89:28). Sowohl die Propheten des Alten Testaments, als auch die Leser haben sich über dieses Mysterium gewundert (siehe 1. Petr 1:10, 11), doch alles wurde ganz klar, als Jesus, der Christus, im Neuen Testament für unsere Sünden starb und am dritten Tage von den Toten auferweckt wurde.

## IV. DIE PROPHEZEIUNGEN ÜBER LEIDEN, TOD UND AUFERSTEHUNG DES MESSIAS (CHRISTUS)

Eine nähere Untersuchung folgender Stellen:

(A) Psalm 22 (B) Jesaja 53

### A. PSALM 22

DAS WUNDER DES ZWEIUNDZWANZIGSTEN PSALM besteht in Folgendem: Kreuzigung war ein römischer und griechischer Brauch, und die Juden wurden erst ab ihrer Gefangenschaft (600 v. Chr.) damit bekannt gemacht. Die Juden richteten ihre Kriminellen durch **Steinigung** hin. Und doch hat ein Mann, der noch nie von der Methode des Kreuzigens gehört, geschweige denn eine Kreuzigung gesehen hatte, tausend Jahre vor Christi Zeitalter in Psalm 22 eine grafische Darstellung vom Tod am Kreuz gegeben!

Leute, die die Bibel ernsthaft studieren, haben die messianische Natur dieses Psalms allgemein bestätigt.

Der 22. Psalm beschreibt, dass jemand – der Messias – einen schrecklichen Tod stirbt, und zwar unter ungewöhnlichen Umständen. In dem alten Dokument heißt es: „der Bösen Rotte hat mich umringt; sie haben meine Hände und Füße durchgraben [durchbohrt]. Ich kann alle meine Knochen zählen; sie aber schauen zu und sehen auf mich herab“ (Ps 22:17, 18). Zu Davids Zeiten war Kreuzigung den Juden unbekannt, doch das „Durchgraben“ von Händen und Füßen und die teilweise Entkleidung („alle Knochen zählen“) bezieht sich offensichtlich auf eine Kreuzigung. Die Gekreuzigten werden nur an Händen und Füßen durchbohrt und dann ausgezogen, damit sie der Sonne ausgesetzt sind. HÄTTE EIN FALSCHER MESSIAS SICH DIESE STELLE AUSGESUCHT, UM SIE ZU ERFÜLLEN? Jedes Jota dieses Psalms wurde erfüllt, genau wie Seine Geburt und Seine Mission. Das alte Dokument ist eine Fotografie der Tatsache, die bis ins letzte Detail erfüllt wurde.

**Nach den gelehrten aramäischen Übersetzern hat Jesus nie gesagt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“<sup>21</sup>**

Die vier Evangelien wurden in Aramäisch geschrieben, nicht in Griechisch. Jesus und Seine Jünger sprachen Aramäisch und Hebräisch, nicht Griechisch. Hier sind die Worte, die Christus wirklich am Kreuz gesprochen hat: Jesus schrie in Wirklichkeit: „Mein Gott, mein Gott, für diesen Zweck wurde ich hier behalten!“ (Mt 27:46, aramäischen Originaltext).

„Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lemana Schabakthani! ... Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia“ (Mt. 27:45-47, Originaltext).

Alle Versionen der Evangelien haben diese Worte im Original wiedergegeben. Sie haben ihnen jedoch eine unterschiedliche Bedeutung gegeben. Im Matthäusevangelium, nach der östlichen Version, werden diese nicht übersetzt. Das liegt daran, dass er für die Leute schrieb, die Jesus gesehen und Ihn hatten predigen hören. Es ist auch wahrscheinlich, dass die späteren Verfasser sich nicht auf die genaue Bedeutung dieser Worte einigen konnten, als sie sie ins Griechische übersetzten. Aramäisch ist eine entlegene Sprache und sie kannten sie nicht gut genug, bevor sie ihre Übersetzungen in die Bibel einfließen ließen. Dieser Begriff wird auch heute noch nur von Aramäisch sprechenden Leuten in Assyrien verwendet, die dieselbe Sprache sprechen, die die Galiläer zur Zeit unseres Herrn sprachen. Dieser Satz bedeutet im Aramäischen: „Mein Gott, mein Gott, für diesen Zweck wurde ich hier behalten [das war mein Schicksal, aus diesem Grunde wurde ich geboren].“

David hat Psalm 22:2 nicht als Prophezeiung des Herrn zitiert. Er sprach diese Worte für sich selbst, denn er hatte viele Feinde. David bildete sich ein, dass Gott ihn verlassen hatte. Dieser Teil des 22. Psalms war keine Prophezeiung von Christi Tod, und Jesus hat diesen Psalm nicht zitiert. Wenn Er dies getan hätte, hätte Er diese Worte auf Hebräisch statt auf Aramäisch gesprochen, und wenn er sie aus dem Hebräischen übersetzt hätte, hätte er das aramäische Wort „naschatani“ verwendet, das „mich verlassen“ bedeutet. Stattdessen hat Er das Wort „Schabakthani“ verwendet, das in diesem Fall bedeutet: „mich hier

21. Die Heilige Schrift von den östlichen Texten [Holy Bible from the Ancient Eastern Text], übersetzt von George M. Lamsa, Harper Collins Publishers.

behalten“<sup>22</sup>. Selbst die Soldaten, die am Kreuz standen, konnten nicht verstehen, was Jesus in dieser Stunde des Leidens und der Schmerzen sagte. Sie dachten, Er ruft nach Elia, denn der Name Elia ist im Aramäischen dem Wort für Gott, nämlich „Eli“, sehr ähnlich.<sup>22</sup>

In Seinen letzten Leidensminuten sah Jesus auf die Menge der römischen Soldaten, der Pharisäer, jüdischen Priester und der Männer und Frauen Jerusalems herab, die gekommen waren, um Ihn leiden und sterben zu sehen.<sup>23</sup> Einige von ihnen beschimpften ihn, andere spuckten ihm ins Gesicht.<sup>24</sup> Einige nannten Ihn einen Sünder, den Anführer eines Kults und einen schlechten Menschen.<sup>25</sup> In Wirklichkeit war Er aber der Christus, der eingeborene Sohn des lebendigen Gottes, des Allmächtigen,<sup>26</sup> unser Herr und Erlöser, der erste einer völlig neuen Schöpfung von Gottesmenschen, die in jedem Zeitalter Gottes unveränderliche Botschaft des ewigen Lebens durch Erlösung in Christus bringen würden.<sup>27</sup>

Der Satz: „Mein Gott, mein Gott, für diesen Zweck wurde ich hier behalten“ wurde offensichtlich von Christus in Aramäisch gesprochen und war an Seinen Vater gerichtet. Er sprach laut genug, damit Seine Jünger, die Aramäisch sprachen, diese Worte hören konnten, denn damit bestätigte Er den Grund für Seine Kreuzigung.<sup>28</sup> Sie würden diese Botschaft an die ganze Welt weitergeben.<sup>29</sup>

Im Buch Joel heißt es, dass das Wort Gottes in seiner ursprünglichen Bedeutung, in diesen letzten Tagen, durch die wahren Botschafter Gottes wiederhergestellt werden würde.<sup>30</sup> Ich verwende zum größten Teil die King-James-Bibel, doch bei dieser Stelle über Christi Tod am Kreuz, die vom ursprünglichen aramäischen Text genommen ist, stimmen die King-James-Bibel und die Lutherbibel nicht überein, was vermutlich an der griechischen Übersetzung liegt.

Viele Bibelstellen zeigen ganz klar, dass Christus für diese Stunde geboren wurde, damit Er die Seelen derjenigen retten könnte, die dem Evangelium glauben, und damit sie in Seinen Fusstapfen folgen und auf diese Weise kontinuierlich Zeugnis für die Wahrheit ablegen könnten,

**22.** Mt 27:46-49 **23.** Mt 27:27, 35, 36, 39-43, 54-56, Lk 23:27, 35, 36 **24.** Mt 26:67, 27:27-31, 34-44, 48, 49 Mk 14:65, 15:19 **25.** Mt 27:20-44, 26:59-68, Mk 15:16-20, 29-32, Lk 23:1-5, 35-39, Joh 5:16-18, 7:1, 7, 20, 9:24 **26.** 5. Mose 4:35, 39, Jes 9:5, 44:6, 45:22, Neh 9:6, Mt 1:23, Joh 1:1-3, 10-14, 10:30, 12:44, 45, 14:6-11, 13, 20, 23, 17:21, 2. Kor 4:4, Eph 3:9, Kol 1:12-17, 1. Tim 3:16, Hebr 1:2, 3, 8-10, Offb 4:11 **27.** Jes 9:5, 43:3, 11, 49:26, Joel 2:1-11, Mt 27:50-54, Mk 15:39, Joh 1:12, 13, 17, 18, 3:16, 17, Apg 1:8, 2:1-4, 16-18, 38, 39, Röm 8:1-4, 16-23, 29, 30, 1. Kor 15:20-23, 2. Kor 5:14-21, Hebr 1:1-6, 2:9-11, 14-17, 7:19, 24-28, 8:6-13, 9:13-15, 10:10-23, 1. Joh 4:9, 10, 15, Offb 1:5-6, 11:17 **28.** Mt 20:28, 26:53-56, Mk 15:27, 28, Lk 24:7, 26, 44-48, Joh 3:13-17, 4:34, 12:23, Apg 3:18, 13:28-39, 1. Joh 3:5, 4:10 **29.** Mt 22:9, 10, 28:19, 20, Mk 16:14, 15, 20, Lk 14:23, 24:46, 47, Joh 21:14-17, Apg 1:8, 5:29-32, 10:36-43 **30.** Joel, Kapitel 1 & 2

die dadurch zustande kommt, dass Er in ihnen lebt. Auf diese Weise führen sie Seine Fleischwerdung fort. Sie bringen anderen Sein Leben nahe, durch die Macht Seines Leben spendenden Geistes, der in ihnen lebt, und durch die Kraft Seines Geistes in ihnen, der sie zum Leben erweckt. Die Macht Seines Geistes, der zum Himmel auffahren kann, lebt in ihnen, und das wird durch die geistigen Gaben deutlich, die ihnen verliehen werden. Christi Eigenschaften, Sein Leben und Seine Macht, leben in ihnen und geben ihrem Geist und ihrem Gemüt Sein Leben, verleihen ihrem sterblichen Körper Sein Leben, und wandeln ihr dreigeteiltes menschliches Sein täglich in das Leben Gottes um, bis sie völlig in Christus selbst verwandelt sind.<sup>31</sup>

In der Bibel wird gezeigt, dass Sein Schicksal darin bestand, der König aller Könige und der Herr aller Herrn zu werden, der am höchsten geachtete und herrlichste Name, den es je gab.<sup>32</sup> Dort heißt es: „Gott [hat] ihn erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zeugen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2:9-11). Jesus sagte: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ (Mt 28:18). Nichts anderes hätte einen solchen glorreichen Sieg für uns und in uns erringen können, als das Kreuz.

Die Aramäisch sprechenden Jünger und Frauen aus Galiläa haben keinen Augenblick geglaubt, dass Jesus gesagt hatte, Gott hätte Ihn verlassen. Wie hätte Er so etwas sagen können? Er hatte Seinen Jüngern gesagt, dass die Welt Ihn ablehnen würde und dass sie – Seine Jünger – eine Weile lang (genauer gesagt: drei Tage) den Glauben verlieren würden.<sup>33</sup> Unser Erlöser hat Seinen Jüngern, und uns allen, mitgeteilt, dass der Vater stets bei Ihm sein werde, denn Er und Gott waren eins.<sup>34</sup> Der dreieinige Gott lebte und arbeitete in Seinem Körper, dem die Kreuzigung bevorstand.<sup>35</sup>

Jesus sagte zu Petrus: „Meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, daß er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?“ (Mt 26:53). Diese Frage sagt mir, dass Christus volles Vertrauen in die Treue des Vaters Ihm gegenüber hatte.<sup>36</sup> Er sagte ferner: „Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne daß ich

---

31. Röm 8:6-11, 1. Joh 3:2 32. Jes 9:5, 6, Mt 1:23, 1. Kor 15:24, 25, Eph 1:17-23 33. Mt 26:31-34, Mk 10:32-34, Joh 7:7 34. Joh 1:1-3, 14, 8:16, 29, 14:6-11, 16:32, 17:18-23, 1. Joh 5:7 35. Joh 8:16, 14:23, 16:32 36. Joh 8:29,11:41, 42, 14:8, 9, 17:1-5

ihn trinke, so geschehe dein Wille!“ (Mt 26:42). Der Vater hat Ihm offensichtlich versichert, dass sie während des gesamten Martyriums zusammen sein würden.<sup>37</sup>

Die Worte: „Eli, Eli, lemana Schabakthani“ werden noch heute von Assyrem gesprochen, wenn sie unschuldig leiden und sterben. Anstatt zu jammern, stellen sie alles Gott anheim. Sie glauben, dass es Gottes Wunsch ist, dass sie solche Erfahrungen durchmachen. Und das ist der Grund, warum nur wenige Menschen im Nahen Osten Selbstmord begehen.

Echte, wiedergeborene Christen würden sich nie umbringen.<sup>38</sup> Sie wissen, dass ihr Körper der Tempel des lebendigen Gottes ist, die Ruhestätte der heiligen Taube, der Ort, an dem der dreieinige Gott ruhen, leben und arbeiten wird.<sup>39</sup> Wir dürfen Gottes Tempel nie töten.<sup>40</sup> „Wisst ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?“ (1. Kor 6:19).

Wenn wir Gottes Tempel durch Selbstmord töten, werden wir augenblicklich in eine ewige Hölle eingehen.<sup>41</sup> Wir haben einen lebendigen Gott, der uns niemals verlässt oder im Stich lässt.<sup>42</sup> Wie viel mehr hat Er dann auf Seinen eingeborenen Sohn geachtet, als Er mit dem Vater durch den Heiligen Geist, den dreieinigen Gott, am Kreuz auf dem Hügel Golgatha für die Sünden der Welt starb? Wenn wir gestatten, dass Er in uns lebt und arbeitet, wird Er uns heilen, wenn wir krank sind.<sup>43</sup> Wenn wir Schmerzen leiden, wird Er die Schmerzen von uns nehmen. „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch“ (1. Petr 5:7). Lassen Sie den Herrn Ihren Hirten sein.<sup>44</sup> Wenn Sie dies tun, werden Sie keinen Mangel an Gutem leiden.<sup>45</sup> In dieser schlechten Welt, in der nur wenig Frieden oder Freude herrschen, wird Er Ihnen „den Frieden Gottes [geben], der höher ist als alle Vernunft“ (Phil 4:7) und unaussprechliche und herrliche Freude (1. Petr 1:8).<sup>46</sup> Gestatten Sie ab jetzt, dass Gott in Seinem Tempel, Ihrem Körper, lebt und arbeitet.

---

37. Mt 11:27, Joh 5:19-29, 8:29, 12:23-32, 13:31, 32, 14:9-11, 23-26, 16:14-16, 26-28, Kapitel 17, Eph 2:13-18, 1. Joh 2:23 38. 1. Mose 9:5, 2. Mose 20:13, 5. Mose 5:17, Spr 28:17, Röm 13:9, Gal 5:19-21, 1. Petr 4:15, Offb 21:8 39. Joh 6:56, 14:16-20, Röm 8:11, 1. Kor 3:16, 17, 6:19, 20, 2. Kor 6:16, 4:6, 7, Kol 1:27, 1. Joh 3:24, 4:12, 13, 15, 16, 2. Joh 2 40. 2. Kor 5:6-11, Phil 1:21-25 41. 1. Mose 9:6, 2. Mose 20:13, 5. Mose 5:17, 1. Kor 3:16, 17, Offb 21:8 42. 5. Mose 4:30, 31, Ps 94:14, Jer 10:10, Joh 14:18, Hebr 13:5 43. 2. Mose 15:26, 23:25, Ps 103:2, 3, Jes 53:5, 1. Petr 2:24 44. Ps 23, 95:7, Joh 10:2-16, 27, 28, Hebr 13:20, 21, 1. Petr 2:21-25 45. 3. Mose 26:3-12, 5. Mose 5:29, 28:1-14, Ps 23, Joh 4:14, 6:35, Eph 1:22, 23 46. 5. Mose 29:8, Hiob 36:11,

### **Sie verspotteten Ihn**

Vers 7 bis 9 im 22. Psalm berichtet von Menschen, die Ihm Vorwürfe machten und Ihn verspotteten: „Alle, die mich sehen, verspotteten mich, sie sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: ‚Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm‘“ (Ps 22:8, 9).

Im Neuen Testament lesen wir, wie die Menschen Christus am Kreuz lächerlich machten und ihn verspotteten (siehe Mt 27:39-44), wobei fast dieselben Worte verwendet werden, die der Prophet gebraucht hat: „Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ... Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat“ (Mt 27:41, 43).

### **Er zeigte Seine Menschlichkeit, litt Durst und war dem öffentlichen Hohn ausgesetzt**

Im prophetischen Bericht werden weitere erstaunliche Einzelheiten genannt:

„Ihren Rachen sperrten sie gegen mich auf ... Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen; und du legst mich in des Todes Staub“ (Ps 22:14-16).

Die Tatsache, dass der Messias dem öffentlichen Hohn ausgeliefert war – „ihren Rachen sperrten sie gegen mich auf“ (Ps 22:14) –, wurde im Neuen Testament am Kreuz erfüllt, als die Leute da „saßen“ und Ihn „bewachten“ [der hebräische Originaltext spricht von ‚beobachteten‘] (Mt 27:36). Seine große Schwachheit, der Schweiß und Durst in der gnadenlosen Hitze der Sonne wurden ebenfalls vorausgesagt:

„Ich bin ausgeschüttet wie Wasser... Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen“ (Ps 22:15, 16).

Im Neuen Testament werden Seine Menschlichkeit und Sein Durst in einer kurzen Aussage wiedergegeben:

„Danach, als Jesus wusste, daß schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet“ (Joh 19:28).

### **Er starb an gebrochenem Herzen**

Man muss aus tiefster Seele weinen, wenn man an die schrecklichen Leiden des Messias denkt, an die Schmerzen der ausgereinigten Knochen, die durch das Gewicht entstehen, wenn der Körper nur von

den Nägeln in den Händen und Füßen gehalten wird: „Meine Knochen haben sich voneinander gelöst“ (Ps 22:15). Fügt man die seelische und geistige Qual hinzu, dann weiß man, dass sie Ihm buchstäblich das Herz brachen: „Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs“ (Ps 22:15). Und schließlich kam Sein Leiden durch den Tod zum Ende: „Du legst mich in des Todes Staub“ (Ps 22:16).

Es gibt auch im Neuen Testament Anzeichen dafür, dass Christus am gebrochenen Herzen starb. Als der römische Soldat „mit dem Speer in seine Seite“ stieß (Joh 19:34), kam „sogleich ... Blut und Wasser heraus“, wodurch deutlich wurde, dass das Herz zerrissen worden war, bevor es vom römischen Speer durchstoßen wurde. Dies geschah vermutlich durch den großen emotionalen Druck, unter dem Christus sich befand. Die Lympheflüssigkeit hatte sich offenbar von den roten Blutkörperchen getrennt und sah deshalb wie „Blut und Wasser“ aus. Das Wort „Lympe“ kommt vom lateinischen Wort „Lympha“, das Wasser bedeutet. (Siehe auch 1. Joh 5:6.)

### **Seine Kleider wurden geteilt**

„Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand“ (Ps 22:19).

Dies ist die beste aller Prophezeiungen, denn sie geht ins kleinste Detail und alles wird dramatisch erfüllt. Der göttlich inspirierte Prophet erfuhr von Gott, was mit absoluter Sicherheit tausend Jahre später geschehen würde und in Verbindung mit der Kreuzigung stand. Diese Einzelheiten scheinen so trivial und unwichtig, dass man sich fragt, warum sie überhaupt erwähnt werden. Der Grund ist, dass Gott uns zeigen wollte, dass Er (Gott) die Prophezeiung verfasst und erfüllt hat.

In dem Bericht über die Kreuzigung Christi im Neuen Testament – wo sie Seine Hände und Füße „durchgraben“ – wird dieses weitere, „unwichtige“ Detail bezüglich des Umgangs mit den Kleidern des Messias erwähnt. Römische Soldaten, die weder von Gott, noch von der Prophezeiung Kenntnis hatten und nichts über den heiligen Wert dessen wussten, was sie da taten, **erfüllten Gottes detaillierte Prophezeiung bis ins Kleinste!**

„Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Laßt uns das nicht zerteilen, son-

dern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen“ (Joh 19:23, 24).

Und so wurde eine unklare Prophezeiung, die tausend Jahre lang im Alten Testament versteckt war, zu einem Zeugen, einem lebendigen Wunder, das aufs Neue den Beweis erbringt, dass GOTT im Alten Testament BESTIMMT und im Neuen Testament ERFÜLLT hat, was da geschehen sollte. Diese eine Prophezeiung reicht aus, um auch den Skeptischsten zu überzeugen, wenn er ehrlichen Herzens ist, dass die Weissagungen über den Messias im Alten Testament im Christus der Evangelien erfüllt wurden. Diese Weissagungen geben eine befriedigende Demonstration der göttlichen Herkunft beider Testamente.

### Die Auferweckung des Messias von den Toten

Dieser so brutal getötete Messias wird Hilfe erhalten (Ps 22:20), errettet (Ps 22:21) und vor dem Rachen des Löwen bewahrt werden (Ps 22:22). Sein Gebet wird „erhört“ werden (Ps 22:22). „Du hast mich erhört.“ Vers 22 ist das Ende eines Abschnitts. Der 23. Vers ist der Anfang eines neuen Abschnitts, und der nun wunderbar gerettete, von den Toten erweckte Messias sagt:

„Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen“ (Ps 22:23).

Im Neuen Testament gibt es natürlich ausführliche Beweise dafür, dass, obwohl Christus starb, Er Ihn **am dritten Tage von den Toten auferweckt** hat.

„Diesen Mann [Christus] ... habt ihr durch die Hand der [bösen] Heiden ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Den HAT GOTT AUFERWECKT und hat aufgelöst die Schmerzen des Todes, wie es denn unmöglich war, daß er vom Tode festgehalten werden konnte“ (Apg 2:23, 24).

### Zusammenfassung

Die Weissagungen über Christus in diesem Kapitel sind so zahlreich und genau, dass sie unmöglich von jemandem außer dem diktiert sein können, für den alle Dinge nackt und bloß sind und der alle Dinge nach Seinem eigenen Rat tut. Selbst die **unwichtigsten** Umstände des Todes unseres Herrn werden mit derselben Genauigkeit dargestellt, wie die **wichtigsten**. Was könnte unwahrscheinlicher sein, als dass der Messias gekreuzigt wird, wenn Kreuzigung keine jüdische, sondern

eine römische Strafe war? Und doch sagte David in diesem Psalm voraus, dass es geschehen werde, und zwar Jahrhunderte, bevor Rom gegründet wurde, und zehn Jahrhunderte, bevor die Prophezeiung erfüllt werden würde.

## B. JESAJA 53

DIESE ERSTAUNLICHE PROPHEZEIUNG der Leiden und Erhabenheit des Messias wurde 700 Jahre vor Christi Zeitalter geschrieben. Sie liest sich eher wie eine historische Zusammenfassung der Berichte in den Evangelien von den Leiden Christi und der Herrlichkeit, die darauf folgte, als eine Prophezeiung. Ein anderer Kommentator sagt: „Sie liest sich, als ob sie unter dem Kreuz in Golgatha geschrieben worden ist. Sie ist die tiefste und erhabendste aller Prophezeiungen im Alten Testament.“

Dieses Kapitel ist ein Konglomerat aus Paradoxen und scheinbaren Widersprüchen. Es war sogar dazu gedacht, ein prophetisches Rätsel zu präsentieren, das nur die Person (und das Werk) Christi im Neuen Testament auflösen kann. Er ist die Wurzel aus dürrer Erde und bringt doch Frucht; Er hat keine Gestalt und Hoheit und ist doch der auserwählte Knecht Gottes; Er ist der Allerverachtetste und am meisten Verachtete und wird doch zum Erlöser ernannt; Er leidet bis zum Tode und überlebt doch; Er hat keine Kinder, und doch hat Er zahllose Nachkommen; die Menschen gaben Ihm ein Grab bei den Gottlosen, und doch wird Er unter den Reichen begraben; Er erleidet unglaubliche Not, und doch kennt Er Reichtum; man triumphiert über Ihn, und doch gehört der letzte Triumph Ihm; Er ist verdammt, und doch schafft Er für die Verdammten Gerechtigkeit. Diese Paradoxe blieben ein Problem, bis das Kreuz aufgestellt war, die Grabstätte sich öffnete und der Sohn Gottes, der gekommen war, um zu sterben, stattdessen aufstieg, um zu herrschen.

Die Prophezeiung beginnt mit den Worten: „SIEHE [MEIN], KNECHT“, und das ist das Thema des gesamten Abschnitts (Jesaja 52:13-53:12). Es ist eine grafische Darstellung.

### **Der leidende Messias... „Der Knecht Gottes“**

Die erste Frage, die es zu beantworten gilt, lautet: „Von wem redet der Prophet das, von sich selber oder jemand anderem?“ (Apg 8:34). Die einzig mögliche, zutreffende Antwort ist, dass die Prophezeiung

von einer Person spricht, und zwar dem MESSIAS,<sup>47</sup> und es gibt nur eine Person in der Geschichte der Menschheit, auf die sie passt: Christus vom Neuen Testament.

Jeder sollte sich mit dem Inhalt dieses Kapitels auseinandersetzen und dann lesen, was in den Evangelien über Jesus und den Moment gesagt ist, wo der Leser unter dem Kreuz steht, und sehen, ob es nicht die vollkommenste Übereinstimmung zwischen den beiden gibt. Diese Prophezeiung wird in der Geschichte der Menschheit nur in Jesus von Nazareth erfüllt, und in Ihm vollkommen.

Wir möchten nun auf einige Einzelheiten in verschiedenen der prophetischen Wunder, der Beschreibungen von der Ablehnung des Messias, Seinem Leid, Tod, Seiner Auferstehung und Erhabenheit in diesem Kapitel hinweisen. Während wir dies tun, werden wir wiederholt Ihre Aufmerksamkeit auf dieses verwirrende Phänomen lenken: Als Jesus von Nazareth 700 Jahre später erschien und am Kreuz starb, **wurden diese Weissagungen mit einer Buchstäblichkeit erfüllt, die einen in Erstaunen versetzt, und mit einer Genauigkeit, die an mathematische Sicherheit grenzt.**

### 1. Die erstaunliche ERHABENHEIT des Messias, Jesaja 52:13:

„Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird auferstehen, erhöht und sehr hoch erhaben sein“ (Jes 52:13).

Ehe der Umfang der Demütigung des Messias in diesem Abschnitt (Jes 52:13-53:12) dargestellt wird, erhalten wir zu Anfang die Versicherung, dass Er am Ende SIEGEN und HERRLICHKEIT erleben wird. Wir weisen auf die immer stärker werdende Bedeutung der Worte „auferstehen ... erhöht ... und sehr hoch erhaben“ hin.

---

47. Einige Nichtgläubige haben versucht, dieses Kapitel als „das leidende Israel“ (also die Nation) zu interpretieren, anstatt „der leidende Messias“, doch folgende fünf Tatsachen beweisen, dass Kapitel 53 des Buches Jesaja sich auf den MESSIAS bezieht und nicht auf das jüdische Volk:

1. Die Prophezeiung bezieht sich grundsätzlich nur auf eine EINZELPERSON. Es heißt: „ER schoß auf“ (Jes 53:2), „ER war der Allerverachtetste, [ein MENSCH] voller Schmerzen und Krankheit [...] daß man das Angesicht vor IHM verbarg“ (Jes 53:3), „ER ist ... verwundet“ (Jes 53:5) und so weiter, das ganze Kapitel hindurch.

2. Jesaja 53:8 sagt eindeutig: der Leidende wurde für die Missetaten „meines Volks“ (Israel) geplagt, also ist Er eine Einzelperson, die stellvertretend FÜR das Volk leidet; Er kann also nicht „das Volk“ sein.

3. Er ist ein UNSCHULDIG Leidender (Jes 53:7-9), und das könnte man nie vom Volk Israel sagen.

4. Er, der bereitwillig Leidende, der „sein Leben in den Tod gegeben hat“ (Jes 53:12), leidet FREIWILLIG. Dies bezieht sich wiederum auf den Tod einer Einzelperson, nicht einer Nation. Außerdem hat Israel als Nation niemals bereitwillig, freiwillig oder stellvertretend gelitten.

5. Er, der WEHRLOS Leidende, „tat seinen Mund nicht auf“ (Jes 53:7), und das könnte man nie vom Volk Israel sagen. Man könnte es für diejenigen, die offen für die Wahrheit sind, nicht deutlicher sagen. Das 53. Kapitel des Buches Jesaja zeigt einen sündlosen, freiwilligen MENSCHEN, der sich nicht wehrt und stellvertretend für Gottes Volk Israel leidet.

Von diesen Worten erhalten wir folgenden Gedankengang: Er wird auferstehen, Er wird sich selbst weiter erhöhen, Er wird in der Höhe stehen. Und dies ist mit den drei Hauptschritten der Erfüllung der Weissagungen über Jesus von Nazareth nach Seinem Tode verbunden: Seine AUFERSTEHUNG, Seine HIMMELFAHRT und Sein Platz in HERRLICHKEIT zur RECHTEN GOTTES.

Dann werden wir sogleich mit dem Ende des Messias konfrontiert, damit wir sozusagen auf den Schock Seiner vorübergehenden Erniedrigung vorbereitet sind. Der Knecht Gottes wird (nach Seinem Leiden) gesehen, wie Er von einem Stadium zum nächsten aufsteigt und schließlich eine unerreichte Höhe erreicht, die über alles andere erhaben ist.

Im Neuen Testament wird die endgültige Erhabenheit Christi nach Seinem Leiden und Tod völlig klar gemacht:

„Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden [durch den versöhnenden Tod am Kreuz] und hat sich gesetzt ZUR RECHTEN DER MAJESTÄT IN DER HÖHE“ (Hebr 1:3).

Christus Jesus, „der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern ... erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. DARUM HAT IHN AUCH GOTT ERHÖHT und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist“ (Phil 2:5-9; siehe auch Mt 28:6; Apg. 1:3, 9; Eph 1:20-23).

## **2. Die schockierende MISSHANDLUNGEN des Messias; Jesaja 52:14:**

„Wie viele sich über ihn entsetzten, weil seine Gestalt häßlicher [entstellt] war als die anderer Leute und sein Aussehen als das der Menschenkinder“ (Jes 52:14).

War die Erhabenheit des Messias (Jes 52:13) erstaunlich „hoch“, so waren Seine Leiden noch erstaunlicher. Während der furchtbaren Stunden vor Seiner Kreuzigung wurde der Herr Jesus mit großer Brutalität behandelt, geschlagen, gegeißelt und in anderer Weise miss-handelt. Und am Kreuz wurde Ihm die Dornenkrone aufgesetzt, Nägel wurden durch Sein lebendes Fleisch geschlagen und Er erlitt die anschließende Qual der Kreuzigung, bei der jeder Nerv und jeder Muskel zu einer „Folterflamme“ wurde. All dies trug zu der entsetzlichen mentalen Qual und dem Leid der tiefsten Seele bei, sodass Sein Gesicht derart verzerrt und verändert wurde, dass Er kaum mehr

einem Menschen glich. Diese furchtbare Tatsache ist kaum zu glauben, aber sie ist in Bezug auf den Messias im Alten Testament eindeutig offenbart und in den Berichten über das Leiden und den Tod Jesu Christi im Neuen Testament klar wiedergegeben.

„Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.<sup>48</sup> Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt“ (Joh 19:1, 2).<sup>49</sup>

„Da spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber schlugen ihm ins Angesicht“ (Mt 26:67). „Und [sie] zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt ... und verspotteten ihn ... und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt“ (Mt 27:28-30).

Gott gestattete dieses furchtbare Leid und Jesus ertrug es, nicht nur, um die Prophezeiung zu erfüllen, sondern auch, um an unserer Stelle zu leiden. Das wirft die Frage auf: Wer außer dem wahren Messias **würde ein solcher Messias sein wollen?**

Vor dem Kreuz, auf dem Weg dahin, wurde Sein **Gesicht** verunstaltet; am Kreuz wurde Sein **Körper** verunstaltet, sodass die Weissagung vollständig war. Der blutige Schweiß, die Spuren der Dornenkrone, der Speichel auf Seinem Gesicht und das Ergebnis des Schlages, der auf Seinem Kopf gelandet war, hatten Sein Gesicht verzerrt; während die Geißelung, die Schläge, die Nägel, die in Seine Hände und Füße geschlagen wurden, das Körpergewicht, das die Arme aus den Gelenken zog, und zuletzt der Speer, der in Seine Seite gestoßen wurde, Seinen Körper verzerrten. Fügt man dazu die extreme mentale Not und die tiefe seelische Trauer, so sieht man jemanden vor sich, der so verändert ist, dass man ihn kaum mehr als Menschen erkennen kann. Wie sehr hat Er geliebt, und wie viel hat Er für unsere Erlösung gegeben!

Wenn wir demütig der Intensität der entsetzlichen Leiden des Erlösers gedenken, sollte unser Herz sich voll Scham und Trauer für die Sünden beugen, die die Ursache all dieser Dinge waren, und wir sollten eine größere Liebe und unaufhörliche Dankbarkeit Ihm gegenüber haben, der all dies unseretwegen auf sich nahm.

**48.** Die Geißelung selbst war brutal, unmenschlich. Die Geißel wurde häufig aus Lederstreifen gefertigt, die an einem Griff befestigt wurden. Am Ende dieser Streifen waren zuzeiten scharfe Metallstücke oder Steine angebracht, die in das Fleisch des Opfers schnitten und den Rücken des Menschen zu einem blutigen Stück Fleisch machten.

**49.** In den Ländern der Bibel sahen wir Dornen, die 5 bis 8 cm lang waren. Wenn man sie trocknet, werden sie sehr hart, spitz und scharf wie Nadeln. Eine solche „Krone“ würde die Haut an vielen Stellen verletzen, wenn man sie jemandem aufs Haupt drückt, und Schmerzen und hässliche Blutspuren hinterlassen, wodurch die Haare unansehnlich werden und den Menschen entsetzlich aussehen lassen.

### **3. Eine Botschaft, die viele Nationen erstaunen und VERWUNDERN wird; Jes 52:15:**

„So wird er viele Heiden besprechen [in Staunen versetzen], daß auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn denen nichts davon verkündet ist, die werden es nun sehen, und die nichts davon gehört haben, die werden es merken“ (Jes 52:15).

Gott hat eine nie dagewesene Art und Weise entwickelt, unsere Aufmerksamkeit zu halten, unsere Seele zu erhalten und die Hingabe der Menschen auf sich zu lenken. Er selbst hat in der Eigenschaft als Sein Sohn so viel Gewalt erlitten und eine derart furchtbare Szene geschaffen, dass ALLE ZEITALTER DAVON GEPRÄGT sind. Die Erinnerung an den Hügel Golgatha erschreckt auch die Trägsten, berührt die Hartherzigsten und rüttelt die Lethargischsten auf. Jetzt verstehen die Menschen sowohl die Liebe als auch die Weisheit Gottes. GOLGATHA offenbart sie. Die Menschen sehen die Gnade Gottes und erkennen, wie Gott Sündern, die an Ihn glauben, eine Rechtfertigung (Er ‚macht gerecht‘ Rom 4:5) zu leben sowie Rechtschaffenheit gibt. „Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt“ (2. Kor 5:21). Die Evangelien werden viele Menschen so ERSTAUNEN, dass sie glauben.

### **4. Eine Botschaft, die von Israel NICHT GEGLAUBT wird; Jes 53:1:**

„Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und wem ist der Arm des Herrn offenbart?“ (Jes 53:1).

Eines mag uns merkwürdig vorkommen: Auch wenn die schockierende Botschaft eines leidenden Messias viele Nationen erschrecken wird, **so werden sich doch nur wenige Gläubige unter den Leuten des Messias, den Juden, finden.**

Im Neuen Testament lesen wir von der Erfüllung dieser Weissagung.

„Und obwohl er [Jesus] solche Zeichen vor ihren Augen tat, glaubten sie doch nicht an ihn, damit erfüllt werde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagte: ‚Herr, wer glaubt unserem Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart?‘“ (Joh 12:37, 38).

### **5. Die übernatürliche Geburt und das geistige Wachstum des Messias; Jes 53:2:**

„Er schoß auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich“ (Jes 53:2).

Die übernatürliche Geburt wird durch die Worte „wie eine Wurzel

aus dürrer Erdrich“ angedeutet. Eine Wurzel, die aus dürrer Erdrich herauswächst, ist ein Wunder, denn eine wichtige Voraussetzung (Feuchtigkeit) fehlt. Die Geburt des Messias wird ein Wunder sein: das Wunder der jungfräulichen Geburt.

Beachten Sie ferner folgendes Paradox: Die übernatürliche und doch natürliche Art und Weise, wie Er aufwuchs: „Er schoß auf“ (wie alle anderen Kinder auch), und doch würde es „vor ihm liegen“, das heißt, der Messias sollte **in Gegenwart Jehovas** und unter Seiner Obhut aufwachsen. Auch hier überlässt Er nichts der natürlichen Umgebung, denn der Messias wird „ein Reis ... aus dürrer Erdrich“ sein. Das bedeutet, dass der Messias in Seiner Jugend eine wertvolle, vollwertige Pflanze sein und unter dem wachsamem Auge des himmlischen Vaters aufwachsen wird, und doch sollte Er inmitten einer allgemeinen geistigen Dürre der Nationen aufwachsen, in einer Wüste aus Härte, Sünde und Unglauben. Doch es wird ein normaler Vorgang sein; Er wird „aufschießen“. Er wird die Welt nicht auf einmal in einer plötzlichen, prächtigen Vielfalt von Mut und Errungenschaften öffnen, sondern sich Gottes bedächtigem, stillen Gesetz des Wachstums anpassen.

Ist es nicht erstaunlich, dass Gott die Art und Weise Seines Erscheinens auf Erden und das „Aufschießen“ sowie die Spiritualität Seiner Kindheit voraussagte? Und als der Messias erschien, wurde alles genau wie vorhergesagt erfüllt. Der Messias zog NICHT als ausgewachsener, mächtiger König mit Pomp und Reichtum in Sein Reich ein; das ist Seinem **zweiten** Erscheinen vorbehalten. Im Neuen Testament lesen wir Folgendes über das Kind Jesus: „Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm“ (Lk 2:40).

#### **6. Die Generation des Messias wird Seine Größe nicht erkennen, noch anerkennen; Jes 53:2:**

„Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte“ (Vers 2). Als der Messias kam, waren die Leute, die nach einem mächtigen König und politischen Reformen Ausschau gehalten hatten, von Ihm enttäuscht. Die Menschen sahen die Schönheit nicht – die Schönheit der Heiligkeit –, noch verstanden sie Seine Mission. Er stellte sich dem weltlichen Ideal nicht, und da sie die Prophezeiungen missverstanden hatten, fanden sie nichts, was sie zu dem Knecht Jehovas hinzog oder an Ihm imponierte, als Er kam. Die Arbeit des Messias während Seines ersten Erscheinens, Seine Seele zu einem „Opfer für die Sünde“ zu machen, war ihrer Vorstellung dessen, was der Messias verkörpern sollte, fremd.

## **7. ER war der ALLERVERACHTETSTE und UNWERTESTE [der ABGELEHNTE]; Jes 53:3:**

„Er war der Allerverachtetste und Unwerteste [Abgelehnte], voller Schmerzen und Krankheit [der hebräische Originaltext spricht von ‚Leid‘ und ‚Kummer‘]. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet“ (Jes 53:3).

Der Allerverachtetste zu sein bedeutete für Ihn, dass er von Menschen hohen Ranges verachtet und abgelehnt wurde. Er hatte niemanden hohen Ranges, niemand „Wichtigen“ und wenige Menschen von einer gewissen Stellung, die Ihn und Sein Programm mit ihrer Autorität und ihrem Einfluss unterstützt hätten.

Und so stellte es sich im Leben Jesu Christi auch heraus. Der folgende Bericht aus dem Neuen Testament offenbart diese Tatsachen:

Die Pharisäer sagten (zu bestimmten Offizieren): „Habt ihr euch auch verführen lassen? Glaubt denn einer von den Oberen oder Pharisäern an ihn?“ (Joh 7:47, 48; siehe Kontext).

Wer außer dem unendlichen Gott, der das Ende aus dem Anfang kennt, würde es wagen, eine Prophezeiung so zu präsentieren, und den Messias **ohne** die Unterstützung der Führer der Menschen in die Welt schicken? **Doch die Geschichte hat die Wahrheit der Weissagung völlig bestätigt.**

## **8. Der Messias wird als „MENSCH VOLLER SCHMERZEN [der hebräische Originaltext spricht von ‚Leid‘] [...], von Gott geschlagen und gemartert“ bekannt sein; Jes 53:3, 4:**

„Voller Schmerzen und Krankheit [‚Leid‘ und ‚Kummer‘]. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg ... Wir aber hielten ihn für den, der geplagt war und von Gott geschlagen und gemartert wäre“ (Jes 53:3, 4).

Der hier betonte Punkt, der vollkommen erfüllt wurde, ist, dass der Messias ein Mann voll Schmerzen und Pein im Herzen sein würde.

Jesu Leid kam, und zwar nicht nur, als Er voll Mitgefühl mit dem Ungemach der Menschheit mitlitt, als ein Mitleiden aus Mitgefühl, sondern auch als Er in Seinen Bemühungen, die Menschen zu segnen, abgelehnt wurde. Sein Leid war überwältigend, als die Menschen Ihn ablehnten und auf ihrem verlorenen Posten verharrten. Und all dies trug zu Seinem Leid bei, als die Männer mit Rang und Stellung sich von Ihm abwandten, „man das Angesicht vor ihm verbarg“. Anstatt Ihn zu den Wertvollen zu zählen, haben sie „ihn für nichts geachtet“.

„Er kam in sein Eigentum; und die Seinen [die Juden] nahmen ihn

nicht auf“ (Joh 1:11).

Das Schlimmste war, dass die Leute Ihn für „von Gott geschlagen“ hielten und nicht erkannten, dass Er litt, um sie zu erlösen, und dass Er zuließ, dass Er selbst zu einem „Fluch“ gemacht wurde, damit Er die retten könne, für die Er litt.

„Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt‘“ (Gal 3:13).

### 9. Die STELLVERTRETENDEN LEIDEN des Messias:

„Fürwahr, er trug UNSRE Krankheit [Kummer] und lud auf sich UNSRE Schmerzen [Leid]“ (Jes 53:4); „Er ist um UNSRER Missetat willen verwundet und um UNSRER Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jes 53:5). „Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn“ (Jes 53:6). „Er [war] für die Missetat meines Volks geplagt“ (Jes 53:8). „Er [hat] sein Leben zum Schuldopfer gegeben“ (Jes 53:10). „Denn er trägt IHRE Sünden“ (Jes 53:11). „Er [hat] die Sünden der Vielen getragen“ (Jes 53:12).<sup>50</sup>

Die herausragende Tatsache dieses Kapitels ist, **dass der Messias stellvertretend für andere gelitten hat**. Dieses wunderbare Kapitel hat nur zwölf Verse, doch wird vierzehn Mal gesagt, dass dieses Leiden stellvertretend für die Sünden aller Menschen geschah. Dieser ganze Abschnitt (Jes 52:13-53:12) fließt über mit diesem Gedanken und dieses Mysterium wurde erst offenbart, als der Herr Jesus „für uns zur Sünde gemacht“ wurde (2. Kor 5:21) und „gestorben ist für unsre Sünden“ (1. Kor 15:3).

„Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn“ (Jes 53:6). Der Messias war der göttliche Erlöser, auf den alle brennenden Strahlen des Gerichts fielen, die sonst auf die Menschheit gefallen wären. Wie wunderbar ist Gottes Gnade, die die stellvertretende Versöhnung durch Christus ermöglicht hat! Und so wurde das Kreuz gleichzeitig Christi größte Demütigung und Seine höchste Herrlichkeit – und die beschlossene Art und Weise, den Menschen Erlösung zu bringen.

Als der Herr Jesus kam, erfüllte Er diese messianischen Weissagungen durch Seinen versöhnenden Tod am Kreuz. „... der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz“ (1. Petr 2:24).

50. Der göttliche Autor sorgt dafür, dass es für menschliche Intelligenz oder Bildung unmöglich wird, die Doktrin der stellvertretenden Sühne aus dieser Stelle zu entfernen, indem Er sie so häufig wiederholt und in so vielschichtiger und doch immer gleicher Art und Weise präsentiert, dass derjenige, dem es an einer Stelle gelingt, sie zu entfernen, sie doch an anderer Stelle wieder vorfindet.

### **10. Der Messias wird WILLIG und ohne zu klagen leiden (Jes 53:7):**

„Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf“ (Jes 53:7).

Andere Leidende schimpfen oder jammern normalerweise, besonders wenn sie ungerecht behandelt werden, doch beim leidenden Messias war dies nicht der Fall. Er unterstellte sich freiwillig der Ihm aufgetragenen Aufgabe, „unsre Sünden zu tragen“, und ging wie ein Lamm zur Schlachtbank. In erhabener und gütiger Stille ertrug der Messias das Schlimmste, denn der Herr hat es so gewollt. Und hier betrachten wir das unerreichte Mysterium unendlicher Liebe.

Im Neuen Testament hören wir von Jesus, dem Christus, keine flammende Ablehnung, keine Anschuldigung Seiner Henker, kein lautes Jammern, sondern ein Gebet, als Er geschlagen, fälschlich beschuldigt, misshandelt, verspottet, bespuckt, verfolgt, geißelt und gekreuzigt wird.

Nachdem viele falsche Zeugen gegen Ihn ausgesagt hatten, fragte Ihn der Hohepriester: „Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? Aber Jesus schwieg still“ (siehe Mt 26:59-63).

So betete Jesus, während Er die Qual der Kreuzigung erlitt: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23:34).

Dieses ganze Verfahren ist so ungewöhnlich und so gegen die Natur und das menschliche Erleben, dass man von der merkwürdigen Prophezeiung und der noch erstaunlicheren Erfüllung beeindruckt und betroffen ist.

### **11. Als der Messias aus dem Gefängnis und dem Gericht geholt wurde, hatte Er KEINEN FÜRSPRECHER, der Ihn vertreten hätte, keinen Freund, der Seine Unschuld bekräftigt hätte; Jes 53:8:**

„Er ist aus Angst [der hebräische Originaltext spricht von ‚Gefängnis‘] und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen?“ (Jes 53:8).

Der Sanhedrin hatte die Gepflogenheit, bei Verfahren, in denen es um die Todesstrafe ging, nach Leuten zu fragen, die für den Angeklagten sprechen konnten. Diese sollten vortreten und ihre Sache vorbringen. Das wurde im Verfahren gegen Jesus von Nazareth nicht angewandt, sondern die eilig abgehaltene, sogenannte Anhörung vor

dem Sanhedrin fand in einer drastischen Verletzung der eigenen Regeln, und entgegen aller Standards von Recht und Fairness statt.

Jesus musste allein und ohne Verteidiger vor einer korrupten jüdischen Hierarchie und den Repräsentanten der damals größten heidnischen Macht der Erde erscheinen. **Niemand erschien, um für Ihn einzustehen.** Judas hat Ihn verraten; Petrus hat Ihn per Eid verleugnet und die anderen Jünger „verließen ihn ... und flohen“ (Mt 26:56). Und viele der Frauen, die Ihm während Seiner Mission gedient hatten, sahen „von ferne“ zu, als Er gekreuzigt wurde (Mt 27:55). In der Stunde Seiner größten Not stand, menschlich gesehen, KEINE PERSON AN SEINER SEITE. Es ist wahr, dass nach den schlimmen Stunden des Leides, das Seinen zerbrochenen Leib geschwächt hatte, Seine Mutter Maria, einige treue Frauen und Jesu geliebter Jünger Johannes bei dem Kreuz standen, doch während der Verhandlung und der ersten Stunden Seiner Kreuzigung war Er allein – völlig allein. Noch nie in der Geschichte der Menschheit war jemand so völlig von Freunden und geliebten Menschen verlassen, wie Jesus dies war.

Jesus wurde festgenommen, und zwar NICHT von den zuständigen Behörden, sondern vom Pöbel. „Eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks“ (Mt 26:47). Sogar Jesus sagte etwas darüber, dass diese Vorgehensweise nicht zulässig war: „Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Habe ich doch täglich im Tempel gesessen und gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber das ist alles geschehen, damit erfüllt würden die Schriften der Propheten“ (Mt 26:55, 56).

Falsche Zeugen wurden gerufen, um gegen Ihn auszusagen, „daß sie ihn töteten“ (Mt 26:59), und das Verfahren fand während der Nacht statt, was illegal war.

Im römischen Gericht, vor dem Pilatus vergeblich nach einem Grund suchte, Ihn nach dem Gesetz zu verurteilen, fragte er das Volk: „Was hat er denn Böses getan?“ Die einzige Antwort, die er darauf erhielt, waren unmögliche Rufe aus dem Pöbel, die von ihren Anführern aufgehetzt wurden: „Laß ihn kreuzigen! [...] Laß ihn kreuzigen!“ (siehe Mt 27:22, 23). Als Pilatus also merkte, dass Worte der Vernunft und Gerechtigkeit nichts nützten und dass ein schlimmerer „Tumult“ im Entstehen war, wusch er aus Schwäche seine Hände in Unschuld und überantwortete ihnen Jesus, damit sie Ihn kreuzigen konnten (siehe Mt 27:22-26). Das war die schlimmste gerichtliche

Ungerechtigkeit seit Menschengedenken.

Doch die Unschuld Christi wurde nicht nur von Pilatus bestätigt – „Ich finde keine Schuld an ihm“ (Joh 19:6) –, sondern vom messianischen Propheten von Alters her: „Er [hat] niemand Unrecht getan ... und kein Betrug [ist] in seinem Munde gewesen“ (Jes 53:9).

**12. Im Augenblick des Todes kam die Demütigung des Messias zu einem Ende, und obgleich die Menschen Seine Beerdigung „bei Gottlosen“ planten, sah die Vorsehung sie „bei Reichen“ vor, wie in Jes 53:9 steht:**

„Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Reichen“ (Jes 53:9, Fußnote).

Er starb als Übeltäter, und deshalb wäre Seine Leiche unter normalen Umständen über die Stadtmauer geworfen worden, damit sie wie Müll in den Feuern von Topet (westlich von Jerusalem) verbrannt würde, doch als Sein stellvertretendes Leid beendet war, wurde Seinem leblosen Körper kein weiterer Schimpf angetan. Und dieser erstaunliche Zufall ist wirklich wundervoll, wenn wir bedenken, dass die jüdischen Herren Jesus dasselbe unehrenhafte Begräbnis hätten zukommen lassen, das den beiden Dieben vorbehalten war. Doch dann übergaben die römischen Beamten Seinen Körper Josef von Arimathäa, „einem reichen Mann“ (Mt 27:57-60), der ihn in sein eigenes Grab in seinem Garten legte. Und sofort erkennen wir die Übereinstimmung zwischen den Tatsachen in den Evangelien und den prophetischen Worten, **die nur das Werk Gottes in der Prophezeiung und der Erfüllung sein konnten**, damit auch nicht der geringste Zweifel aufkommen konnte, dass kein Mensch die Finger mit im Spiel haben könnte, als die Prophezeiung erfüllt wurde.

Der Grund für dieses ehrenhafte Begräbnis, das sich so von dem unterschied, was seitens Seiner Feinde für Ihn geplant und vorbereitet worden war, ist: „... wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist“ – eine weitere Bestätigung für die völlige UNSCHULD des göttlichen Leidenden.

Liest man den Bericht von Jesu Begräbnis im Neuen Testament, so stellt man fest, dass alles vollkommen übereinstimmt:

„Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab“ (Mt 27:57-60).

**13. Nachdem Seele und Leib des Messias der Sünde geopfert wurden, wird Gott Ihn mit Hilfe der AUFERSTEHUNG „in die Länge leben“; und Er wird Seine Nachkommen sehen, die Früchte Seiner Arbeit; Jes 53:10:**

„Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des Herrn Plan wird durch seine Hand gelingen.“

Nachdem der Messias sich selbst zum Opfer gegeben hat, wird Gott Ihn mit Hilfe der Auferstehung „in die Länge leben“, und Er wird durch Sein Opfer Seine NACHKOMMEN – die geretteten Seelen – sehen.

Die Erfüllung dieses Paradoxes liegt, wie wir bereits hervorgehoben haben, im Tode und in der Auferstehung Jesu Christi, der „gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und ... auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift“ (1. Kor 15:3, 4).

Die Auferstehung des Messias geschah auch in Übereinstimmung mit anderen Stellen aus dem Alten Testament, so zum Beispiel Psalm 16:10: „Denn du wirst mich nicht dem Tode [der hebräische Originaltext und die englische Übersetzung sprechen von ‚Hölle‘] überlassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger die Grube [Verwesung] sehe.“

Stattdessen wird der Wille Gottes durch die Hand des Messias gelingen – der Messias wird den Willen Gottes mit Eifer erfüllen und wird Israel und den Nationen Erlösung und Recht bringen (siehe Jes 42:4).

Das Neue Testament spricht nicht nur von der herrlichen Auferstehung Christi, sondern von den Anfängen Seiner Mission nach Seiner Auferstehung – wo die Arbeit durch Seine Jünger weitergeht –, durch die die Menge der Menschen gerettet wurde.

Apg 2:41: „Dreitausend Menschen“ wurden gerettet und zur Kirche hinzugefügt. Apg 4:4: „Viele von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer stieg auf etwa fünftausend.“

In den letzten beiden Jahrtausenden der Kirchengeschichte haben viele Millionen an Christus geglaubt und wurden gerettet. So hat Christus in der Tat Seine NACHKOMMEN gesehen, und der Wille Gottes gelingt durch Seine Hand. Das Evangelium vom Christus wird nach Seinem zweiten Erscheinen zu einem endgültigen und vollständigen Triumph kommen. Und „das Land wird voll Erkenntnis des Herrn sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jes 11:9). Ja, der Herr unserer Erlösung führt „viele Söhne zur Herrlichkeit“ (Hebr 2:10).

**14. Gott wird durch das Opfer des Messias nicht nur „das Licht schauen und die Fülle haben“, sondern durch die Kenntnis des Messias werden viele GERECHTIGKEIT erfahren; Jes 53:11.**

„Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er [...] die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden“ (Jes 53:11).

Hier wird eine Weissagung ungeheurer Wahrheit gegeben, die von Paulus im Neuen Testament so ausführlich besprochen wird, nämlich die GERECHTIGKEIT DURCH GLAUBEN, Erlösung durch Gnade, da Christus für unsere Sünden gestorben ist und damit volle Erlösung für uns alle erworben hat. Diese Wahrheit der Gerechtigkeit durch Glauben ist die große, zentrale Wahrheit des Neuen Testaments.

„Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. ... und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist“ (Röm 3:22-24).

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben“ (Eph 2:8, 9). (Siehe auch Röm 4:5, 6; 5:15-19; Titus 3:5.)

Damit wir nicht vergessen, dass ALLE Gnade, die den Gläubigen gewährt wird, auf dem Opfer des Messias beruht, werden wir daran erinnert, dass Er „ihre Sünden“ trägt. Hier ist eine Antithese, die die Idee eines Austauschs oder Ersatzes andeutet: sie erhalten Seine Gerechtigkeit und Er trägt die schwere Last ihrer Sünden.

Dies stimmt mit dem Neuen Testament überein: „Denn er [Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste [Christus], für uns zur Sünde gemacht, damit wir [Sünder] in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt“ (2. Kor 5:21).

**15. Ein merkwürdiger UMSTAND des Todes des Messias wird gegeben; Jes 53:12.**

Er ist „den Übeltätern gleichgerechnet ... und [hat] die Sünde der Vielen getragen ... und für die Übeltäter gebeten“.

Ähnlich wie die in Psalm 22 erwähnten Umstände, wo die Kleider des Messias aufgeteilt wurden, haben wir hier ein begleitendes Ereignis, das echte EINZELHEITEN in der Prophezeiung nennt, wodurch sie echt wird, denn Einzelheiten in den Prophezeiungen sind die Zeichen, die sie sofort als göttlichen Ursprungs kennzeichnen – das heißt, solange die Erfüllung mit der Prophezeiung übereinstimmt. Er hat sich freiwillig gestellt, um zu den Übeltätern gezählt zu werden, und das zeigt wiederum die Bereitschaft des Messias, ALLES zu

erleiden, was der Vater für Ihn vorgesehen hatte.

Es ist nicht nur von vorübergehendem Interesse zu bedenken, dass Christus selbst diese Stelle (Jes 53:12) unmittelbar vor Seiner eigenen Kreuzigung zitiert hat:

„Es muß das an mir vollendet werden, was geschrieben steht: ‚Er ist zu den Übeltätern gerechnet worden‘“ (Lk 22:37).

Und so wird diese Weissagung und ihre Erfüllung zu einem dieser erstaunlichen Fälle, die vom Schicksal zwischen den Prophezeiungen und der Passion unseres Erlösers hervorgebracht werden: dass Christus zwischen zwei Dieben (buchstäblich: „Räubern“) gekreuzigt wurde (siehe Mt 27:38).

Es wurde in diesem Kapitel bereits viel darüber gesagt, dass der Messias stellvertretend für uns gelitten hat (Jes 53). In diesem letzten Vers wird diese Tatsache erneut hervorgehoben: „Er [hat] die Sünde der Vielen getragen ... und für die Übeltäter gebeten.“

Wer sich im Neuen Testament auskennt, wird viele Stellen kennen, in denen auf den Stellvertretertod Christi hingewiesen wird. Wir zitieren hier nur zwei:

„Nun aber, am Ende der Welt, ist er [Christus] ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. So ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen“ (Hebr 9:26, 28).

„Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte“ (1. Petr 3:18).

Es wurden Bände geschrieben über die Wunder der messianischen Prophezeiungen in diesem Kapitel (Jes 53) und die Erfüllung im erlösenden Tod Jesu Christi, die im Neuen Testament beschrieben werden. Wir glauben, dass der Glaube vieler durch den übernatürlichen Charakter der Prophezeiungen und deren Erfüllung dadurch entweder aktiviert oder bestätigt wird, dass wir hier die Höhepunkte darstellen und auf diese Weise erneut auf diese Phänomene, diese gedruckten Wunder, hinweisen. Hier wird deutlich, dass die Bibel den Stempel ihres göttlichen Autors trägt, das Siegel des Himmels, den Aufdruck der Ewigkeit. Aus diesem Grunde geht es über die größte Leichtgläubigkeit hinaus, darauf zu vertrauen, dass die Übereinstimmung einer jeden Einzelheit zwischen dieser prophetischen Darstellung in Jesaja 53 (die Jahrhunderte vor Seinem Erscheinen erstellt wurde) und dem Bericht von Seinem Leben, Seinem Tod und Seiner herrlichen Auferstehung, der in den Evangelien wiedergegeben wird, reiner Zufall oder ein glücklicher Umstand sein könnte.

## V. PROPHEZEIUNGEN, DIE DIE MESSIANISCHEN ÄMTER CHRISTI BESCHREIBEN

### CHRISTUS, DER GESALBTE

Die Worte „Christus“ (griechisch: „Christos“) und „Messias“ (hebräisch: „Ha-mashiah“) bedeuten „der Gesalbte“.<sup>51</sup> Seit dem Sündenfall und der daraus resultierenden Trennung von Gott (Röm 5:12) hat die Menschheit einen Mittler, einen Erlöser, gebraucht, der die drei Grundbedürfnisse der Menschen stillen kann:

1. Die Sünde hat die Menschen in geistiger Dunkelheit gelassen, in der sie keine Kenntnis von Gott haben, und deshalb muss der Mensch das Wort, den Willen und den Weg Gottes kennen. Dazu brauchen die Menschen den Erlöser.

2. Die Sünde hat die Menschen schuldig gemacht; sie haben ihren Weg verloren und wurden von Gott getrennt. Aus diesem Grunde brauchen die Menschen die Vergebung der Sünden, eine Wiederherstellung der gerechten Seele, die Wiederherstellung der göttlichen Gemeinschaft und eine vollständige Rettung vor einer brennenden, ewigen Hölle voll Qualen. Deshalb brauchen die Menschen einen himmlischen Priester.

3. Die Sünde, eine Rebellion gegen die Herrschaft Gottes, hat den Menschen ein rebellisches Wesen hinterlassen, das sich durch Zwietracht mit ihren Mitmenschen mitteilt. Da der Mensch seit dem Sündenfall ein gefallenes Wesen ist, braucht er nicht nur einen König, sondern einen heiligen, göttlichen König.

In den Zeiten des Alten Testaments hat Gott diese drei Grundbedürfnisse der Menschheit durch die von Ihm erwählten Propheten, Priester und Könige gestillt. Doch die menschlichen Mittel reichen nicht aus und versagen, daher hat Gott von Anfang an geplant, dass Er den perfekten Propheten, Priester, Erlöser und König für die Menschheit schicken wird. Dies war der Vollkommene, Sein eingebore-

---

51. So wird zum Beispiel der Begriff „gesalbt“ im Alten Testament verwendet, siehe 3. Mose 4:3, 5; Ps 2:2; Dan 9:24; 1. Sam 2:10. Das Wort „gesalbt“ wird am häufigsten im 3. Buch Mose, im 1. und 2. Samuel und in den Psalmen verwendet. Das Wort „Messias“ (der Gesalbte) bezieht sich auf die Hohenpriester (3. Mose 4:3, 5, 16 und 6:15), die eine Repräsentation für den Christus, unseren Hohepriester, waren. Das Wort wird im 1. und 2. Samuel achtzehn Mal verwendet, bezieht sich jedoch nicht immer auf den Messias. Es kommt in den Psalmen zehnmal vor, doch auch hier nicht jedes Mal in Verbindung mit dem Messias. Ps 2:2; Ps 20:7; Ps 28:8; Ps 84:10; Ps 89:52; Ps 132:10 und 17 sind messianisch. Ps 2:2 sowie Dan 9:25 und 26 sind die herausragenden Stellen, die sich auf den kommenden Messias beziehen.

rener Sohn (Er selbst, Immanuel, Gott mit uns).

Zu den Zeiten des Alten Testaments gab es drei Arten von Berufen im „öffentlichen Dienst“: Propheten, Priester und Könige, die durch Salbung mit Öl ins Amt erhoben wurden. Propheten (siehe 1. Kön 19:16), Priester (3. Mose 8:12; 2. Mose 29:21) und Könige (1. Sam 10:1; 16:12, 13).

## 1. CHRISTUS ALS PROPHET

Die Propheten des Alten Testaments stellten Gott der Nation vor und gaben Seine Worte, Seine Botschaft, an die Menschen weiter. Als der Messias kam, repräsentierte Er Gott dem Volk Israel und der Welt vollkommen und vollständig in Seiner Person und in Seinen Worten. Als Jesus kam, erwies Er sich als Gottes vollkommener Prophet:

„Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt [offenbart, manifestiert]“ (Joh 1:18).

„Wer mich sieht, der sieht den Vater! ... Glaubst du nicht, daß ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke“ (Joh 14:9, 10).

### Als Prophet würde der kommende Messias sein wie Mose

„Ich will ihnen einen Propheten, wie du [Mose] bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Doch wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern“ (5. Mose 18:18, 19).

Mose war ein gehorsamer Knecht Gottes und er wurde aus allen Propheten ausgewählt, die Art der prophetischen Mission des kommenden Messias festzulegen. In diesen herausragenden Punkten war Christus ein Prophet „wie Mose“. Mose war ein GESETZGEBER, ein FÜHRER, ein KÖNIG (Anführer), ein ERLÖSER, ein PROPHET (Gottes Sprecher) und ein VERMITTLER für die Leute; einer, mit dem Gott von Angesicht zu Angesicht sprach. Daher kam keiner aus Israel, der Mose glich (5. Mose 34:10-12, 4. Mose 12:6-8). Er war der einzige Mann in der Geschichte der Juden, der die Funktionen eines Propheten, Priesters und Königs in *einem* Amt ausführte.

Wie wahr waren doch die Worte der Leute (Joh 6:14), die, als sie Jesu Wunder der Speisung der Fünftausend mit einigen wenigen Broten

und Fischen sahen, sagten:

„Das ist wahrlich der PROPHET, der in die Welt kommen soll.“  
 „Der Prophet“ wird auch in Johannes 1:21 erwähnt.

Obwohl Mose ein großer Mann war, war Christus unendlich größer. Mose war ein treuer „Knecht“; Christus, der „Sohn“, war der vollkommene und allwissende PROPHET (Hebr 3:5, 6), der „treu ist dem, der ihn gemacht hat“ (Hebr 3:2).

Petrus hat seine Predigt im Tempel mit folgenden Worten zusammengefasst: „Mose hat gesagt: ‚Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; den sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagen wird. Und es wird geschehen, wer diesen Propheten nicht hören wird, der soll vertilgt werden aus dem Volk‘“ (Apg 3:22, 23).

In beiden Testamenten gibt es weitere Hinweise auf die prophetische Mission Christi. Sowohl in Jes 61:1 als auch in Lk 4:18 wird Bezug genommen auf Christi prophetische Mission, und beide Stellen verwenden dieselben Worte:

„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat“. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß sie frei und ledig sein sollen.“ (Jes 61:1)

## 2. CHRISTUS ALS PRIESTER

Der Priester des Alten Testaments, von Gott erwählt, hat die Menschen Gott gegenüber vertreten, und Opfer für ihre Sünden dargebracht. Er hatte ferner eine Mission des Mitgefühls für diejenigen, die „unwissend sind und irren“ (siehe Hebr 5:1-4). Dieses Priestertum, dessen erster Hohepriester Aaron war, war unvollkommen, denn die Priester waren selber Sünder und so haben sie zuerst Opfer für ihre eigenen Sünden dargeboten und erst dann für die Sünden der Menschen (Hebr 5:3; 7:26; 9:7). Außerdem waren sie immer nur kurze Zeit im Amt, denn sie waren sterblich, starben meist früh (Hebr 7:23). Und schließlich waren die dargebotenen Opfer nur Symbole, denn „es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen“ (Hebr 10:4).

Doch in CHRISTUS, dem von Gott eingesetzten Hohenpriester, haben wir nicht nur den vollkommenen Hohenpriester, der für immer lebt, sondern Er gab SICH SELBST für unsere Sünden hin, das vollkommene Opfer, die einmalige, vollständige Sühne für die Sünden der Menschheit!

„Denn einen solchen Hohenpriester mußten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von allen Sündern geschieden und höher ist als der Himmel. Er hat es nicht nötig, wie jene Hohenpriester [des alten Testaments], täglich zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er EIN FÜR ALLEMAL getan, als er SICH SELBST opferte. Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit an sich haben; dies Wort des Eides aber, das erst nach dem Gesetz gesagt worden ist, setzt den Sohn [unseren Hohenpriester] ein, der ewig und vollkommen ist“ (Hebr 7:26-28). (Siehe auch Hebr 9:11-14; 9:25-26.)

Bei diesem einen vollkommenen Opfer am Kreuz hat Christus also diejenigen „ewig und vollkommen“ gemacht, die durch den Glauben an Ihn gerettet sind (siehe Hebr 10:10-14; 9:25-28; 7:23-28). Der größte Teil des Briefes an die Hebräer bezieht sich auf die Tatsache, dass Gott uns durch Christus Jesus Seinen vollkommenen HOHENPRIESTER gegeben hat, der das vollkommene Opfer vollbrachte, um für die Sünden der Menschheit zu sühnen, und damit allen denen das ewige Leben gegeben hat, die Ihn als ihren Stellvertreter und Erlöser anerkennen. Der Messias gab Seinen Leib und Seine Seele als Opfer für die Sünde und die Sünder dar (Jes 53:5, 10).<sup>52</sup>

Obwohl das an Aaron ausgerichtete Priestertum den Leuten ständig darbrachte, dass sie für ihre Sünden sühnen müssen und dass die Sünden nur dadurch aufhören, dass man Blut vergießt (siehe Hebr 9:22), war die einzige Person, die das Beispiel für die EWIGE Priesterschaft des Messias geben konnte, Melchisedek und nicht Aaron (siehe Hebräer, Kapitel 5-7, sowie Psalm 110:4). Melchisedek, als jemand nach der Weise Christi, stellt Seine ewige, **unveränderliche** Priesterschaft dar (Hebr 7:3: „.... bleibt Priester in Ewigkeit“).

### 3. CHRISTUS ALS KÖNIG

„Ich aber habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion“ (Ps 2:6).

52. In gewisser Weise wurde der Messias zum Aussätzigen gesalbt, als Er die Sünden der Welt trug. Er wurde wahrhaftig für uns „zur Sünde gemacht“ (2. Kor 5:21). Auch in Jes 53:4 wird dies angedeutet. „Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.“

Im Falle des Messias litt Er so für UNSERE Sünden, nicht Seine eigenen. Es ist eine wunderbare Gnade, dass Christus tatsächlich bereit war, an unserer Stelle hingerichtet zu werden, und zwar nicht für Sünden, die Er begangen hatte, sondern für *unsere* Sünden. Man könnte daraus schließen, dass Christus, der von Gott Gesalbte, nicht nur dazu gesalbt worden war, Gottes Prophet, Priester und König zu sein, sondern Er hatte außerdem die „Salbung“, das Sündopfer zu sein, und Er wurde buchstäblich zur SÜNDE für uns. Jeder Gläubige wird auf ewig dankbar für diese Liebe und Gnade sein.

Da der Mensch nicht nur eine Einzelperson ist, sondern auch ein soziales Wesen, braucht er einen KÖNIG (eine Regierung), der das Gemeinschaftsleben der Menschen beaufsichtigt. Also hat Gott das Volk Israel erst mit Hilfe der Patriarchen regiert und später durch „Führer“ (Anführer wie Mose und Josua), danach durch „Richter“, und schließlich hat Er ihnen KÖNIGE gegeben. In Gottes Messias haben wir den vollkommenen König – den „König aller Könige und den Herrn aller Herrn“ (Offb 19:16), der eine völlig gerechte, gütige Herrschaft führen wird.

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. ... Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: ‚DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT‘“ (Jer 23:5, 6).

„Auf ihm [dem Messias] wird ruhen der Geist des Herrn ... und rechtes Urteil [wird er] sprechen“ (Jes 11:2, 4). (Siehe auch Sach 9:9; 1. Chron 17:11-14; 2. Sam 7:12-17.)

Gott hat drei große Männer auserwählt, die das Werk des Messias als Prophet, Priester und König erschauen sollten: Mose als Prophet, Melchisedek als Priester und David als König.

Der Begriff „gesalbt“ kommt achtzehn Mal im Buch Samuel vor, dem Buch, in welchem das Leben Davids beschrieben wird. Hanna, die Mutter Samuels, hat die Ehre, das Wort „gesalbt“ das erste Mal im Zusammenhang mit dem, der da kommen wird, in den Mund zu nehmen, und es bezieht sich auf Christus als Gottes gesalbten König.

„Der Herr wird ... Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten“ (1. Sam 2:10).

Das Kommen des Messias als König bezieht sich gewöhnlich auf Sein zweites Erscheinen, wenn Er Seine Herrschaft der Gerechtigkeit ausüben wird. (Siehe Jes 11:1-9; Micha 4:1-5.)

Viele Psalmen sprechen vom Messias als dem kommenden König. (Siehe Psalm 2, Psalm 45, Psalm 47, Psalm 72.)

Im 2. Psalm sehen wir die Krönung des Messias zum König auf dem Berg Zion (Vers 6) und Sein Erbe der heidnischen Nationen (Vers 8).

Im 45. Psalm sehen wir die Majestät und Schönheit des Königs sowie Seine herrliche Braut.

Im 47. Psalm sehen wir den Messias als GOTT und Seine Krönung zum König der Erde (Vers 3 und 8).

Im 72. Psalm sehen wir von allen Psalmen das vollständigste Bild

von dem bevorstehenden Reich des Messias und Seiner Herrschaft der Gerechtigkeit.

1. Der Messias wird als Königssohn identifiziert (Vers 1).
2. Die vollkommene Gerechtigkeit des Messias, des Königs (Vers 2-4).
3. Die gesunde Herrschaft des Messias, des Königs (Vers 5-7).
4. Die allgemeine Herrschaft des Messias, des Königs (Vers 8-11).
5. Das göttliche Mitgefühl des Messias, des Königs (Vers 12-14).
6. Der Messias, der König, schafft materiellen und geistigen Reichtum (Vers 15-17).
7. Umfassendes Lob für den Herrn während der Herrschaft des Messias, des Königs (Vers 18 und 19).<sup>53</sup>

### **Das Zeugnis im Neuen Testament, dass Jesus der Christus, der Gesalbte Gottes, ist**

Im Neuen Testament wird Jesus, der Christus, eindeutig als Gottes gesalbter Prophet vorgestellt (Joh 17:8), der Seinem Volk Gottes Wort vermittelt. Er wird als Gottes Priester bezeichnet, „der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen [zu] reinigen“ (Hebr 9:14), und als Gottes bevorstehender „KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN“ (Offb 19:16).

In Hebr 1:9 wird Christus als der Gesalbte Gottes angesehen: „Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehaßt die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott GESALBT mit Freudenöl wie keinen deingleichen.“

Wir haben bereits zuvor auf Lukas 4:18 verwiesen, wo Christus

---

53. Der Messias wird außerdem als der Priesterkönig vorgestellt: „Ein Priester auf Seinem Thron“ [nach dem hebräischen Originaltext]. Die Botschaft an Josua in Sach 6:12, 13 sieht über Josua hinaus auf den Messias, denn in dieser Bibelstelle werden Aussagen gemacht, die nur von jemandem erfüllt werden können, der größer ist als ein Mensch.

„So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt ‚Sproß‘“ (Sach 6:12) – so wird die Botschaft als auf den Messias bezüglich identifiziert –, „denn unter ihm wird's sprossen“ – Er wird natürlich wachsen, aber als Kind auch übernatürlich gedeihen (Jes 53:2) – „und er wird bauen den Tempel des Herrn“ – das tut Christus auch jetzt noch (Eph 2:21, 22) – „und er wird herrlich geschmückt sein“ – „eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (Joh 1:14) – „und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron“ – als König und Priester, ja als jemand von der Weise Melchisedeks (Ps 110:2, 4) – „und es wird Frieden sein zwischen den beiden“ – in Seiner Eigenschaft als König wird der Messias Frieden bringen (Ps 72:7; Ps 46:10), und in Seiner Eigenschaft als Priester wird Er durch das Blut am Kreuz Frieden bringen (Kol 1:20; Eph 1:7).

In Jer 30:21 findet man eine weitere bemerkenswerte messianische Stelle, in der ähnliche Dinge ausgesagt werden. Der Messias wird der Königpriester sein: Er wird über das Volk „herrschen“ und „er soll zu mir [Gott] nahen“ als der vollkommene MITTLER (1. Tim 2:5).

Wenn wir uns nun dem Neuen Testament zuwenden, sehen wir, dass der „Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids“ (Offb 5:5) – Christus als König – auch derjenige ist, der ein „unvergängliches Priestertum“ hat (Hebr 7:24-28).

sagte, Er sei der Eine, der gesalbt wurde, um den Armen das Evangelium zu predigen, wie Jesaja geweissagt hatte (Jes 61:1).

In Offenbarung 1:5 wird Jesus als Prophet, Priester und König präsentiert: „Und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge [Prophet], der Erstgeborene von den Toten und Herr [König] über die Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut [Priester].“

Und auch in Hebräer 1:1-3 wird Christus als Prophet, Priester und König bezeichnet:

„Gott ... hat ... in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn [den Propheten] ... und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden [als Priester] und hat sich gesetzt [als König] zur Rechten der Majestät in der Höhe.“

## „SIEHE“ GOTTES „SPROSS“

Andere Lehrer der Bibel haben auf die auffällige, vierfältige Verwendung des messianischen Namens **„der SPROSS“** im Alten Testament und die häufige Verwendung des Wortes „Siehe“ im Zusammenhang mit Gottes Messias, dem Spross, hingewiesen. „Siehe“ wird im Alten Testament als Gottes **„Ecce Homo“** verwendet. Nimmt man die Beispiele für „Siehe“ und „der Spross“ zusammen, so bilden sie eine wunderbare Zusammenfassung des CHRISTUS der vier Evangelien. So sieht die vierfache Verwendung von „der Spross“ und „Siehe“ im Zusammenhang mit dem Messias im Alten Testament aus:

### 1. Als **KÖNIG**

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David einen gerechten SPROSS erwecken will. Der soll ein KÖNIG sein, der wohl regieren ... wird“ (Jer 23:5, 6).

„SIEHE, dein König kommt zu dir“ (Sach 9:9). Das entspricht dem Evangelium des MATTHÄUS, in dem Christus als KÖNIG vorgestellt wird.

### 2. Als **KNECHT DES HERRN**

„SIEHE, ich will meinen Knecht, ‚den SPROSS‘, kommen lassen“ (Sach 3:8).

Das entspricht dem Evangelium des MARKUS, in dem Christus als KNECHT DES HERRN vorgestellt wird.

### 3. Als MENSCHENSOHN

„So spricht der Herr Zebaoth: SIEHE, es ist ein MANN, der heißt ‚SPROSS‘“ (Sach 6:12).

Das entspricht dem Evangelium des LUKAS, in dem Christus als der ideale und repräsentative MENSCH vorgestellt wird.

### 4. Als SOHN GOTTES

„SIEHE, da ist euer Gott“ (Jes 40:9).

„Zu der Zeit wird, was der Herr sprießen läßt, lieb und wert sein“ (Jes 4:2).

Das entspricht dem Evangelium des JOHANNES, in dem Christus als SOHN GOTTES vorgestellt wird – ja, als GOTT SELBST im Fleisch.

Diese vier Verwendungen des Begriffes „der SPROSS“ sind die einzigen vier Male in der hebräischen Bibel (mit Ausnahme von Jer 33:15, wo der Gedanke in Jer 23:5, 6 wiederholt wird), wo der Messias den Titel „der Sproß“ erhält. Der Messias wird im Alten Testament verschiedentlich mit dem Wort „Siehe“ eingeführt, als wolle der jeweilige Verfasser besondere Aufmerksamkeit auf IHN lenken.<sup>54</sup>

## ANDERE NAMEN FÜR DEN MESSIAS IM ALTEN TESTAMENT

Es gibt eine Vielzahl an Namen für den Messias im Alten Testament, doch wir nennen nur eine Auswahl.

### „Der Knecht Gottes“

In Jesaja wird der Messias häufig als „der Knecht Gottes“ oder „mein Knecht“ bezeichnet (siehe Jes 42:1; 52:13). Als „Knecht des Herrn [Jehova]“ ist Er die Verkörperung der Gerechtigkeit und wahrer Demut, der Lehrer und Erlöser der Menschheit. Er erfüllt Gott alle Wünsche, daher ist Er:

---

54. Professor Godet sagt: „Wie ein begabter Maler, der für eine Familie das vollkommene Gleichnis eines geliebten Vaters für alle Zeiten auf die Leinwand bringen möchte, vermeiden wird, in *einem* Bild die Insignien aller verschiedener Ämter zu vereinen, die der Mann im Laufe seines Lebens innehatte, und ihn nicht gleichzeitig als Magistrat und General, als Wissenschaftler und Familienvater darstellen, sondern lieber vier Einzelporträts malen würde, so hat der Heilige Geist in den vier Evangelien vier verschiedene Bilder von Ihm, welcher der erwähnte Vertreter der Menschheit war, Gott in Menschen, gezeichnet, um der Menschheit das vollkommene Bild zu vermitteln.“

JEDER dieser vier Berichte vom Leben Christi zeigt Ihn als den MESSIAS – Gottes vollkommenen Propheten, Priester, König und Sohn Gottes –, und doch hat jeder Bericht einen anderen Schwerpunkt. Bei Matthäus ist Er der KÖNIG, bei Markus ist Er der KNECHT GOTTES, bei Lukas ist Er der MENSCHENSOHN und bei Johannes ist Er GOTTES SOHN.

Der zweite Adam – der vollkommene Mensch  
 Das zweite Israel – der vollkommene Knecht  
 Der zweite Mose – der vollkommene Prophet  
 Der zweite David – der vollkommene König  
 Der zweite Hohepriester – der vollkommene Hohepriester

Die zunehmenden Absichten Gottes gegenüber der Menschheit, die sich in der Erschaffung Adams, der Erwählung des Volkes Israel, der Erweckung von Mose, der Ernennung Aarons und der Berufung Davids zeigte, wird in, durch und mit Christus vollständig.

### **Der „Hirte“**

Jesaja sieht den Messias als den „Knecht“ Gottes (Jes 42:1; 52:13); Hesekiel sieht Ihn als „Hirten“ Israels (siehe Hes 34:23 und 37:24). „David“ bedeutet „dem Nachkommen Davids“, also Christus. Das Wort „Hirte“ bedeutet in diesem Zusammenhang Jesus.

Christus, der wahrhaft Geliebte des Vaters, war Gott und der wahre Hirte (das Wort, die Tür zum Himmel. Siehe Joh 10. Daran wird deutlich, dass Gott Sein Leben für diejenigen hingegeben hat, die das Leben erlangen möchten).

### **Weitere Namen und Titel für den Messias**

Er wird ferner als „Stein“ oder „Fels“ bezeichnet (siehe Jes 8:14), als „Eckstein“ (Jes 28:16), als „Nagel“ (Jes 22:21-25), als „Kriegsbogen“ (Sach 10:4), als „Silo“ (1. Mose 49:10) und als „Stern“ (4. Mose 24:17).

### **Der Name „JESUS“ im Alten Testament**

Der Name JESUS ist im Alten Testament versteckt und zwischen dem 1. Buch Mose und dem Buch des Propheten Habakuk rund einhundert Mal zu finden. Wann immer das Alte Testament den Begriff HEIL verwendet, besonders im Zusammenhang mit dem hebräischen Suffix, die „mein“ „dein“ oder „sein“ bedeutet, ist er bis auf wenige Ausnahmen (wenn das Wort in unpersönlichem Sinne gebraucht wird) mit dem Wort für YESHUA (Jesus) identisch, wie es in Mt 1:21 verwendet wird. Der Engel hat Folgendes zu Josef gesagt: „Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen YESHUA [HEIL] geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“

Sehen wir uns einmal an, wie dies in einigen Stellen des Alten Testaments aussieht. In Ps 9:15 sagt David: „Ich erzähle [fröhlich] von

deinem Heil“ [nach dem hebräischen Originaltext]. Tatsächlich hat er Folgendes gesagt: „Ich erzähle [fröhlich] von deinem YESHUA [Jesus].“ Und in Jes 12:2, 3 haben wir etwas wahrhaft Wunderbares. Der Begriff HEIL kommt dreimal vor und zeigt drei große Facetten Jesu und Seines Heils auf. Wir geben sie wieder, wie sie im Hebräischen stehen, wobei Jesus die Verkörperung und Personifizierung des Wortes „Heil“ ist.

„Siehe, Gott ist mein YESHUA [ein Hinweis auf Jesus vor Seiner Inkarnation, Seine ewige Existenz; Joh 1:1], ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein YESHUA [Jesus, das fleischgewordene Wort, Joh 1:14]. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Brunnen YESHUAS [Jesus gekreuzigt, die lebendigen Wasser des Heils fließen von der Höhe Gethathas; Joh 7:37, 39; Joh 4:10, 14]“ (Jes 12:2, 3).

## **VI. DIE GÖTTLICHKEIT DES MESSIAS (CHRISTI) IN BEIDEN TESTAMENTEN**

### **Die zweifache Natur des Messias**

Möchte man die Person des Messias richtig verstehen, so ist es nötig zu begreifen, dass er eine ZWEIFACHE NATUR hat, aber eine einzige Persönlichkeit ist. Er ist Gott und der vollkommene Mensch; er ist der Gottesmensch, Gott und Mensch in einem, eine untrennbare Persönlichkeit. Seine Menschlichkeit wird in Namen und Titeln wie Menschensohn, Sohn Davids, Sohn Abrahams deutlich. Seine Göttlichkeit zeigt sich in Namen und Titeln wie Sohn Gottes, Gott, Herr, Jehovah, El und Elohim. Der Zweck der vorliegenden Studie ist, diese Tatsache höchster Wichtigkeit vorzustellen: die Bibel offenbart den Messias (Christus) als GOTT, DIE FLEISCHGEWORDENE MANIFESTATION.

### **Die Göttlichkeit Christi, wie sie im ersten Kapitel des Hebräerbriefes dargestellt ist**

In den ersten sechs Versen von Hebräer 1 werden zehn Tatsachen über Christus vorgestellt, die alle Seine Göttlichkeit unter Beweis stellen und festlegen, denn keine dieser Tatsachen könnten auf einen einfa-

chen Sterblichen zutreffen.

1. Christus (der Messias) wird im Gegensatz zu den „Propheten“, die nur Menschen waren, Gottes „Sohn“ genannt, obwohl die Propheten inspirierte Menschen waren (Hebr 1:1, 2). „Nachdem Gott vorzeiten ... geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch seinen Sohn.“

2. Christus ist der „Erbe über alles“ (Hebr 1:2). Er ist der Sohn, also ist Er auch der Erbe.

3. Die Welt (das Universum) wurde durch Ihn (Christus) geschaffen (Hebr 1:2). Das stellt nicht nur Seine Vorexistenz unter Beweis, sondern offenbart Ihn als den aktiven Teilnehmer an der Schöpfung (Joh 1:1-3). „Alle Dinge sind durch dasselbe [das Wort, Christus] gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist“ (siehe auch Hebr 1:2).

4. Er wird mit der HERRLICHKEIT Gottes identifiziert, wie die Helligkeit der Sonne mit der Sonne selbst identifiziert wird: „Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit“ (Hebr 1:3).

5. Als Sohn Gottes wird Er mit der identischen Macht Gottes identifiziert, wie der Abdruck eines Siegels das Siegel naturgetreu abbildet: „Das Ebenbild [der Abdruck] seines Wesens“ (Hebr 1:3).

6. Er (der Messias, Christus) ist derjenige, der dieses riesige, nahezu unendliche Universum aufrecht erhält, und das ist natürlich das Werk eines allmächtigen Gottes: „Trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort“ (Hebr 1:3); Kol 1:16, 17: „Denn in ihm [Christus] ist alles geschaffen ... und es besteht alles in ihm.“

7. Er, Christus, hat die Erlösung der Menschheit ALLEIN bewerkstelligt. Kein sündiger Mensch, nicht einmal ein vollkommener Mensch, könnte die Menschheit, bestehend aus Milliarden verlorener Sünder, erlösen. Man braucht ein unendliches Opfer, um eine Welt von Sündern zu sühnen. „Und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden“ (Hebr 1:3; die engl. Bibel hat: „Und hat ALLEIN vollbracht die Reinigung von den Sünden“).

8. Nun hat Er die höchste Stellung im Universum inne; Er sitzt neben dem Vater, zur Rechten Gottes, und teilt den ewigen Thron mit Gott, dem Vater. Er „hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe“ (Hebr 1:3). Die Tatsache, dass Christus, das Lamm Gottes, den ewigen Thron teilt, wird auch in Offb 22:1 deutlich: „... von dem Thron Gottes und des Lammes.“

9. Er steht über den Engeln: „und ist so viel höher geworden als die Engel“ (Hebr 1:4).

10. Und wiederum wird die Vater-Sohn-Beziehung zwischen dem Vater und dem Messias verdeutlicht. Selbst den Engeln wird befohlen, Ihn (den Messias) anzubeten; siehe Hebr 1:6: „Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.“ Man darf dabei nicht vergessen, dass nur GOTT angebetet werden soll (Mt 4:10). „Du bist mein Sohn ...“ und wiederum: „Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein“ (des Vaters Bestätigung an Seinen Sohn) (Hebr 1:5).

Im restlichen ersten Kapitel des Hebräerbriefes (zusammen mit Stellen aus dem Alten Testament, aus denen die Zitate in diesem ersten Kapitel des Hebräerbriefes bestehen) stellen wir folgende beeindruckende Tatsache fest: Der Messias wird mit den drei grundlegenden Namen und Titeln benannt, die im Alten Testament Gott vorbehalten sind, und mit den beiden grundlegenden Namen, mit denen im Neuen Testament die Göttlichkeit benannt wird.

In Hebr 1:8 nennt Gott, der Vater, Ihn GOTT, als Er mit Gott, dem Sohn (dem Messias) spricht. Dieser achte Vers ist ein Zitat von Ps 45:7, wo der grundlegende Name für Gott, „Elohim“, für den Messias verwendet wird. „Gott [**Hebräisch: Elohim**], dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

In Hebr 1:10 spricht Gott, der Vater, weiterhin mit und über den SOHN (den Messias) und nennt Ihn HERRN. Dies ist ein Zitat aus Psalm 102:26-28. Diese Verse beziehen sich auf JEHOVA; siehe Ps 102:17, 20, 22, 23. Zitieren wir nun diese Stelle aus dem Neuen Testament: „Du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Gewand werden sie gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.“ (Hebr 1:10-12).

Beachten Sie, dass in diesen Versen (Hebr 1:10-12):

1. der Vater (wie in Vers 8) immer noch mit dem Sohn spricht.
2. der Vater sagt, dass der Sohn der Schöpfer des Universums ist: „die Himmel sind deiner Hände Werk“ (Vers 10).
3. der Vater von dem Sohn sagt, dass Er EWIG – UNVERÄNDERLICH – ist. Das Universum wird wie ein gebrauchtes Gewand werden, doch Er sagt über den SOHN (der Messias): „deine Jahre werden nicht aufhören“ (Vers 12).

Der Verfasser des Hebräerbriefes fügt zwei weitere inspirierte Bemerkungen über den Messias hinzu:

1. „Zu welchem Engel aber hat er [Gott, der Vater] jemals gesagt: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache‘?“ (Hebr 1:13), wo wiederum die erhöhte Stellung des Messias zur Rechten Gottes deutlich wird.
2. Die Worte: „Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache“ (Hebr 1:13) bestätigen den EWIGEN SIEG des Messias.

Da Gott, der Vater, die Göttlichkeit Christi in diesem Kapitel so deutlich bekräftigt und uns 15 Aussagen gegeben hat, die sich unmissverständlich über die GÖTTLICHKEIT DES MESSIAS äußern, wäre es unsinnig für jemanden, diese grundlegende Wahrheit zu leugnen. Ja, unsere ewige Erlösung hängt davon ab, dass wir folgende Wahrheit von Christi Göttlichkeit akzeptieren: „Wenn ihr nicht glaubt, daß ich es bin [der Herr Jehovah], werdet ihr sterben in euren Sünden“ (Joh 8:24).<sup>55</sup>

### **Aussagen im Alten Testament bezüglich der Göttlichkeit des Messias**

Wenden wir uns an die Weissagungen im Alten Testament und vergleichen wir sie mit der jeweiligen Erfüllung im Neuen Testament, so entdecken wir Folgendes:

#### **1. Der Herr Zebaoth nennt den Messias Seinen „Nächsten“ (Ihm gleichgestellt).**

„Schwert, mach dich auf über meinen Hirten, über den Mann, der mir der nächste ist! spricht der Herr Zebaoth“ (Sach 13:7).

Im Neuen Testament sagt Christus dasselbe: „Ich und der Vater sind eins“ (Joh 10:30).

Paulus, vom Heiligen Geist inspiriert, bestätigt in Phil 2:5, 6, dass Christus „Gott gleich“ ist. „Christus Jesus ..., der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub [eine Übertretung der Gesetze Gottes], GOTT GLEICH ZU SEIN.“

#### **2. In Jesaja 9:5 haben wir eine Vorschau auf das menschliche Dasein, die Göttlichkeit, und das königliche Amt des Messias.**

---

55. Christus verwendet hier die Worte „ICH BIN“, die den Namen des Herrn Jehovah beschreiben

Der kommende Messias erhält göttliche Namen, doch nur, wer aus voller Absicht nicht glaubt, kann sich irren:

„Denn uns ist ein Kind geboren [das menschliche Dasein des Messias], ein Sohn ist uns gegeben [Seine ewige Sohnschaft innerhalb der Dreieinigkeit], ... und er heißt Wunder-Rat, GOTT-HELD, EWIG-VATER [beides Namen für die Göttlichkeit], Friedensfürst.“

Man darf nicht vergessen, dass die im Hebräischen verwendeten Namen das ausdrücken, was eine Person IST. Wer so genannt wird, ist so. Wenn der Messias also „GOTT-HELD“ genannt wird, so bedeutet das, dass Er der Gott-Held IST.

### **3. Der Messias wird im Alten Testament GOTT (EL, ELOHIM) genannt.**

Die folgende Stelle zeigt, dass der Messias GOTT genannt wird: „Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott: siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig“ (Jes 40:9, 10). Wir haben bereits auf Ps 45:7 hingewiesen, wo der Messias GOTT genannt wird: „GOTT, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

In Ps 47:8, 9 lesen wir über das zweite Kommen des Messias: „Denn GOTT ist König über die ganze Erde... Denn GOTT [Elohim] ist König über die Völker.“ Es ist eindeutig, dass der Messias (Christus) über die Völker herrschen wird. (Siehe Offenbarung 11:15; 19:16; 1. Korinther 15:24-25.)

### **4. Der Messias wird im Alten Testament außerdem Der Herr genannt.**

In Sach 2:14 lesen wir, dass der Herr gesagt hat: „Siehe, ICH KOMME UND WILL BEI DIR WOHNEN.“ „Denn der HERR, der Allerhöchste, ist ... ein großer König über die ganze Erde“ (Ps 47:3). (Der Kontext zeigt, dass dieses ein messianischer Psalm ist, der auf das zweite Kommen des Christus hinweist.)

In Jer 23:5, 6, lesen wir, dass der Messias „DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT“ genannt wird.

In Ps 102:17 erfahren wir, dass Er „erscheint in seiner Herrlichkeit“. In Sach 14:9 lesen wir: „der HERR wird König sein über alle Lande.“ Und als Beweis, dass der HERR IM FLEISCH König sein wird, erfahren wir in Sach 14:3 und 4: „Und der Herr wird ausziehen ... Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg.“ In Sach 12:10 ist die Bedeutung unmissverständlich: „Und sie werden mich ansehen, DEN

SIE DURCHBOHRT HABEN“ – das ist natürlich ein Bezug auf den gekreuzigten Messias.

In einer eindeutigen Vorhersage in Jes 40:3 wird der Messias sowohl Herr als auch Gott genannt: „Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm GOTT!“

Im Neuen Testament wird diese Stelle zitiert und gezeigt, wie die Erfüllung in Christus und in Johannes, dem Täufer, Seinem Vorläufer, aussah (siehe Mt 3:1-3).

Sowohl in Zef 3:14, 15 als auch in Jes 12:6 erfahren wir, dass der Herr Zebaoth (Jehovah) selbst, der „Heilige Israels“, mitten unter ihnen weilen wird: „Der Herr, der König Israels, ist bei dir“ (Zef 3:15).

Dass DER HERR ZEBAOth ein Titel für den Messias ist, wird deutlich, wenn man Jes 6:1-3, 9, 10 mit Joh 12:40, 41 vergleicht und Jes 8:13, 14 mit 1. Petr 2:5-8.

### **5. Jesus nimmt für sich im Neuen Testament in Anspruch, der große „Ich bin“ des Alten Testaments zu sein.**

Der Herr spricht über sich selbst in Jes 43:10 und sagt: „Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr wißt und mir glaubt und erkennt, daß ICH’S BIN.“

Es ist daher bedeutsam, dass Christus im Neuen Testament in Joh 8:24, 13:19, 4:26 sowie Mk 13:6 dieselbe Aussage macht: „damit ihr ... glaubt, daß ICH ES BIN“ (Joh 13:19). Jesus verwendet den Ausdruck „ICH BIN“ häufig im Zusammenhang mit besonderen Offenbarungen bezüglich Seiner Person oder Arbeit:

„Ich bin der gute Hirte“ (Joh 10:14).

„Ich bin die Tür“ (Joh 10:9).

„Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8:12).

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14:6).

### **6. Die Titel Gottes, Ha-adon und Adoni, werden im Alten Testament auch dem Messias gegeben.**

„Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr [Ha-adon], den ihr sucht“ (Mal 3:1).

Der „Bote“, der den Weg für den Herrn (Ha-adon) bereitet hat, war Johannes der Täufer, und der Herr, für den der Weg bereitet wurde, war der Messias – Jesus von Nazareth.

„Der Herr sprach zu meinem Herrn [Adoni]: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache‘ “ (Ps 110:1). Am Pfingsttag hat Petrus diese Stelle in seiner Predigt zitiert, um zu beweisen, dass Jesus von Nazareth der Messias und göttlich war. Siehe Apg 2:34-36; Mt 22:41-45, wo Jesus den Pharisäern beweist, dass der Messias nicht nur der Sohn Davids, sondern auch sein Herr ist.

### **7. Das Alte Testament lehrt ferner die VOREXISTENZ DES MESSIAS.**

In Spr 8:22-24 lesen wir Folgendes über die Vorexistenz des Messias: „Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war.“ Es steht außer Zweifel, dass diese Beschreibung der personifizierten „Weisheit“ in Wirklichkeit eine Beschreibung des ewigen Messias ist.

Das Neue Testament lehrt die Vorexistenz Christi, des ewigen Wortes, ebenfalls: „Am Anfang WAR das Wort, und das Wort ... war im Anfang bei Gott“ (Joh 1:1, 2).

### **8. Das Alte Testament stellt den Messias als „die HERRLICHKEIT DES HERRN“ vor, eine Aussage, die sich auf die Göttlichkeit bezieht.**

„Die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen“ (Jes 40:5 und 3, 4, wobei letztere Verse beweisen, dass Vers 5 messianisch ist).

Im Neuen Testament lesen wir Folgendes über die Inkarnation des Messias: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine HERRLICHKEIT ALS DES EINGEBORENEN SOHNES VOM VATER, voller Gnade und Weisheit [Wahrheit]“ (Joh 1:14).

### **Die Göttlichkeit Christi wird im Neuen Testament gelehrt**

Wir haben bereits in Bezug auf das erste Kapitel des Hebräerbriefes gezeigt, dass im Neuen Testament die Göttlichkeit Christi (des Messias) gelehrt wird. Diese Lehre von der Göttlichkeit Christi zieht sich durch das gesamte Neue Testament und ist in vielen direkten Aussagen und Hunderten von Hinweisen ersichtlich. Einige der Hinweise auf Christi Göttlichkeit beziehen sich auf:

1. Seine Macht, Sünden zu vergeben (siehe Mk 2:10).
2. Sein Recht darauf, angebetet zu werden (Mt 2:11; 8:2; 14:33; Joh, Kapitel 1).
3. Seine übernatürlichen Kräfte (siehe alle Seine Wunder, die in den Evangelien aufgezeichnet sind, so zum Beispiel Mt 10:1; 9:25; Mk 2:10-12; 3:5, 10, 11; sowie Joh 11:41-44).
4. Sein sündenloses, gottähnliches Leben (Hebr 7:26; 1. Petr 2:22; 1. Joh 3:5; Lk 18:19, wo unser Herr direkt gelehrt hat, dass niemand Ihn gut nennen soll, es sei denn, er gibt zu, dass Er Gott ist, denn „niemand ist gut als Gott allein“).
5. Sein sühnender Tod, der Seine Göttlichkeit unter Beweis stellt, denn nur Gott kann die Menschheit sühnen (Hebr 2:9).
6. Seine Auferstehung des Leibes, die Seine Göttlichkeit beweist (Röm 1:4).
7. Die vielen Verheißungen, die Er gab und die die Göttlichkeit erfüllen muss, so zum Beispiel Mt 11:28, 29; Mt 28:19, 20 und Joh 14:2, 3.
8. Die Tatsache, dass die Menschen sich auf Ihn verlassen sollen, wie sie sich auf den Vater verlassen (Joh 14:1-3).
9. Die Tatsache, dass Er der Schöpfer und Erhalter des Universums ist (Joh 1:1-3; Kol 1:16, 17).
10. Die Tatsache, dass Er alle Eigenschaften des Göttlichen hat: Allgegenwart, Allwissenheit, Allmacht usw. (siehe Mt 28:20; Joh 14:23; Joh 3:13; Joh 16:30; Mt 28:18).

### **Einige direkte Aussagen über die Göttlichkeit Christi**

Joh 1:1-3: „Gott war das Wort.“

Man beachte die erstaunlichen Aussagen über Christi Göttlichkeit in Lk 1:68 und 1:76. Siehe ferner Röm 9:5; Joh 20:28; Kol 1:14, 17; 1. Kor 2:8; 1. Tim 6:14-16; Tit 2:13; Hebr Kapitel 1.

## DIE DREIEINIGKEIT

Die Tatsache, dass der Messias sowohl GOTT ist als auch von Gott gesandt ist, ist das Wunder, das durch die Lehre der Dreieinigkeit erklärt wird. Gott ist der Eine Gott und existiert in drei Einheiten: Vater, Sohn (der Messias) und Heiliger Geist.

„Wir haben gesehen, ... daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt“ (1. Joh 4:14).

Hier sind einige Stellen, die sich auf die Dreieinigkeit beziehen:

1. Im 1. Buch Mose 1:1 wird das hebräische Wort „Gott“ (Elohim) im Plural und in Verbindung mit einem Verb (schuf) verwendet, das im Singular steht. Das ist ein Hinweis auf die Pluralität der Einheiten, die sich innerhalb Gottes zu EINEM vereinen.

2. Im 5. Buch Mose 6:4 wird das hebräische Wort „echad“ verwendet, um über „einen“ Gott zu sprechen. Dieses Wort wird für eine zusammengesetzte und nicht eine absolute Einheit verwendet. Dieses Wort (echad) wird auch in 1. Mose 2:24 verwendet: Adam und Eva (als Mann und Weib) sollen *ein* (echad) Fleisch werden – zwei Personen, die sich zu einer vereinen. Siehe auch 1. Mose 11:6; Richter 20:1.

3. Es gibt viele direkte Aussagen über die Dreieinigkeit im Alten Testament, so zum Beispiel Jes 48:16; 48:17; 11:12; 42:1; 61:1; 63:7-10; Sach 2:14-15; 4. Mose 6:24-27 (man beachte den Singular in „meinen Namen“ in Vers 27, der der dreifachen Verwendung des Namens HERR in Vers 24-26 folgt).

4. Viele Stellen in der Bibel weisen auf die Dreieinigkeit hin, so beispielsweise 1. Mose 1:26, wo Gott sagt: „Lasset UNS Menschen machen, ein Bild, das UNS gleich sei“ (wodurch Er mehr als eine Einheit innerhalb der Göttlichkeit andeutet). Siehe 1. Mose 11:7: „Wohlauf, laßt UNS herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, daß keiner des andern Sprache verstehe“. Siehe auch Jes 6:8 und 1. Mose 3:22.

5. Die Dreieinigkeit wird eindeutig auch im Neuen Testament gelehrt: Siehe Mt 28:19, 20; Mt 3:16, 17; Joh 14:16; Eph 4:4-6; 2. Kor 13:14; Hebr 9:14; Offb 1:4, 5.

## VII. PROPHETISCHE REPRÄSENTATIONEN UND INDIREKTE PROPHEZEIUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS, DIE IN CHRISTUS ERFÜLLT WURDEN

Die Bibel ist einzigartig, was die REPRÄSENTATIONEN (Bilder) des kommenden Messias und ihre eindeutigen und klaren Prophezeiungen angeht.<sup>56</sup>

Eine solche „Repräsentation“ könnte als göttlich erschaffene Illustrierung geistiger Wahrheit definiert werden. Eine Person, ein Ort, eine Sache, ein Ereignis oder eine Reihe von Ereignissen wird durch göttliche Planung und Vorsehung zu einer Lektion, einem BILD oder NEGATIV – mit entsprechenden Details – des entsprechenden Positivs (der Erfüllung) Gott und Christus, Satan und Antichrist, Gläubige und Ungläubige, das Leben eines bekennenden Christen und die Welt: alle sind Themen biblischer Repräsentationen. Selbst wenn keine direkte Weissagung zu finden ist, kann man indirekte Voraussagen (durch Repräsentationen) über den Christus deutlich durch die gesamte Bibel verfolgen. Wie wahr! Repräsentationen von Christus – prophetische Zeichnungen, die indirekte Voraussagen enthalten – sind im gesamten Alten Testament zu finden. Wir könnten ein mehrere Hundert Seiten langes Buch darüber schreiben und nur die oberste Lage aller biblischen Repräsentationen behandeln. Da wir nur wenig Platz haben, können wir nur auf einige der Wunder in diesem Feld der Bibelforschung und -studien hinweisen.

Das Kreuz Christi hat vielleicht mehr Hinweise, mehr Repräsentationen, die das Opfer des Sohnes Gottes vorhersagen und darauf zeigen, als jedes andere Objekt in der Bibel. Jedes zum

**56.** Die Bibel ist einzigartig, in jeder Hinsicht ohne Parallele (oder einen echten Konkurrenten). 1. Unter allen Büchern der Welt enthält sie allein echte Prophezeiungen. 2. Nur die Bibel enthält ein kompliziertes System von „Repräsentationen“ im Alten Testament, die, wie in diesem Kapitel ausgeführt, im Neuen Testament erfüllt wurden. 3. Nur die Bibel enthält die Berichte echter, glaubhafter Wunder, die von angemessenen Zeugen voll belegt sind. 4. Von allen Büchern in der Welt stellt nur die Bibel den vollkommenen Gottes-Menschen (den Messias) dar. 5. Von allen Büchern, die zum Thema Nationalgeschichte geschrieben wurden, stellt nur die Bibel ihre Charaktere unvoreingenommen dar und zeigt sie, wie sie sind, samt ihrer Schwächen und Unfähigkeiten, aber auch mit ihren Stärken. 6. Nur die Bibel stimmt unter allen alten Büchern mit allen Naturgesetzen und wahren wissenschaftlichen Entdeckungen überein, auf die sie sich bezieht, obwohl sie mehrere Zeitalter vor der modernen wissenschaftlichen Ära geschrieben wurde. 7. Obwohl die Bibel von fast 40 menschlichen Autoren verfasst wurde, zeigt sie eine phänomenale EINHEIT, die beweist, dass ein höherer, göttlicher Autor am Werke war.

Passahfest geschlachtete Lamm (mit der dazugehörigen Zeremonie, in der die beiden Pfosten der Tür mit dem Blut des Lammes bestrichen und das gebratene Lamm anschließend gegessen wird, siehe 2. Mose 12:1-13),<sup>57</sup> jedes seitens der Leviten auf dem Altar dargebrachte Opfer (siehe 3. Mose, Kapitel 1-6) und jedes andere dargebrachte Blutopfer (von der Stunde, in der Abels Altarfeuer angefacht wurde, bis zum letzten Passahmahl während der Passionswoche) zeigt wie ein brennender Pfeil auf das Kreuz auf dem Hügel Golgatha! Und hier sehen wir, wie Tausende von Prophezeiungen (indirekte Vorhersagen) sich wie in einem Brennpunkt unerreichter Herrlichkeit vereinen.

Man kann sich jede beliebige Stelle im Alten Testament ansehen und Repräsentationen vom CHRISTUS erkennen.

Im 1. Buch Mose (besonders in den reichen prophetischen Vorhersagen über Christus) finden wir ADAM als den Herrscher der Schöpfung Gottes – eine Art Christus als Oberster der neuen Schöpfung (siehe 1. Kor 15:45-49). Die ARCHE war die einzige Möglichkeit, die Menschen vom Fluch der Sintflut zu retten (1. Mose, Kapitel 6-9). Christus ist die „Arche der Erlösung“, bei der alle, die durch den Glauben zu Ihm kommen, vor der bevorstehenden Flut von Gottes Strafen der Sünde bewahrt werden. Das Opfer, bei dem Isaak dargeboten wurde, ist eine besonders klare Repräsentation (1. Mose, Kapitel 22), in dem Jesus von seinem Vater (Gott) geopfert wird. Das Leben des Josef – der geliebte Sohn seines Vaters, der aber von seinen Brüdern gehasst und abgelehnt wird (1. Mose, Kapitel 37) – ist eine erstaunliche Repräsentation vom Herrn Jesus Christus und enthält mehr als hundert entsprechende Einzelheiten. Christus war ebenso von Seinem Vater geliebt, wurde aber von Seinen Brüdern (den Juden) gehasst und abgelehnt. Josef wurde zu den Heiden geschickt, wo er eine Braut fand, und er war die Rettung für viele Menschen, denn er gab ihnen Nahrung und rettete sie vor dem Untergang (1. Mose, Kapitel 39-47). Christus, wie Josef von seinen Brüdern (in diesem Fall den Juden) abgelehnt, hat den Heiden gepredigt, und viele Menschen wurden durch das von Ihm ausgegebene Brot des Lebens gerettet und gespeist. Josef offenbart sich schließlich seinen Brüdern – und wird dadurch auch zu ihrem Retter. Christus wird sich in gleicher Weise in den letzten Tagen Israel offenbaren und viele von ihnen retten (siehe Sach 12:10; Röm 11:25, 26).

57. Als das Passahlamm gebraten war, wurde ein Speiß der Länge nach durch den Körper und ein weiterer quer von einer Schulter zur anderen gestoßen; auf diese Weise wurde jedes Passahlamm kreuzförmig durchbohrt. In ähnlicher Weise hat Moses die bronzene Schlange nicht mit einem Stab aufgehoben, sondern mit einem Kreuzstab – also einem Kreuz (siehe 4. Mose, Kapitel 21).

Im 2. Buch Mose sehen wir nicht nur das PASSAHLAMM (auf das bereits im 12. Kapitel des 2. Buches Mose verwiesen wurde), sondern das Leben und die Mission MOSES als hervorragende Repräsentation für Christus. Mose, der zuerst von seinen Brüdern abgelehnt worden war, flieht in ein heidnisches Land, wo er eine Heidin heiratet. Als er später zum Volk Israel zurückkehrt, um es zu befreien, wird er als dessen Führer anerkannt und führt sie siegreich aus der Knechtschaft (Ägypten) heraus. Diese Repräsentation des Christus ist enorm, denn sie zeugt von Christi Ablehnung während Seines ersten Kommens nach Israel. Sie zeugt ferner davon, dass Er schließlich von Israel akzeptiert und über dieses Land herrschen wird (siehe Apg 7:22-37, besonders Vers 35).

Das Leben DAVIDS, im ersten und zweiten Buch Samuel wiedergegeben, zeichnet eine ähnliche Repräsentation vom Messias. David war in seiner Jugend ein Hirte; zunächst wurde er von König Saul abgelehnt, der ihn töten wollte; später wurde David von der Nation angenommen, gesalbt und zu ihrem König gekrönt. Und so wird er zu einer REPRÄSENTATION des größeren David, der zunächst der „gute Hirte“ war, der Sein Leben für Seine Schafe hingegeben hat. Später wird Er dann als KÖNIG herrschen.

Aaron und Melchisedek zeigen Christus als HOHENPRIESTER; Mose und Samuel (und die übrigen Propheten) sind Hinweise, Schatten oder Repräsentationen Christi als großen Propheten.

Christus erklärt die DREISTE SCHLANGE, die vor den Menschen erhöht wurde, um sie (die Menschen) vom Todesurteil zu retten, das aufgrund ihrer Sünden über sie verhängt worden war (siehe 4. Mose 21:5-9), als eine REPRÄSENTATION VON SEINEM WERK DER VERSÖHNUNG UND ERLÖSUNG DURCH DAS KREUZ (siehe Joh 3:14-18).

JONA, der von einem Walfisch verschluckt worden war, machte eine Erfahrung von „Tod und Auferstehung“ durch und predigte dann den Heiden. Somit ist er eine Repräsentation des Einen, der „drei Tage und drei Nächte“ lang im Herzen der Erde zugebracht hat und der, wie Jona, auferstand. (Siehe Mt 12:40, wo Christus selbst Jonas Erfahrung als eine Repräsentation Seiner eigenen Erfahrung von Tod und Auferstehung bezeichnet.)

Die STIFTSHÜTTE (das heilige Zelt) (2. Mose, Kapitel 25-31 und 35-40) ist eine der umfangreichsten und bedeutendsten Repräsentationen von allen. Ihre Priesterschaft, die Opfer, die Einrichtung, der Aufbau –

all dies ist symbolisch für CHRISTUS und die Art und Weise, wie die Gläubigen durch Christus zu Gott kommen:

1. Der bronzene Altar ist ein Symbol für die Versöhnung durch Blut.
2. Das Reinigungsbecken ist ein Symbol für die Heiligung durch das „Waschen mit Wasser durch das Wort“.
3. Der Tisch für die Schaubrote ist eine Repräsentation von Christus, die Nahrung und die Stärke Seines Volks.
4. Der goldene Leuchter mit den sieben Armen ist ein Bild für Christus, das Licht der Welt.
5. Der Räucheraltar aus Akazienholz steht für das Gebet und das Flehen, das zum Throne Gottes aufsteigt (Offb 8:3).
6. Der Gnadenthron im Allerheiligsten steht für Christus als die einzige Möglichkeit, Gerechtigkeit und Zugang zu Gott zu erlangen. (Siehe Lk 18:13, wo das Gebet des Zöllners: „Gott, sei mir Sünder gnädig“ folgendermaßen paraphrasiert werden kann: „Gott, lasse mich zum Gnadenthron vor.“)
7. Die Bundeslade im Allerheiligsten spricht von Christus als unserem Vertreter und Repräsentanten zur Rechten Gottes. Die Bundeslade wurde aus Holz gefertigt und mit reinem Gold überzogen (2. Mose 25:10, 11). Das ist für uns ein Zeichen der Menschlichkeit (Holz) und Göttlichkeit (reines Gold) Christi. In der Bundeslade wurden drei Gegenstände aufbewahrt: „der goldene Krug mit dem Himmelsbrot und der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die Tafeln des Bundes“ (Hebr 9:4). Diese Gegenstände sprechen in Repräsentationen und Bildern des Messias zu uns, wie das Brot, das vom Himmel fiel. Sie sprechen von Seiner Auferstehung und Seinem Leben in vollkommener Übereinstimmung mit dem Gesetz. Das Gesetz bleibt allein in SEINEM Herzen ungebrochen bestehen. Dies ist auch eine Repräsentation derer, die durch den Glauben an Jesus Christus gerettet sind. Wenn wir die Söhne und Töchter Gottes sein wollen, müssen wir Folgendes in uns haben:
  - A. Das Brot des Lebens: Jesus Christus. Sein Name lautet „Wort Gottes“.
  - B. Durch Verfolgung sind wir im Feuer geläutert; wir

werden wie Gold, indem wir Gottes Wort nicht zurücknehmen, wie furchtbar das Feuer auch sein mag. Wenn wir auf dem Wort Gottes bestehen, werden wir rein wie Gold.

- C. Der Stab Aarons war ein toter Stock ohne Wurzeln, und doch hat er geblüht und Frucht getragen. Mit anderen Worten, wenn Christus in uns ist, halten wir die Gebote Gottes. Aus diesem Grunde lebt und arbeitet Christus in uns. Christus ist die Auferstehung; auch wir werden auferstehen, denn Er, der Leben ist, wird niemals sterben. Aus diesem Grunde leben wir auf ewig im Himmel, wenn wir diese Daseinsebene verlassen. Unser sterblicher Körper ist der tote Stock, doch unsere unsterbliche Seele lebt auf ewig im Paradies weiter, durch das Brot des Lebens, den Fürsten des Lebens, den ICH BIN, Alpha und Omega, den Anfang und das Ende (Joh 6:35; Apg 3:15; Joh 8:48; Offb 22:13).

8. Die Stiftshütte selbst spricht über die Fleischwerdung zu uns: Christus wohnt unter uns, Seinem Volk (siehe Joh 1:14).

Die Bretter, die Füße, die Vorhänge, die Überzüge, ALLES, was mit der Stiftshütte und ihren Zweck zu tun hatte, ist in irgendeiner Weise eine Repräsentation für CHRISTUS.

Die im 3. Buch Mose, Kapitel 23, beschriebenen FESTE DES HERRN sind eine schöne und fortschrittliche Offenbarung der Arbeit Christi für Sein Volk sowie der sich offenbarende Plan Gottes durch Christus vor allem in Bezug auf Israel.

Und so zeigt sich nach und nach die wundersame Geschichte der REPRÄSENTATIONEN im Alten Testament, wodurch sich für uns ausgiebige und verständliche Offenbarungen über den kommenden Messias sowie Seine Person und Sein Werk ergeben.

Die messianischen Repräsentationen im Alten Testament öffnen die Tür für ein klareres Verständnis vom Messias, dem Christus Gottes. Der Hebräerbrief zeigt deutlich, dass diese erstaunlichen Repräsentationen im Alten Testament NICHT das Ergebnis zufälliger Ereignisse sind, sondern von Gott geplant wurden, um uns ein Bild vom Christus und Seinem Opfer am Kreuz geben (siehe Hebr, Kapitel 5-10). Ja, wir erfah-

ren, dass Mose, als er anfangen wollte, die Stiftshütte zu errichten, folgende „göttliche Weisung“ erhielt: „Sieh zu, ... daß du alles machst nach dem Bilde, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“ (Hebr 8:5). Mit anderen Worten, GOTT hat die Repräsentationen geplant – das Leben der Menschen, Einrichtungen wie die Stiftshütte und die damit verbundene Gottesanbetung sowie Ereignisse in der Geschichte Israels –, die uns als Illustrationen und Schatten „himmlischer Dinge“ dienen.

## **SCHLUSSFOLGERUNG**

Wir sind der Ansicht, dass wir Folgendes zweifelsfrei bewiesen haben:

*1. Die Bibel (und nur die Bibel) enthält nicht nur echte Prophezeiungen, sondern 2. diese Prophezeiungen BEWEISEN über alle Zweifel hinaus, dass Jesus von Nazareth, die zentrale Figur im Neuen Testament, der im Alten Testament prophezeite Messias ist; 3. dass dieser Messias (Christus) der fleischgewordene GOTT ist; 4. dass die Bibel das geschriebene Wort Gottes ist; 5. dass der Gott der Bibel der einzig wahre Gott ist und 6. dass das Heil der Seele des Menschen völlig davon abhängt, ob er auf Christus und auf das vertraut, was Er als Erlöser unseres ewigen Heils am Kreuz getan hat.*

Darüber hinaus sind diese Tatsachen nicht nur wahr, sondern BELEGBAR mit den in diesem Buch erbrachten Beweisen, und so hat jeder die Pflicht, Christus nicht nur für das persönliche Heil zu vertrauen, sondern sich Seiner Herrschaft zu unterwerfen und für Ihn zu leben. Wir lesen in der Bibel, dass das Schicksal des Menschen auf ewig davon abhängt, dass er auf Christus vertraut: „Wer an den SOHN glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm“ (Joh 3:36). Es sollte deshalb unser größtes Verlangen sein, anderen von diesen Dingen zu erzählen und ihnen zu sagen, dass „kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben [ist], durch den wir sollen selig werden“ (Apg 4:12).

**„DIESE ABER SIND GESCHRIEBEN, DAMIT IHR GLAUBT, DASS JESUS DER CHRISTUS IST, DER SOHN GOTTES, UND DAMIT IHR DURCH DEN GLAUBEN DAS [EWIGE] LEBEN HABT IN SEINEM NAMEN“ (Joh 20:31).**

Wenn Sie das ewige Leben erlangen möchten, dann sprechen Sie dieses Gebet:

Mein Herr und mein Gott, hab' Mitleid mit meiner Seele, der eines Sünders.<sup>58</sup> Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn des lebenden Gottes ist.<sup>59</sup> Ich glaube, dass er am Kreuz starb und sein kostbares Blut vergoss, um mir alle meine Sünden zu vergeben.<sup>60</sup> Ich glaube, dass Gott Jesus von den Toten wiederauferstehen ließ durch die Macht des Heiligen Geistes<sup>61</sup> und dass Er zur Rechten Gottes sitzt in diesem Moment, um mein Geständnis der Sünde und dieses Gebet zu hören.<sup>62</sup> Ich öffne die Tür zu meinem Herzen und lade Dich in mein Herz ein, Herr Jesus.<sup>63</sup> Wasch all meine dreckigen Sünden hinweg mit dem kostbaren Blut, das Du an meiner Statt am Kreuz auf Golgatha vergossen hast.<sup>64</sup> Du wirst mich nicht abweisen, Herr Jesus; Du wirst mir meine Sünden vergeben und meine Seele retten. Ich weiß das, weil Dein Wort, die Bibel, es so sagt.<sup>65</sup> Dein Wort sagt, dass Du niemanden abweist, und das schließt mich ein.<sup>66</sup> Daher weiß ich, dass Du mich gehört hast, und ich weiß, dass Du mir geantwortet hast, und ich weiß, dass ich gerettet bin.<sup>67</sup> Und ich danke Dir, Herr Jesus, dass Du meine Seele gerettet hast, und ich werde meine Dankbarkeit zeigen, indem ich folge, wie Du befiehlest, und nicht mehr sündige.<sup>68</sup>

Nun, da Sie erlöst sind und Ihre Sünden vergeben sind, heben Sie die Hände und loben Sie den Herrn. Christus lebt jetzt durch den Heiligen Geist in Ihnen und es gibt einen Weg, wie Sie einen größeren Anteil von der göttlichen Natur Gottes in sich erhalten können. Gott, der Vater, lebt ebenfalls jetzt in Ihnen. Je mehr von der göttlichen Natur Gottes in Ihnen lebt, um so mehr können Sie den Versuchungen widerstehen, die so viele Millionen Christen von der Erlösung hinweg gelockt haben. Das wird dadurch verursacht, dass der menschliche Anteil in uns stärker ist als der Gottes. Die Menschheit ist so schlecht geworden, dass, wenn Satan und seine feindliche Armee abgeschafft wären, wir unser eigener Teufel sein würden.

Nun, da Sie gerettet sind, beten Sie für die Taufe im Heiligen Geist. Studieren Sie betend die Schrift und beten Sie immer für mehr von der göttlichen Natur. Um weitere Informationen, wie man die Taufe im Heiligen Geist bekommt, und um mehr von Gottes heiliger Natur zu erfahren, fragen Sie nach unserer Literatur oder rufen Sie an. Denn ohne Heiligkeit wird kein Mensch Gott sehen (Hebr 12:14).

Nun, da Sie gerettet sind, ist es ein Gebot, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes völlig in Wasser eingetaucht getauft zu werden. Folgen Sie allen Geboten Gottes und leben Sie.

58. Ps 51:7, Röm 3:10-12, 23 59. Mt 26:63-64, 27:54, Lk 1:30-33, Joh 9:35-37, Röm 1:3-4 60. Apg 4:12, 20:28, Röm 3:25, 1. Joh 1:7, Offb 5:9 61. Ps 16:9-10, Mt 28:5-7, Mk 16:9, Joh 2:19, 21, 10:17-18, 11:25, Apg 2:24, 3:15, Röm 8:11, 1. Kor 15:3-6 62. Lk 22:69, Apg 2:25-36, Hebr 10:12-13 63. Röm 8:11, 1. Kor 3:16, Offb 3:20 64. Eph 2:13-22, Hebr 9:22, 13:12, 20-21, 1. Joh 1:7, Offb 1:5, 7:14 65. Mt 26:28, Apg 2:21, 4:12, Eph 1:7, Kol 1:14 66. Röm 10:13, Jak 4:2-3 67. Hebr 11:6 68. Joh 8:11, 1. Kor 15:10, Offb 7:14, 22:14

Wir haben eine Vielfalt an Literatur in vielen Sprachen vorrätig. Lesen Sie alles über die Kirche und hören Sie die Musik der Kirche auf unserer Website [www.alamoministries.com](http://www.alamoministries.com).

Die Holy Alamo Christian Church stellt für alle, die wahrhaft dem Herrn mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Stärke dienen wollen, Kost und Logis zur Verfügung.

Für alle, die es sich nicht leisten können, sind freie Ausgaben der Bibel erhältlich. Fragen Sie nach weiterer Literatur von Pastor Alamo. Außerdem sind Botschaften auch auf Band erhältlich.

**Tony Alamo, World Pastor**  
**Tony Alamo Christian Ministries Worldwide**  
**P.O. Box 6467**  
**Texarkana, Texas 75505 USA**  
**24 Stunden Gebets- und Informationstelefon:**  
**(479) 782-7370**  
**FAX (479) 782-7406**  
**www.alamoministries.com**

Jene von Ihnen, die im Ausland leben, ermutigen wir, diese Schrift in Ihre Sprache zu übersetzen. Wenn Sie sie nachdrucken, fügen Sie bitte das Copyright und die Registrierung mit an.

© Copyright 1980, 1990, 2000, 2001, 2002 Alle Rechte vorbehalten  
Welpastor Tony Alamo ® Registered 1980, 1990, 2000, 2001, 2002

### **Los Angeles Kirche**

13136 Sierra Hwy., Canyon Country, California 91390  
Gottesdienste jeden Abend um 20 Uhr. Sonntags um 15 und 20 Uhr.

***Nach jedem Gottesdienst werden Mahlzeiten serviert.***

Kostenlose Transportmöglichkeit zu und von Ecke  
Hollywood Blvd. & Highland Ave., Hollywood, California.

Täglich um 18.30 Uhr – Sonntags um 13.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Gottesdienste werden ebenfalls jeden Abend in New Jersey;  
Fort Smith, Arkansas; als auch fünfzehn Minuten südlich von  
Texarkana, Arkansas, abgehalten.

Rufen Sie an, um Ort und Zeit zu erfragen.

***Christus, das Wort Gottes, ist der einzige Weg, die einzige Wahrheit und ewiges Leben.<sup>69</sup> Pastor Alamo ist international bekannt dafür, dass er das Wort Gottes nur dazu benutzt, es weiterzugeben. Diese Schrift enthält den einzigen Plan zur Erlösung.<sup>70</sup> Bitte geben Sie sie an andere weiter.***